This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

BM
105
E5

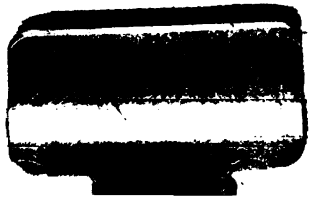
UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

THE GREENEBAUM COLLECTION OF THE SEMITIC LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

GIFT OF
ALFRED GREENEBAUM.

JANUARY, 1897.

Accession No. ..... *Class No.* .....



Erſter

Unterricht

in der

israelitiſchen Religion.

Von

M. Elſaſſer,

israelitiſcher Schullehrer zu Edenkoben.

Mannheim 1859.

Bei J. Bensheimer.

PO 105
E5

Vorwort.

Der Verfasser des vorliegenden Werkchens, seit vier Decennien im Schulamte, hat alle Phasen der auf den israelitischen Religions-Unterricht bezüglichen Literatur prüfend beobachtet. Dabei hat er das gegenwärtige Büchlein für seine Schule entworfen, erweitert und vollendet. Das erste, leitende Prinzip war, von vorn herein die strenge Systematik, welche unsere gewöhnlichen Katechismen erst für die spätern Schuljahre anwendbar läßt, oder bei deren zu frühem Gebrauch den Geist der Kinder verrenket, recht absichtlich zu vermeiden.

Mehrfache Aufforderungen von Seiten sehr achtungswürdiger Schulmänner, das Büchlein auch andern Schulen zukommen zu lassen, bestimmten den Verfasser, es dem Drucke zu übergeben. Er hätte solches lieber ohne die eben ausgesprochene Bemerkung verwirklicht, wenn er nicht erwogen hätte, daß alle Welt zu sehr daran gewöhnt ist, bei dem Anblick eines in die Oeffentlichkeit tretenden Schulbuches von einem unbekannten Verfasser vor Allem nach einer diesen Schritt legitimirenden Vorrede zu spähen, wie man einem verdächtigen Wanderer den Reisepaß abfordert.

Weiter hat dieses Vorwort Folgendes anzumerken: Den Inhalt anlangend, ist die große Anzahl von Bibelstellen wohl nicht des Auswendiglernens wegen — aber noch weit weniger zum bloßen Ueberschlagen aufgenommen. Ihre Bestimmung ist vielmehr planmäßig, durch recht eingehende Erklärung derselben eine innige, wechselwirkende Verbindung der biblischen Lehre und Geschichte zu vermitteln, eine genaue Bekanntschaft mit der heiligen Schrift anzubahnen und herzustellen, ihnen immer nöthig zu haben, die in ihr zerstreuten, hier aber zusammengestellten Sätze aufzusuchen.

314992

Die vielleicht Manchem auffällig und didaktisch verwerflich erscheinende Lehrform in Fragen und Antworten — — nach Dr. Luthers Ausdrucksweise für einfältige Pfarrer und Schullehrer nothwendig — — ist nicht einmal unbeholfenen Lehrern zu Lieb, sondern mit Wohlbedacht als Vehikel für die häusliche Nachhülfe gewählt worden. Der Vortrag kann aber fast durchgehends ohne jene Stichworte bestehen, hat ohne die Fragen Zusammenhang und bietet hinreichende Gelegenheit mittelst anderer Fragen leichtlich herauszufinden, ob ein sicheres Verständniß des Inhaltes begründet ist.

Ueber den Gebrauch und die Anwendung dieses Lehrbuches will man dem eigenen Ermessen des Lehrers in keinerlei Weise vorgreifen. Nur sei bemerkt, daß hier, wie nicht leicht in irgend einem andern Lb vorhandenen, die Gelegenheit vorherrscht, den weniger befähigten, sowie den unverschuldet säumigen Schüler Manches gerade zum Übergehen zu lassen, ohne den Zusammenhang und die Gleichmäßigkeit des Unterrichtes im Geringsten zu beeinträchtigen. Das ist aber, besonders in gemischten Schulen, d. h. solchen, die alle Schülerclassen unter Einen Lehrer vereinigen, und wo oft sehr begabte und sehr borniirte Schüler gleichzeitig und gemeinschaftlich unterrichtet werden, ein hoch anzuschlagender Vortheil.

Manches Gute in dem vorliegenden Büchlein verdankt der Verfasser den Besprechungen mit dem Herrn Bezirks-Rabbiner Dr. Grünebaum von Landau, dessen Beaufsichtigung seit 1836 seine Schule unterstellt ist, und welcher sich bewogen fand, eine günstige Beurtheilung dieses Werkchens als „vorläufige Anzeige“ in der von Karl Klein herausgegebenen israelitischen Schulbibliothek vom Jahr 1858 zu veröffentlichen.

Machen andere Beurtheiler auf Mängel und Fehler aufmerksam, so wird das für den Verfasser eine Aufforderung sein, die Ausstellungen bei einer etwaigen zweiten Auflage gewissenhaft zu verbessern.

Möge Gott dieser kleinen Gabe seinen himmlischen Segen schenken, daß dadurch recht Viele dem Ziele der Tugend und Religiosität näher gebracht werden, so wird sich tiefinnig belohnt fühlen

Edenkoben, am 29. Jahrestage seines Amtsantrittes dahier, den 4. August 1859.

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniß.

Erster Theil.

		Nummer	Seite
A.	Die Bibel = heilige Schrift	1 2	1
	Die Bibel = Quelle der Religion	7	2
	Religion haben = Gott erkennen und verehren	5	2
	Die Lehre vom Gott kurz zusammengefaßt	66	19
	Gott ist der Schöpfer	13—17	3
	Erhalter und Regierer der Welt	18	3
	Die Erhaltung und Regierung der Welt = Vorsehung	19	5
	Gott ist einzig und unvergleichlich	11 12	3
	Gott ist ewig und unveränderlich	9 10	2
	Gott ist ein geistiges Wesen	24—26	7
	Gott ist höchst vollkommen	64	18
	Gott ist allmächtig	21	6
	allweise	20	5
	allgegenwärtig	22 23	6
	allwissend	54 55	15
	allgerecht	53	15
	allgütig (langmüthig 60)	58—61	16
	wahrhaftig	62 63	18
	heilig	3	1
	Die 10 Sinai-Aussprüche	28	8
	Propheten; Moses, der vornehmste Prophet	31—34	9
	Der Mensch soll heilig sein	35 36	10
	Tugend, tugendhaft	37 38	11
	Pflicht	39	11
	Gewissen, gewissenhaft, gewissenlos	40—43	11
	Begierden, deren Beherrschung	44—47	12
	Freier Wille	46	12
	Vernunft	48	13
	Nächster, Nächstenliebe	49 50	13
	Vergeltung	51 52 56 57	14
B.	Von der göttlichen Vorsehung im Besondern	67—78	19
C.	Von der Sünde und Buße	74—81	23
D.	Vom ewigen Leben und der Auferstehung	82—92	27
E.	Vom Berufe Israels und der Zukunft der Menschheit	98—116	29
F.	Von der Tradition	117—126	35

Zweiter Theil.

Die 10 Sinai-Aussprüche, als Grundlage der Religion			127	40
Die 10 Aussprüche wörtlich			28	8
Von den 4 Bundeszeichen			128—137	40
Der Sabbath			136	42
Der Regenbogen			134 135	41
Die Beschneidung			132 133	41
Die Bundestafeln			128—131	40
Der I. Ausspruch			140	43
" II. "			141—161	43
" III. "			162—169	48
" IV. "			170—178	51
	Vom Sabbath		170—178	51
	Von den Festen im Allgemeinen		179—184	53
	Von den Festen im Besondern		184—216	54
	Pessach- oder Ueberschreitungsfest	181	184—188	54
	Schabuoth- oder Wochenfest	181	189—193	56
	Succoth- oder Hüttenfest	181	194—197	57

		Nummer	Seite
	Beschlußfest		
	Tora-Freudenfest	198 199	58
	Chanuccah- oder Tempelweihfest	200	58
	Purim- oder Loosfest	182 201—203	59
	Rosch-Haschanah- oder Neujahrsfest	182 204 205	60
	Die 10 Bußtage	183 206—210	64
	Jom Hakkipurim oder Versöhnungstag	211	62
	Vom Opferdienst	212—216	63
V. Ausspruch	Von den Fasttagen	217—224	64
	Pflichten der Eltern gegen die Kinder	225—228	67
	" der Geschwister und Verwandten zu einander	229—237	69
	" der Freunde gegen einander	238 239	70
	" gegen Feinde	240—242	73
	" der Schüler gegen ihre Lehrer	243 244	73
	" der Lehrer gegen die Schüler	245—247	74
	" der Dienenden gegen die Dienstherrschaft	248 249	75
	" der Dienstherrschaft gegen die Dienstboten	250 251	75
	" gegen alte Leute	252—254	76
	" der Unterthanen gegen Regenten und Obrigkeiten	255 256	77
VII. Ausspruch	Pflichten gegen Thiere	257 258	78
VIII. Ausspruch		259 260	79
IX. Ausspruch		261 262	80
X. Ausspruch		263 264	81
	Von den Speisegesetzen	265 266	82
		267 268	84
	Von der äußerlichen Gottesverehrung	269 270	88
A.	Religionsbekenntniß	271—275	89
B.	Gebet	276—281	95
C.	Der öffentliche Gottesdienst	282—285	99
	Umriß der Gebete-Ordnung	286	100
D.	Lesen in der heil. Schrift	287—290	100
	Einjähriger oder dreijähriger Cyclus	291 292	103
	Haftaroth oder Schlußvorlesungen	293	103
E.	Religiöse Denk- und Erinnerungszeichen	294—296	104
F.	Religiöse Ceremonien bei Familien-Ereignissen	297	106
	Aufnahme in den Bund Abrahams	298—301	106
	Auslösung der Erstgebornen	302—306	107
	Religiöse Selbstverantwortlichkeit, Confirmation	307	109
	Religiöse Trauung	308 309	109
	Bestattung der Todten	310	108
	Angemessene Trauer	311 312	110
	Religionswidrige Trauer	313	110
	Trauergebräuche	314	111
G.	Die vornehmsten menschenfreundlichen Handlungen	315 316	111
		317 318	112
		319 320	112
		321 322	114

Anhang.

Uebersicht und Eintheilung der biblischen Bücher	117
Benennung der Toravorlesungen im 1jährigen Cyclus	119
Etwas von der jüdischen Zeitrechnung	120

Erster Theil.

A. Die Bibel = Quelle der Religion; Gott = Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt; die Eigenschaften Gottes; die 10 Aussprüche auf Sinai. — Die geistige Bevorzugung des Menschen = Vernunft, freier Wille, Gewissen. — Tugend, Pflicht, Nächstenliebe; — Belohnung und Bestrafung. **B.** Von der göttlichen Vorsehung im Besondern. **C.** Von der Sünde und Buße. **D.** Vom ewigen Leben und der Auferstehung. **E.** Von dem Berufe Israels und der Zukunft der Menschheit. **F.** Von der Tradition.

1. Welches ist das vornehmste und wichtigste Buch?

Das vornehmste und wichtigste Buch aller Bücher ist die Bibel oder die heilige Schrift.

Die Bibel ist ein heilig Buch,
Die Lehre Gottes steht darin;
Drum bringt es Freud' und Glück genug,
Dem, der es liest mit frommem Sinn.

Kinder, nehmt, von Dank entbrannt,
Oft die Bibel in die Hand!
Hier ist Gottes Unterricht,
Hier ist Lehre und viel Licht.

2. Warum heißt die Bibel auch die heilige Schrift?

Die Bibel heißt darum auch die heilige Schrift, weil der heilige Gott sie durch heilige Männer niederschreiben ließ, und weil durch sie auch wir heilig werden sollen.

3. Warum heißt Gott heilig?

Gott heißt heilig, weil er das Gute will und liebt, das Böse aber hasset und verabscheuet.

Heilig, Gott, bist Du
Und rufst Allen zu:
Ich bin heilig, heilig werde
Jeder Mensch auf dieser Erde.

4. Wo lernen wir am besten, was Gott gut und böse heißt?

Was Gott gut und böse heißt, lernen wir am besten in der Bibel.

Sie ist es, die mich Gott erkennen,
Mich meinen Schöpfer lieben lehrt;
Ich darf getrost ihn Vater nennen,
Darf sicher sein, daß er mich hört.
Sie ruft mir zu: Dein Gott ist gut,
Wohl dem, der seinen Willen thut!

5. Welches Wort sagt eben so viel, als Gott erkennen und seinen Willen thun?

Gott erkennen und seinen Willen thun heißt auch Religion haben.

6. Wie heißt darum auch der Unterricht von Gott und seinem heiligen Willen?

Der Unterricht von Gott und seinem heiligen Willen heißt auch Religions-Unterricht oder Religionslehre.

7. Welches Buch ist die beste und vornehmste Religionslehre?

Die vornehmste und beste Religionslehre ist die Bibel.

8. Wie heißt das erste Wort der Bibel?

Das erste Wort der Bibel heißt:

„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde."

9. Hat Gott auch einen Anfang?

Nein! Alles hat einen Anfang und ein Ende, es ist geworden und vergehet wieder; nur Gott allein hat keinen Anfang und kein Ende: er war immer, und bleibt immer, wie er ist. Er ist ewig und unveränderlich.

Mein sind die Himmel, mein die Erde,
An meinen Werken kennst du mich;
Ich werde sein, der ich sein werde:
Dein Gott und Vater ewiglich.

10. Mit welchen Worten sagt die Bibel, daß Gott ewig und unveränderlich ist?

Gott spricht:

1) Jeſaias 44, 6.

Ich bin der Erſte und der Letzte und außer mir iſt kein Gott.

2) 2. B. M. 3, 14.

אֶהְיֶה אֲשֶׁר אֶהְיֶה

Ich bin, der ich ſein werde.

3) Maleachi 3, 6.

Ich, der Ewige, bin unveränderlich.

11. Wie heißt Gott, weil er nur Einer iſt?

Weil Gott nur Einer und außer ihm nicht noch irgend Etwas, ſo wie er iſt, heißt er einzig und unvergleichlich.

Nur Einer, Einer nur iſt Gott
Im Himmel und auf Erden,
Nur ſein allmächtiges Gebot
Hieß Erd' und Himmel werden.

Gott war und iſt, wird ewig bleiben
Allein und einzig ohne Gleichen;
Nicht Anfang, Ende kann beſchreiben
Der Hoheit Ziel in ſeinen Reichen.

Gottes Einheit kann nicht mit irgend einer andern Einheit verglichen werden: von ihm ſind keine Theile und keine Mehrheit denkbar.

12. Mit welchen Worten ſagt die Bibel, daß Gott einzig und unvergleichlich iſt?

1) 5. B. M. 6, 4.

Höre Israel: der Ewige, unſer Gott, der Ewige iſt einzig.

2) Jeſaias 40, 25.

Wem wollt ihr mich vergleichen, daß ich ihm ähnlich wäre, ſpricht der Heilige.

3) 5. B. M. 4, 39.

Erkenne und nimm es dir zu Herzen, daß der Ewige der Gott iſt im Himmel oben und auf der Erde unten, ſonſt Keiner.

13. Was heißt aber das: Gott ſchuf den Himmel und die Erde?

Gott ſchuf den Himmel und die Erde heißt: er hat Alles, was da iſt, aus Nichts, blos durch ſein Wollen hervorgebracht.

Wer machte dieſe ſchöne Welt?
Das Nahe und das Ferne?

Wer hat am Himmel hingestellt
Die Sonne, Mond und Sterne?
Wer schuf die Wälder, Feld und Au?
Befahl dem Regen, sprach zum Thau:
Erquicke Saat und Blüthen!

Auf wessen mächtiges Geheiß
Entstanden Ström' und Seen?
Wer gab dem Winter Schnee und Eis?
Wer hieß die Winde wehen?
Wer rief der Thiere zahllos Heer
In Flur und Wald, in Luft und Meer,
Im Staub selbst frohe Wesen?

Das Alles, Alles, groß und klein,
Der Wesen tausend Stufen,
Hast, Einziger! nur Du allein,
Vom Nichts an's Licht gerufen.
Durch Deine Macht, auf Dein Gebot
Ist Alles, liebevoller Gott!
Ist auch der Mensch geworden.

14. Mit welchen Worten sagt die Bibel, daß Gott Alles aus Nichts erschaffen hat?

1) Psalm 33, 6.

Durch des Ewigen Wort sind die Himmel gemacht, durch seines Mundes Hauch all ihr Heer.

2) Psalm 33, 9.

Denn er sprach, und es ward; er gebot, und es steht da.

15. Wie heißt Gott, weil er Alles erschaffen hat?

Weil Gott Alles erschaffen hat, heißt er: der Schöpfer des Alls.

16. Wie heißt jedes erschaffene Wesen?

Jedes erschaffene Wesen heißt ein Geschöpf.

17. Wie heißen alle Geschöpfe zusammengenommen?

Alle Geschöpfe zusammengenommen heißen die Welt oder Schöpfung Gottes.

Unendlich ist Dein Reich,
Wer kann es übersehen?
Kein sterblich Auge reicht
Bis zu den Lichtershöhen,

Von welchen Du mit Huld
Auf Deine Schöpfung blickst
Und Alles, was da lebt,
Erfreuest und beglückst.

18. Was lehrt die Bibel ferner von Gottes Schöpfung?

Gott hat die Welt nicht blos erschaffen; er erhält und regiert sie auch. Alles geschieht durch Gott.

Die Bibel sagt Psalm 148, 5. 6:

Er gebot und sie wurden; er erhält sie ewiglich; gab ein Gesetz, das Keiner überschreitet.

Ferner heißt es Psalm 104, 31:

Beständig währt die Herrlichkeit des Herrn fort; beständig zeigt sich die Freude Gottes an seinen Werken.

Gott spricht und es geschieht.
Auf sein allmächtig: „Werde!"
Entstand sein großes Werk,
Der Himmel und die Erde.
Mit seinem kräft'gen Wort
Trägt er die ganze Welt,
Und seine Macht regiert
Und ordnet und erhält.

19. Wie nennt man die Erhaltung und Regierung der Welt durch Gott?

Die Erhaltung und Regierung der Welt durch Gott nennt man zusammen: die göttliche Vorsehung, Fürsorge.

Was Gott erschuf, das kann allein
Durch seine Kraft bestehen.
Will Er, die Welt soll nicht mehr sein,
So muß sie schnell vergehen.
Mit Allgewalt und Majestät,
Ist Er der Welt Regierer
Ist über Alles hoch erhöht
Und unsres Lebens Führer.

Von der besonderen Vorsehung Nro. 67.

20. Wie heißt Gott, weil in der Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt Alles so vortrefflich und unverbesserlich ist?

Weil in der Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt Alles so vortrefflich und unverbesserlich ist, so heißt Gott — — — der Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt — — — allweise oder höchstweise.

Ich blicke still zu Dir hinauf;
Nur Du bist der Allweise.
Du zeichnest Sternen ihren Lauf,
Du ordnest ihre Kreise.
Und auch die Erde leitest Du
Und wägst ihr Schmuck und Segen zu;
Du kannst nur Gutes wählen
Und nie des Zwecks verfehlen.

Die Bibel sagt Sprüchw. 3, 19:

Mit Weisheit hat der Ewige die Erde gegründet,
Mit Vernunft die Himmel gefestigt.

21. Wie heißt Gott, weil er Alles kann, was er nur will?

Weil Gott Alles kann, was er will, heißt er allmächtig.

Die Bibel sagt Hiob 12, 13:

Bei Gott ist Weisheit und Stärke,
Sein ist Rath und Einsicht.

Ferner sagt die Bibel Psalm 115, 3:

Unser Gott ist im Himmel, Alles was er will, das thut er.

22. Ist Gott blos im Himmel?

Nein. Gott ist überall; Gott ist allgegenwärtig; es gibt keinen Ort, wo er nicht ist.

Die Bibel sagt 5. B. M. 4, 39:

Erkenne und nimm es dir zu Herzen, daß der Ewige Gott ist, oben im Himmel und unten auf der Erde, und sonst keiner.

Jeremias 23, 24:

Wenn sich Jemand noch so geheim versteckt, sollt' ich ihn darum nicht sehen? spricht der Herr. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde füllet?

Sieh auf zum Himmel, Gott ist da,
Schau in die Tiefe, Gott ist da,
Sieh um dich her, er ist dir nah;
Nichts decket dich vor seinem Blick:
Sei fromm vor ihm, das ist dein Glück.

Gott ist, wo die Sonne glüht,
Gott ist, wo das Veilchen blüht;
Gott ist, wo der Vogel schlägt,
Gott ist, wo der Wurm sich regt;

Gott ist, wo die Gemse klimmt,
Gott ist, wo das Fischlein schwimmt;
Ist kein Freund, kein Mensch bei dir,
Fürchte Nichts, dein Gott ist hier.

23. Welche schöne, herrliche Lehren knüpft die Bibel an die Lehre von der Allgegenwart Gottes?

1) Psalm 23, 4.

Auch wenn ich gehe im Thale des Todesschattens, so fürchte ich kein Leid, denn du — Gott — bist bei mir.

2) Hiob 34, 21 — 22.

Gottes Augen sind auf des Menschen Wege gerichtet, er sieht jeden seiner Schritte; es gibt keine Finsterniß und keinen Todesschatten, wo die Uebelthäter sich verbergen können.

3) Psalm 27, 10.

Wenn mein Vater und meine Mutter mich verließen, so nimmt der Ewige mich auf.

24. Warum kann Gott überall sein?

Gott kann überall sein, weil er kein Körper ist; er ist ein Geist.

25. Was heißt: Gott ist ein Geist oder ein geistiges Wesen?

Gott ist ein Geist heißt: er ist das einzig einige, allerhöchste Wesen, an welchem nichts Körperliches, nichts Sinnliches ist:

er hat keine Gestalt;
er kann nicht durch unsere Sinne wahrgenommen werden;
er ist nicht in irgend einen Raum eingeschlossen;
und hat durchaus keine von allen Eigenschaften, die den Körpern zukommen.

Er wohnt nicht hier, er wohnt nicht droben,
Sein Raum ist die Unendlichkeit;
Doch fühlt das Herz sich hoch erhoben
Und ahnet seine Herrlichkeit.

Kein Sinn kann ihn erreichen,
Kein endlicher Verstand.
Wer darf sich ihm vergleichen,
Wer hat ihn ganz erkannt?
Macht euch von ihm kein Bild!
Wer kann den Höchsten sehen,
Obgleich er alle Höhen
Und jede Tief' erfüllt?

26. Mit welchen Worten sagt die Bibel, daß Gott ein Geist und kein Körper ist?

1) 2. B. M. 33, 20.

Kein Mensch schaut mich, so lang er lebt.

2) Hiob 9, 11.

Gott geht an mir vorüber, ich seh' es nicht, er schwebt vorbei, ich werd' ihn nicht gewahr.

3) 5. B. M. 4, 15.

Ihr habt keinerlei Gestalt gesehen, als der Ewige auf dem Choreb aus dem Feuer mit euch redete.

27. Was hat Gott am Choreb oder Sinai geredet?

Gott hat am Sinai seine wichtigsten Lehren und Gebote in 10 Aussprüchen offenbart.

28. Wie lauten diese 10 Aussprüche?

1.

Der erste Ausspruch lautet:

„Ich bin der Ewige, dein Gott, der ich dich aus dem Lande „Mizraim geführt habe, aus dem Hause der Knechte."

2.

Der zweite Ausspruch lautet:

„Du sollst keine andern Götter haben vor meinem Angesichte. „Du sollst dir kein Götzenbild machen, auch kein Abbild von dem, „was oben im Himmel oder unten auf der Erde oder im Wasser „unter der Erde ist. Du sollst dich nicht vor ihnen bücken und ihnen „nicht dienen; denn ich, der Ewige, dein Gott, bin ein eifriger Gott, „der die Missethat der Väter ahndet an den Kindern, am dritten „und vierten Geschlecht, denen, die mich hassen; der aber Gnade übet „bis in das tausendste Geschlecht, denen, die mich lieben und meine „Gebote beobachten."

3.

Der dritte Ausspruch lautet:

„Du sollst nicht aussprechen den Namen des Ewigen, deines „Gottes, zum Falschen — und Eiteln —; denn der Ewige wird nicht „ungestraft lassen denjenigen, welcher seinen Namen ausspricht zum „Falschen und Eiteln."

4.

Der vierte Ausspruch lautet:

„Sei eingedenk des Ruhetags, um ihn zu heiligen. Sechs Tage „arbeite und verrichte dein Werk; aber der siebente Tag ist ein Ruhe-

„tag, dem Ewigen, deinem Gotte zu Ehren, da sollst du keinerlei „Werk verrichten, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht „und deine Magd und dein Vieh und dein Fremder, der in deinen „Thoren. Denn in sechs Tagen machte der Ewige den Himmel und „die Erde, das Meer und Alles, was darin ist, und ruhte am „siebenten Tage. Darum segnete der Ewige den Tag der Ruhe und „erklärte ihn heilig."

5.

Der fünfte Ausspruch lautet:

„Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst auf „dem Erdreiche, welches der Ewige, dein Gott, dir gibt."

6.

Der sechste Ausspruch lautet:

„Du sollst nicht morden."

7.

Der siebente Ausspruch lautet:

„Du sollst nicht ehebrechen."

8.

Der achte Ausspruch lautet:

„Du sollst nicht stehlen."

9.

Der neunte Ausspruch lautet:

„Du sollst wider deinen Nächsten nichts aussagen als falscher „Zeuge."

10.

Der zehnte Ausspruch lautet:

„Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten; du sollst „nicht begehren das Weib deines Nächsten, noch seinen Knecht, seine „Magd, seinen Ochsen, seinen Esel, noch Alles, was deinem Näch- „sten gehört."

29. Wer war dabei zugegen, als Gott auf dem Sinai die 10 Aussprüche bekannt machte?

Das ganze Volk Israel war bei der Offenbarung am Sinai versammelt.

30. Wer hat Israel zum Sinai hingeführt und zur Offenbarung vorbereitet?

Moses, der Diener Gottes, der das Volk Israel aus

Aegypten befreit hat, hat dasselbe auch zum Sinai hingeführt und schon 3 Tage vorher zur Offenbarung vorbereitet.

Siehe Nro. 92.

31. Hat Gott nicht mehr als die 10 sinaitischen Aussprüche offenbart?

O ja. Gott hat viele Gebote und Lehren offenbart durch Moses und die ihm nachgefolgten Propheten.

32. Wer waren die Propheten?

Die Propheten waren heilige Männer, welche Gott erwählte, um durch sie seine Offenbarungen kund zu geben.

Von jeher hat Gott ausgesandt
Propheten, seine Knechte,
Sie machten in der Welt bekannt
Sein Heil und seine Rechte.

33. Welcher war aber der vornehmste Prophet?

Der vornehmste Prophet — — der Vater der Propheten — — war Moses.

Die Bibel sagt 3. B. M. 34, 10:

Es stand in Israel kein Prophet wieder auf, wie Moses, den der Ewige erkannte von Angesicht zu Angesicht.

34. Was sagte Gott zu Moses von den ihm nachgefolgten Propheten voraus?

Einen Propheten werde ich ihnen erstehen lassen aus der Mitte ihrer Brüder, gleich dir, und ich werde meine Worte ihm in den Mund legen, und er soll zu ihnen reden, was ich ihm gebieten werde. 5. B. M. 18, 18.

35. Wie werden wir, wenn wir die Lehren und Gebote Gottes befolgen?

Wenn wir die Lehren und Gebote Gottes befolgen, so werden wir Gott selbst ähnlich: wir werden heilig.

Gott spricht 5. B. M. 19, 2:

Ihr sollt heilig sein, denn ich, der Ewige, euer Gott, bin heilig.

Heilig, Gott, bist du u. s. w., oben Nro. 3.

Heilig sollen Gottes Kinder,
Aehnlich seinem Bilde sein;
Herr, vor Dir besteht kein Sünder,
Denn Du bist vollkommen rein.

36. Was heißt: Wir sollen Gott ähnlich und heilig sein?

Wir sollen Gott ähnlich und heilig sein, heißt: wir sollen, wie er, das Gute lieben und üben, das Böse hassen und meiden.

Gottes Wege gehen,
Thun was er gebeut,
Immer auf ihn sehen,
Das ist Heiligkeit.

37. Wie heißt die Liebe zum Guten und der Abscheu vor dem Bösen noch?

Die Liebe zum Guten und der Abscheu vor dem Bösen heißt auch Tugend.

38. Wie heißt der, welcher die Tugend übt?

Wer die Tugend übt, heißt tugendhaft.

39. Mit welchem Wort bezeichnet man auch noch das, was wir thun oder nicht thun sollen?

Alles was wir thun oder unterlassen sollen, heißt: Pflicht.

40. Durch was wird der Mensch in seinem Innern zur Pflicht und Tugend aufgefordert?

Der Mensch wird in seinem Innern zur Pflicht und Tugend aufgefordert durch das Gewissen.

41. Was ist das Gewissen?

Gewissen heißt

1tens das lebhafte Gefühl im Herzen, welches uns auffordert, das Gute zu thun, das Böse zu unterlassen.

Gewissen heißt

2tens die innere Ruhe und Zufriedenheit, wenn wir Gutes gethan und die innere Unruhe und Angst, wenn wir Böses gethan haben.

Scheuet des Gewissens Macht,
O ihr Menschen, Tag und Nacht!
Gott ist's, der dasselbe schuf;
Achtet es als Gottes Ruf.

42. Wie heißt der, welcher die Aufforderung seines Gewissens stets genau beachtet?

Wer die Aufforderung seines Gewissens stets genau beachtet, heißt gewissenhaft.

43. Wen nennt man aber gewissenlos?

Gewissenlos nennt man den, welcher die Aufforderung seines Gewissens nicht beachtet und ihr fortwährend zuwiderhandelt.

Wohl dem, der in sich selber findet,
Was ihm die Welt nicht geben kann;
Der stets sein Glück nur darauf gründet,
Daß Licht und Recht er lieb gewann;
Der höher als den Ruhm der Welt
Ein freudiges Gewissen hält.

Hätt'st du ein Paradies auf Erden
Und wärst des Unrechts dir bewußt,
Es würde dir zur Hölle werden,
Denn Hölle wär' in deiner Brust.
Ein Königreich vertauschtest du
Bei ihren Qualen gern um Ruh.

44. Was bewirkt oft, daß der Mensch seinem Gewissen zuwiderhandelt?

Die starken Begierden nach dem Angenehmen halten den Menschen oft ab, seinem Gewissen zu gehorchen. „Denn die Begierde des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf," sagt die Bibel 1. B. M. 5, 21.

Der Hang zu tausend Sünden
Verblendet unsern Geist,
Daß wir den Quell nicht finden,
Aus dem das Leben fließt.
Drum lehrt Gott seine Knechte
Und hält uns seine Rechte
In seinem Worte vor.

45. Was müssen wir also gegen unsere bösen Begierden thun?

Wir müssen unsere bösen Begierden beherrschen.
(Der X. sinaitische Ausspruch.)

46. Womit ist der Mensch bevorzugt, um seine bösen Begierden beherrschen zu können?

Um seine bösen Begierden beherrschen zu können ist der Mensch bevorzugt mit einem freien Willen.

Die Bibel sagt 1. B. M. 4, 7:

Die Sünde ruht vor der Thür, nach dir ist ihr Verlangen, aber du kannst über sie herrschen.

Der Mensch soll hier aus eig'ner Wahl
Nach Gottes Willen leben,
Und nicht zu seiner Schmach und Qual
Dem Laster sich ergeben.

47. Wie handelt der, welcher seine bösen Begierden nicht beherrscht?

Wer seine bösen Begierden nicht beherrscht, handelt thierisch.

Nur das Thier ist in die Schranken
Seiner Sinnlichkeit gebannt;
Ihm ist keine Pflicht bekannt.
Nie geleitet von Gedanken,
Immer knechtisch folgt es nur
Blinden Trieben der Natur.

48. Womit hat Gott den Menschen weiter bevorzugt, um das Gute vom Bösen unterscheiden zu können?

Um das Gute vom Bösen unterscheiden zu können, hat Gott den Menschen mit Vernunft begnadigt.

Die Bibel sagt Hiob 28, 28:

„Siehe die Furcht des Herrn ist Weisheit, vom Bösen weichen „ist Vernunft."

O Gott, Du hast uns hoch geliebt
Und uns Vernunft gegeben;
Und wer sie treulich braucht und übt,
Wird Engeln ähnlich leben.
Erhalt' sie uns auch bis in's Grab,
Und hilf uns, daß wir nie herab
Zu niedern Wesen sinken.

49. Wie sollen wir als tugendhafte*) Menschen gegen andere Menschen uns benehmen?

Wir müssen andern Menschen Alles thun, was wir wollen, daß sie uns thun sollen.

Die Bibel sagt 3. B. M. 19, 19:

Du sollst deinen Nächsten lieben, wie du dich selbst liebst.

Ich soll den Nächsten lieben
Und brüderlich gesinnt
Ihn segnen, nie betrüben,
Dann bin ich Gottes Kind.

*) Tugendhafte = gewissenhafte = vernünftige.

Herr, segne mein Bestreben,
Nicht blos für mich zu leben,
Auch Menschenfreund zu sein.
Auch Andern gern zu nützen,
Des Glück's, das sie besitzen,
Mich, wie des meinigen, zu freu'n.

Ich will beständig dahin sehen
Mit Jedermann so umzugehen,
Wie ich's von ihm begehre,
Damit ich keines Menschen Herz
Durch Ungerechtigkeit, mit Schmerz
Und Kümmerniß beschwere.

50. Wer ist unser Nächster?

Unser Nächster ist jeder Mensch, auch der Fremde.

Die Bibel sagt 3. B. M. 19, 34:

Du sollst den Fremden lieben, wie du dich selbst liebst.

2) 5. B. M. 14, 1:

Ihr seid Kinder des Ewigen, eures Gottes.

3) Maleachi 2, 10:

Haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht alle Ein Gott geschaffen? Warum sollen wir treulos sein Einer gegen den Andern und den Bund unserer Väter entweihen.

In aller Welt, aus jedem Volk auf Erden
Gefällt dem Herrn, wer ihm will ähnlich werden
Und sein Gebot von Herzen hält.
Des Herrn Gebot erfüllt, wer Liebe übet;
Wer Menschen haßt, wer Einen nur betrübet,
Der, der verletzt des Herrn Gebot.

51. Wie wird es dem gehen, der das Gute liebt und übt?

Wer Gutes thut, wird dafür von Gott belohnt.

Die Bibel sagt Jesaias 3, 10:

Verkündigt vom Gerechten, daß er es gut habe; er wird die Frucht seiner Werke genießen.

52. Wie wird es dem gehen, der Böses thut?

Wer Böses thut wird dafür von Gott bestraft.

Die Bibel sagt Jesaias 3, 11:

Wehe dem Frevler, Böses wird ihm zu Theil; es wird ihm geschehen, wie er es verdient hat.

Der Böſewicht wird hart bedroht
Von Angſt und Tod;
Doch Seelenheil wird dem zu Theil,
Der Tugend liebt, ſie pflegt und übt.

53. Wie heißt Gott, weil er das Gute belohnt und das Böſe beſtraft?

Weil Gott das Gute belohnt und das Böſe beſtraft, heißt er gerecht.

Die Bibel ſagt 5. B. M. 32, 4:

Sein Thun iſt ohne Fehl, alle ſeine Wege ſind gerecht, ein Gott der Treue ohne Krümme, gerecht und redlich iſt er.

S. Nro. 60.

Gott, Du biſt heilig und gerecht
In allen Deinen Wegen,
Du krönſt das menſchliche Geſchlecht
Mit Deinem Vaterſegen.
Gerechte freu'n ſich Deiner Huld,
Doch Sünder tragen ihre Schuld
Und fühlen wie Du ſtrafeſt.

Gott iſt nur der Frommen Freund,
Allen Laſtern iſt er Feind.
Wer beharrt in ſeinen Sünden,
Kann vor ihm nicht Gnade finden.

54. Weiß denn Gott Alles, was Gutes und Böſes in der Welt geſchieht?

Gewiß! Weil Gott ein allgegenwärtiges und ewiges Weſen iſt, ſo weiß er Alles, was geſchieht, was geſchehen iſt, und was geſchehen wird; er weiß alle Gedanken, Wünſche, Reden und Thaten der Menſchen.

Gott iſt allwiſſend.

Nro. 22—24.

Gott, was ich denk' erforſcheſt Du,
Du prüfeſt meine Seele;
Du ſiehſt es, wenn ich Gutes thu',
Du ſiehſt es, wenn ich fehle.
Gib, daß ich jede Sünde ſcheu'
Und Gut's zu thun ſtets eifrig ſei.

55. Wie sagt die Bibel von der Allwissenheit Gottes?

Psalm 139, 1—4.

Herr, Du erforschest mich und weißt Alles:
Ich sitz', ich stehe auf, Dir ist's bekannt:
Du prüfst von ferne, was ich denke;
Du hast mir Gang und Lager vorgemessen,
Und meine Wege alle angeführt.
Bevor ein Wort auf meiner Zunge schwebt,
Hast Du es, Herr! schon ganz gewußt.

Daselbst 7—12:

Wo soll ich hin vor Deinem Geiste?
Wohin vor Deinem Angesichte fliehen?
Stieg ich die Himmel hinauf, so bist Du da;
Und bettete ich mir die Unterwelt, so fänd ich Dich;
Schwäng ich der Morgenröthe Flügel,
Am Aeußersten des Meers zu ruhn;
So würd' auch dort mich leiten Deine Hand,
Auch dort ergriff' mich Deine Rechte.
Und spräch' ich: Finsterniß bedecke mich!
So würde selbst die Nacht um mich zu Lichte.
Finsterniß verdunkelt nichts vor Dir,
Nacht leuchtet gleich dem Tage,
Und Hell und Dunkel ist Dir gleich.

56. Wo belohnt Gott das Gute und bestraft das Böse?

Gott belohnt das Gute und bestraft das Böse entweder in diesem Leben oder im andern Leben.

Nro. 82.

57. Wie belohnt Gott und wie bestraft er das Böse?

Wie Gott das Gute belohnt und das Böse bestraft ist uns nicht bekannt.

Die Bibel sagt Psalm 145, 17:

Auf allen seinen Wegen ist der Ewige gerecht, in allen seinen Thaten gütig.

S. Nro. 54.

58. Was heißt: Gott ist in allen seinen Thaten gütig?

Gott ist (in allen seinen Thaten) gütig, heißt: er umfasset mit unendlicher Liebe alle seine Geschöpfe und läßt jedem nur das zukommen, was ihm wahrhaft gut ist.

59. Ist Gott also auch gegen den Sünder noch gütig?

Ja, Gott ist auch gegen den Sünder noch gütig und barmherzig; er läßt ihm Zeit zur Besinnung und Besserung.

Die Bibel sagt Psalm 25, 8:

Gütig und gerecht ist der Ewige, darum zeigt er den Sünder hin auf den rechten Weg.

Gott, Vater Deiner Menschenkinder,
Der Du die Liebe selber bist,
Und dessen Herz auch gegen Sünder
Noch gütig und voll Mitleid ist,
Laß mich von ganzem Herzen Dein
Und Deiner Liebe würdig sein.

60. Wie nennt man Gott, weil er das Böse nicht immer gleich bestraft?

Weil Gott das Böse nicht immer gleich — oft spät erst — bestraft, heißt er langmüthig.

Die Bibel sagt Joel 2, 13:

Gott ist gnädig und barmherzig, langmüthig und reich an Gnade, und läßt sich's gereuen wegen des Unglücks.

61. Ist Gott blos gegen den Menschen gütig?

Nein. Gott ist allgütig, er ist gegen alle seine Geschöpfe gütig.

Die Bibel sagt 1) Psalm 145, 9:

Allen ist der Herr wohlthätig, erbarmt sich seiner Werke aller.

2) Psalm 147, 9:

Er gibt dem Vieh sein Futter, den jungen Raben das, wonach sie schreien.

3) Psalm 136, 25:

Er gibt Brod allem Fleische, denn ewig währet seine Güte.

4) Psalm 145, 17:

Du öffnest Deine Hand und sättigst was da lebt mit Wohlgefallen.

5) Psalm 36, 6:

Deine Gerechtigkeit ist wie die Gottesberge, Deine Gerichte wie große Wasserfluth: Menschen und Vieh hilfst Du, o Ewiger.

62. Wie heißt Gott, weil sein Wort stets wahr und seine Verheißungen immer zuverlässig sind?

Weil Gottes Wort stets wahr ist, und seine Verheißungen immer zuverlässig sind, heißt er treu und wahrhaftig.

63. Wie sagt die Bibel von Gottes Treue und Wahaftigkeit?

1) 5. B. M. 7, 9:

Erkenne, daß der Ewige, dein Gott, ein wahrer Gott sei, ein wahrhafter Gott, der seinen Bund hält und Gnade erzeigt denen, die ihn lieben und seine Gebote halten — bis in das tausendste Geschlecht.

2) 4. B. M.:

Gott ist kein Mensch, daß er lüge, kein Erdensohn, daß er Reue empfände; sollte er wohl sprechen und nicht thun? er reden und nicht vollführen?

3) Jesaias 40, 8:

Es dorrt das Gras, es welkt die Blum'; doch Gottes Wort besteht ewig!

4) Psalm 119, 160:

Deines Wortes Gipfel ist Wahrheit.

64. Wie heißt Gott, weil er alle guten Eigenschaften besitzt?

Weil Gott alle guten Eigenschaften besitzt, heißt er vollkommen oder das vollkommenste Wesen.

Die Bibel sagt 1) Psalm 145, 3:

Groß ist Gott und hochgepriesen, unerforschlich ist seine Größe.

2) 2. B. M. 15, 11:

Wer ist Dir gleich unter den Mächten, Herr, wer ist, wie Du, verherrlicht in Heiligkeit, furchtbar im Lobe, Wunderthäter!

3) Hiob 37, 23:

Der Allmächtige, wir erreichen ihn nicht; der groß an Kraft, an Recht und hoher Huld, er drücket nicht; darum fürchtet ihn, Menschen, ihn erkennt nicht der Geisteweiseste.

4) Chronik I. 29, 11:

Dein, Ewiger, ist die Größe und die Stärke und die Herrlichkeit und der Sieg und die Majestät, ja Alles im Himmel und auf Erden; Dein, Ewiger, ist das Reich, und Du bist erhaben über Alles als Haupt.

65. Wie sind in der Bibel Gottes Eigenschaften zusammengestellt?

Die Bibel sagt 2. B. M. 34, 6. 7:

Der Ewige ist der Ewige — allmächtig — allbarmherzig und

allgnädig — langmüthig — voller Huld und Treue, bewahrt die Liebe bis in das tausendste Geschlecht, vergibt Missethat, Verbrechen und Sünde, läßt aber nichts ungeahndet hingehen.

66. Wie können wir alles das, was oben von Gott gelehrt worden ist, zusammenfassen?

Die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften läßt sich kurz also fassen:

Es ist ein einziger, ewiger, geistiger und höchstvollkommener Gott, der Alles erschaffen hat, Alles erhält und regiert.

Er ist
allmächtig und allweise,
allgegenwärtig und allwissend,
allgerecht und allgütig,
wahrhaftig und heilig.

B. Von der göttlichen Vorsehung im Besondern.

Siehe oben Nro. 19.

Die Erhaltung und Regierung der Welt durch Gott nennt man die göttliche Vorsehung im Allgemeinen.

67. Was lehrt aber die Bibel noch im Besondern von der göttlichen Vorsehung?

Gottes Vorsehung leitet und ordnet das Geschick aller Völker und aller einzelnen Menschen, wie sie es verdienen, daß alles Gute seinen Lohn, alles Böse seine Strafe findet.

Gottes Vorsehung schickt Freud und Leid, Glück und Unglück, Gelingen und Mißlingen unserer Werke; sie lenket alle Geschehnisse und bestimmt deren Ausgang.

68. Wie lauten die Bibelstellen, welche von der besondern göttlichen Vorsehung sprechen?

1) Psalm 67, 5:

Es freuen sich und jauchzen die Nationen, daß Du richtest die Völker gerade, und die Nationen auf Erden leitest.

2) Psalm 33, 13:

Vom Himmel schaut Gott herab und sieht auf alle Menschen-

finder; von seinem erhabenen Sitze blickt er auf alle Erdbewohner. Er hat gebildet ihr Herz und achtet auf all ihr Thun.

3) Jesaias 66, 1. 2:

So spricht der Herr: Der Himmel ist mein Thron und die Erde meines Fußes Schemel; dieses Alles hat meine Hand gemacht und Alles dieses ist durch mich geworden, spricht der Ewige; und dennoch schau' ich auf den Einzelnen auch, auf den, der demüthigen und gebeugten Herzens ist, und Ehrfurcht hat vor meinen Worten.

4) Jesaias 57, 15:

So spricht der Hohe und Erhabene, dessen Name heilig ist: Hoch und heilig wohne ich, aber auch bei den Niedern und Gebeugten, um zu beleben den Geist der Erniedrigten und zu kräftigen das Herz der Bedrängten.

5) Psalm 139, 16:

Als mein Leib noch nicht gebildet war, sah mich schon Dein Blick, und in Deinem Buche waren sie alle eingeschrieben die Tage — die erst geschaffen werden sollten — bevor noch einer von ihnen war.

6) Jesaias 45, 7:

Ich bin der Herr, sonst Keiner: ich bilde das Licht und schaffe die Finsterniß, ich wirke das Heil und schaffe das Weh, ich, der Herr, thue das Alles.

7) Psalm 75, 8. 9:

Gott ist Richter, diesen erniedrigt, jenen erhöhet er. Denn ein Becher ist in des Ewigen Hand; es schäumet der Wein voll Mischung, er schenkt aus davon, doch seine Hefen schlürfen, trinken alle Frevler der Erde.

8) Psalm 127, 1. 2:

Wenn der Ewige das Haus nicht baut, mühen sich umsonst die Bauenden daran; wenn der Ewige die Stadt nicht behütet, wacht der Wächter umsonst. Umsonst ist's euch, die ihr früh aufsteht und spät noch sitzet, das Brod der Mühen essend, also gibt er's seinem Lieb-ling im Schlafe.

9) Sprw. 16, 11:

Des Menschen Herz denkt sich seinen Weg, der Ewige aber lenket den Schritt.

10) Sprw. 19, 21:

Viele Gedanken sind im Herzen des Menschen, aber des Ewigen Rathschluß besteht.

11) Spruch. 20, 24:

Jeden Schritt des Menschen bestimmt der Ewige, was versteht der Mensch von seinem Wege.

69. Wozu führt die Lehre von der göttlichen Vorsehung den Menschen?

Die Lehre von der göttlichen Vorsehung führt den Menschen zum Vertrauen auf Gott in allen Lagen und Geschicken des Lebens.

70. Welche Bibelstellen sprechen vom Vertrauen auf Gott?

1) Psalm 23, 1:

Der Ewige ist mein Hirt, mir mangelts nicht. Auf grüne Auen lagert er mich, zu Wassern der Ruhe leitet er mich u. s. w.

2) Das. 32, 2:

Wer dem Ewigen vertrauet, den umgibt er mit seiner Gnade um und um.

3) Das. 34, 23:

Der Ewige erlöset seiner Knechte Seele, nicht büßen Alle, die auf ihn vertrauen.

(Zusammenfassung des ganzen selben Psalminhalts.)

4) Psalm 37, 3—5. 39. 40:

Vertrau dem Ewigen und thue Gutes, wohn' im Lande und pflege Treue und vergnüge dich an dem Ewigen, so wird er dir geben deines Herzens Wünsche. Wälz' auf den Ewigen deinen Weg und trau' auf ihn, er wird's vollbringen.

Der Gerechten Hülfe kommt vom Ewigen, ihrer Feste in der Zeit der Noth. Der Ewige steht ihnen bei und rettet sie, rettet sie von Frevlern, hilft ihnen, weil sie ihm vertraut.

5) Psalm 40, 5:

Heil dem Mann, der den Ewigen zu seiner Zuversicht macht.

6) Psalm 56, 12:

Auf Gott vertrau ich, ich fürchte Nichts; was kann ein Mensch mir thun?

7) Psalm 118, 6:

Gott ist mit mir, ich fürchte Nichts; was kann ein Mensch mir thun? Der Ewige ist unter meinen Helfern, da werd' ich's sehen an meinen Hassern. Besser ist's dem Ewigen vertrauen, als auf Menschen sich verlassen. Besser ist's dem Ewigen vertrauen, als auf Fürsten sich verlassen.

8) Pſalm 62, 6:

Vor Gott ſchweig meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung. Er iſt mein Fels, mein Heil, meine Veſte, nicht werd ich wanken. Bei Gott iſt meine Hülfe, meine Ehre, mein Schutzfels, meine Zuflucht iſt in Gott. Vertrauet ihm zu aller Zeit, o Volk, ſchüttet aus euer Herz vor ihm, Gott iſt Zuflucht uns. Selah.

9) Pſalm 131, 3:

Hoffe, Israel, auf den Ewigen von nun bis in Ewigkeit.

10) Jeſaias 26, 4:

Vertrauet auf den Ewigen immerdar; denn in Jah יה, dem Ewigen, iſt ein ewiger Fels.

11) Jeremias 17, 7:

Geſegnet iſt der Mann, welcher vertrauet auf den Ewigen, und deß Vertrauen der Ewige iſt. Er iſt wie ein Baum am Waſſer gepflanzt, am Fluſſe hin ſtreckt er ſeine Wurzeln, ſiehet nicht, wenn Hitze kommt, ſein Laub bleibt grün, und im Jahre der Dürre hangt er nicht und hört nicht auf, Frucht zu bringen.

71. Wie nennt die Bibel den Mangel an Gottvertrauen?

Den Mangel an Gottvertrauen oder den Zweifel an der göttlichen Vorſehung nennt die Bibel: Gott verſuchen oder Gott auf die Probe ſtellen.

1) 2. B. M. 17, 7:

Man nannte den Namen des Ortes Maſſah und Meribah wegen des Haders der Kinder Israel und weil ſie den Ewigen verſuchten, indem ſie ſprachen: Iſt wohl der Ewige in unſerer Mitte oder nicht?

2) 5. B. M. 6, 16:

Verſuchet nicht den Ewigen, euern Gott, ſo wie ihr ihn verſucht habt zu Maſſah.

3) Pſalm 78, 18:

Sie verſuchten Gott in ihrem Herzen, Speiſe zu fordern für ihr Gelüſt.

4) Pſ. 106, 14:

Sie hatten ein Gelüſt in der Wüſte und verſuchten Gott in der Einöde.

5) Jeſaias 7, 12:

Achas ſprach: Ich will nicht fordern und will nicht verſuchen den Ewigen.

72. In welchem Falle ist das Vertrauen auf Gott unvernünftig und sündhaft?

Das Vertrauen auf Gott ist unvernünftig und sündhaft, wenn man auf Gottes Hülfe allein bauet, wo man sich selbst helfen kann und soll.

Da heißt es aber:

„Hilf dir selbst, so wird dir Gott helfen."

73. Zu welchen Sünden kann ein unvernünftiges Vertrauen auf Gott leicht bringen?

Ein unvernünftiges Vertrauen auf Gott kann den Menschen leicht dazu bringen:

1tens daß er der Unthätigkeit und dem Müßiggange sich überläßt;

Nro. 273, 1.

2tens daß er in Krankheiten und andern Gefahren nicht die nöthigen Rettungsmittel anwendet;

Nro. 261, 5.

3tens daß er sich in unvernünftige Wagnisse einläßt, welche seinem Leben, seiner Gesundheit ꝛc. Gefahr bringen.

Nro. 261, 2.

C. Von der Sünde und Buße.

Siehe oben Nro. 44—49.

74. Was heißt eine Sünde?

Eine Sünde heißt jede Verletzung oder Vernachlässigung einer Pflicht. (Nr. 39.)

75. Welche Hauptarten von Sünden gibt es demnach?

Es gibt

1) Begehungssünden,
2) Unterlassungssünden.

76. Wie heißt ein Mensch, der sich einer Sünde schuldig gemacht hat?

Ein Mensch, der sich einer Sünde schuldig macht, heißt ein Sünder, in manchen Fällen auch:

Uebelthäter, Missethäter oder Verbrecher;
Lasterhafter oder Frevler;
Ruchloser oder Gottloser.

Sünder

heißt Jeder, welcher mit Wissen oder auch unwissentlich und unschuldigerweise etwas Böses gethan oder eine Schuldigkeit versäumt hat.

Uebelthäter, Missethäter oder Verbrecher

heißt ein Mensch, welcher eine sehr schändliche That, — ein Verbrechen, — begangen hat.

Lasterhafter oder Frevler

heißt ein Mensch, welchem die Ausübung einer bösen That zur Gewohnheit geworden ist.

Ruchloser oder Gottloser

heißt ein Mensch, welcher — ohne Scheu vor Gott — die gröbsten Sünden ausübt, sich gleichsam von Gott losgesagt hat.

---

77. Was folgt auf die Sünde?

Auf die Sünde folgt ein böses Gewissen, Furcht vor der Strafe, und die Strafe selbst.

78. Welche Bibelstellen sprechen von Sünde und Sündern?

1) Chronik 2, 6. 36:

Es ist kein Mensch, der nicht sündigt.

2) Prediger 7, 20:

Kein Mensch ist so gerecht auf Erden, daß er Gutes thue und nicht sündigte.

3) Sprw. 20, 9:

Wer kann sagen: Ich habe mein Herz geläutert, ich bin rein von meiner Sünde!

4) Psalm 130, 3:

Wenn die Sünden du aufwahrtest Jah, Herr wer könnte vor Dir bestehn?

5) Jesaias 59, 2:

Euere Vergehungen waren scheidend zwischen euch und euerem Gotte, und euere Sünden verhüllten sein Antlitz vor euch, daß er nicht hörte.

6) Isaias 57, 20. 21:

Die Frevler sind wie das aufgeregte Meer, denn nicht ruhen kann das, und seine Gewässer regen Koth und Schlamm herauf. Kein Friede, spricht mein Gott, den Frevlern.

7) Hiob 10, 14. 15:

Wenn ich fehlte, bewachst Du mich und sprichst mich nicht frei von meinem Vergehen; wenn ich frevelte, wehe mir!

8) Hiob 15, 20:

Alle seine Tage ist gequält der Frevler, die Zahl der Jahre, die aufbewahrt sind dem Gewaltigen. Schreckensstimme ist in seinen Ohren, im Frieden kommen Verwüster über ihn! Er glaubt nimmer aus der Finsterniß zurückzukehren, und dem Schwerte sich ersehen.

9) Sprw. 13, 21:

Die Sünder verfolgt das Böse, die Gerechten belohnt das Gute.

79. Kann der Sünder die Strafe Gottes nicht von sich abhalten?

Ja. Der Sünder kann die Strafe Gottes von sich abhalten durch die Buße.

80. Was gehört zur vollkommenen Buße?

Zur vollkommenen Buße gehört

1) Erkenntniß und Bekenntniß der Sünde;
2) Reue im Herzen;
3) voller Schadenersatz;
4) Bitte und Bestreben um Verzeihung;
5) Besserung in der That.

81. Welche Bibelstellen handeln von der Buße?

1) Jesaias 55, 7:

Der Gottlose verlasse seinen Weg, der Uebelthäter seine Gedanken und kehre zum Ewigen zurück, so wird er sich seiner erbarmen; er wende sich zu unserm Gotte, denn er verzeihet viel.

2) Jeremias 3, 12:

Kehre zurück, abtrünniges Israel, spricht der Ewige, ich will meinen Zornblick nicht mehr auf euch herab senken, denn ich bin gnädig, spricht der Ewige, ich trage nicht ewig nach.

3) Jecheskel 18, 21—23:

Wenn der Frevler zurückkehrt von all seinen Sünden, die er gethan und alle meine Satzungen beobachtet und Recht und Gerechtigkeit übet, so wird er leben, nicht sterben. Alle seine Missethaten, die er geübt, sollen ihm nicht gedacht werden; durch seine Gerechtig-

keit, die er geübt, wird er leben. Habe ich denn Wohlgefallen an dem Tode des Frevlers, spricht der Herr, der Ewige, nicht vielmehr, daß er zurückkehre von seinem Wandel und lebe?

4) Klagelieder 3, 40:

Lasset uns unsern Wandel untersuchen und durchforschen und zum Ewigen zurückkehren.

5) Sprw. 28, 13:

Wer seine Vergehen verdeckt, wird nicht glücklich sein; wer sie aber bekennt und verläßt, wird Erbarmen finden.

6) Psalm 32, 5. 6:

Meine Sünde that ich Dir kund, meine Schuld verdeckt' ich nicht; ich sprach: Bekennen will ich meine Missethat dem Ewigen, und Du vergabst meine Sündenschuld. Drum bete jeder Fromme zu Dir zur Zeit, da Du zu finden bist; gewiß, bei Fluth großer Gewässer werden sie ihn nicht erreichen.

7) 3. B. M. 5, 23:

Siehe Nro. 268, 13.

8) Hosea 14, 2:

Kehre zurück, Israel, zum Ewigen, Deinem Gotte, denn du bist gesunken durch deine Schuld. Nehmet Worte mit euch, und kehret zum Ewigen! sprechet zu ihm: Vergib alle Schuld, und nimm es gut an, daß wir die Farren (der Schuld) mit unsern Lippen entrichten.

9) Jecheskel 18, 30—32:

. . . . . Kehret zurück, und bekehret euch von all euern Missethaten, daß euch die Schuld nicht zum Anstoß werde! Werfet von euch alle euere Missethaten, durch die ihr euch vergangen, und schaffet euch ein neues Herz und einen neuen Geist.

10) Jesaias 1, 16:

Waschet euch, reinigt euch, schafft das Böse eurer Werke aus meinen Augen hinweg, höret auf, Böses zu thun, lernt Gutes thun, suchet Recht, beglückt den Unterdrückten, schafft der Waise Recht, führt der Wittwe Streit. Kommt denn, laßt uns rechten, spricht der Ewige, wenn euere Sünden wie Karmesin sind, sollen sie weiß wie Schnee werden, wenn sie roth, wie Purpur, sind, sollen sie wie Wolle werden.

D. Vom ewigen Leben und der Auferstehung.

Gott belohnt das Gute und bestraft das Böse entweder in diesem oder im andern Leben.

Nro. 56.

82. Wann fängt unser anderes Leben an?

Nach dem Tode des Leibes fängt unser anderes Leben an; unsere Seele stirbt nicht, sie lebt nach dem Tode ewig fort.

Die Bibel sagt: 1) 1. B. Samuel 2, 6:

Der Herr tödtet und belebt; er stürzt in die Gruft und bringt wieder herauf.

2) Prediger Sal. 12, 7:

Der Staub kehrt zur Erde zurück, wie er solche gewesen, der Geist aber kehrt zurück zu Gott, der ihn gegeben.

Unsere Hülle nur vergeht;
Unsere bessere Seele geht,
Unbesiegt von Tod und Grab,
Hin zu Gott, der sie uns gab.

83. Welcher Unterschied ist zwischen der Vergeltung in diesem Leben und der Vergeltung in dem andern Leben?

Die Vergeltung in diesem Leben trifft theils den Leib, theils die Seele; die Vergeltung in dem andern Leben kann einzig nur die Seele treffen.

Unsere Weisen sagen: Im künftigen Leben ist nicht Essen, nicht Trinken, noch sonst ein irdischer Genuß, sondern die Frommen sind mit ihren Verdiensten gekrönt und laben sich im Anschauen der Gottheit.

84. Wie nennt man die Belohnung im künftigen Leben?

Die Belohnung in dem künftigen Leben nennt man die ewige Seligkeit.

Die Bibel sagt Psalm 16, 11:

Du thust mir kund den Pfad des Lebens, vor Deinem Antlitz ist der Freuden Fülle, in Deiner Rechten Seligkeit auf ewig.

85. Wer wird der ewigen Seligkeit vollkommen theilhaftig?

Die israelitische Religion lehrt:

Die Frommen aus allen Nationen der Welt haben Antheil an der ewigen Seligkeit.

חֲסִידֵי אוּמוֹת הָעוֹלָם יֵשׁ לָהֶם חֵלֶק לָעוֹלָם הַבָּא

Gott spricht Ezechiel 17, 4:

Siehe, alle Seelen sind mein.

86. Wie wird es der Seele des Sünders gehen, der ohne Buße gestorben ist?

Die Seele des ungesühnt verstorbenen Sünders muß im künftigen Leben eine Zeitlang für ihre Sünden büßen, ehe sie durch die Gnade Gottes zur Seligkeit gelangen kann.

87. Welche Bibelstelle drückt dieses so schön aus?

Die Bibel sagt: 2. B. Sam. 14, 14:

Wir sterben dahin und sind wie Wasser, das, ausgegossen zur Erde, nicht wieder gesammelt werden kann; aber Gott nimmt das Leben nicht; er sinnt Gedanken, den Verstoßenen nicht von sich zu stoßen.

88. Welches Schicksal hat der todte Leib?

Die Leichname werden bei uns in die Erde gegraben; die auf dem Meere verstorbenen werden in das Meer gesenkt, in früherer Zeit wurden sie zu Asche verbrannt und diese in Urnen vergraben; in Aegypten wurden sie einbalsamirt und — dadurch verhärtet — in Grüften aufbehalten.

Auch bei den Israeliten wurden die Leichen ehemals in Grüften beigesetzt und drei Tage bewacht, um das Begraben von Scheintodten zu verhüten.

89. Ist in Beziehung auf die Zukunft der Leichname keine religiöse Lehre vorhanden?

Auch in Beziehung auf die späte Zukunft der Leichname ist eine religiöse Lehre gegeben, welche aber sehr dunkel ist.

90. Welches ist diese Lehre?

„Einst findet Gott es seinem Willen gemäß, die Todten zu „erwecken, d. h. die Seelen mit ihren vorigen Leibern zu ver-

„einigen, um über die neuen Menschen das letzte Gericht zu „halten.“ *)

91. Wie lauten die Bibelstellen, auf welche diese religiöse Lehre sich stützt?

Die Bibelstellen, auf welche die Lehre von der Auferstehung der Todten sich stützet sind:

1) Jesaias 26, 19:

Sie werden aufleben, deine Todten, die Leichname werden auferstehen; erwachet und frohlocket, ihr, die ihr im Staube ruhet.

2) Daniel 12, 2:

Und viele, die im Staube der Erde schlafen, werden erwachen; diese zum ewigen Leben, jene zur ewigen Schmach und Schande.

3) Daniel 12, 13:

Du (Daniel) gehe hin, bis zum Ende, und du wirst ruhen und aufstehen zu deinem Loose am Ende der Tage.

92. Wie fassen wir kurz die Lehre von der Fortdauer der menschlichen Seele und ihrer Vergeltung?

Die Seele des Menschen ist unsterblich. Sie lebt nach dem Tode des Leibes ewig fort und findet da erst nach Verdienst ihre volle Belohnung und Bestrafung.

E. Von dem Berufe Israels und der Zukunft der Menschheit.

Siehe oben Nro. 27—30.

93. Was ließ Gott dem Volke Israel bei der Vorbereitung zur Offenbarung durch Moses sagen?

Bei der Vorbereitung zur Offenbarung ließ Gott durch Moses dem Volke sagen:

Mein ist zwar die ganze Erde; ihr aber sollt mir ein Reich von Priestern sein und ein heiliges Volk;

*) Fassung von Dr. Gideon Brecher: die Unsterblichkeitslehre des israelitischen Volkes, S. 66.

Jesaias 61, 6:

„Ihr werdet Priester des Ewigen genannt, Diener unseres Gottes wird zu euch gesagt."

94. Was lehrt uns hier der Ausdruck: „Mein ist zwar die ganze Erde?"

Der Ausdruck: „Mein ist die ganze Erde" lehrt uns: Gott will von der ganzen Menschheit als einziger Gott und alleiniger Weltbesitzer erkannt und verehrt werden.

95. Was sagen aber die Worte: „Ihr sollt mir ein Reich von Priestern sein?"

Israel soll ein Reich von Priestern sein, heißt: es hat die Offenbarungslehre nicht für sich allein erhalten, sondern es soll der Priester und Lehrer des Menschengeschlechtes sein, soll die Verehrung des einzigen Gottes den Völkern der Erde verkünden.

96. Was erwiederte das Volk auf die obigen Worte?

Die Bibel sagt 2. B. M. 19, 8:

Das ganze Volk antwortete einstimmig:

„Alles, was der Ewige gesprochen, wollen wir thun."

97. Ist Israel dieser übernommenen Verpflichtung treu geblieben?

Nein. Ein großer Theil von Israel ist schon bald nach der Gesetzgebung dem Götzendienste verfallen, und unter seinen Nachkommen haben sich oft sehr viele der Abgötterei ergeben.

98. Ist also der Beruf Israels verfehlt worden?

Keineswegs. Es hat in Israel, bei aller Abirrung, doch niemals an treuen Bekennern der reinen Gotteserkenntniß gefehlt.

Israels Beruf ist ja eine Bestimmung Gottes, und was Gott will, muß, unabhängig von der Menschen Thun, in Erfüllung gehen.

99. Wie lautet die deßfallsige Verheißung Gottes?

Gott spricht durch den Propheten:

Jesaias 59, 21:

Und ich, dies ist mein Bund mit ihnen, spricht Gott, mein Geist, der auf dir, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt, werden nicht weichen aus deinem Munde und aus dem Munde deiner Kinder und Kindeskinder, spricht der Ewige, von jetzt an bis in Ewigkeit.

100. Wie wird Israel vom Propheten Jesaias oft genannt?

Vom Propheten Jesaias wird Israel, als Lehrer der Völker, vielfältig der Knecht Gottes genannt, wie Moses als Lehrer Israels der Knecht Gottes heißt.

Kap.	Vers.	Kap.	Vers.	Kap.	Vers.	Kap.	Vers.
41	8	43	10	44	21	49	5
41	9	44	1	45	11	49	6
42	19	44	2	49	3	49	7

101. Durch welche Mittel soll Israel die Verehrung des einzigen Gottes ausbreiten?

Israel soll die Verehrung des einzigen Gottes unter die Völker der Erde bringen, nicht durch Anwendung von Gewalt, noch Ueberredung,*) sondern blos durch sein Dasein und sein Festhalten an seiner Lehre.

Micha 4, 5:

„So alle Völker gehen, ein jegliches im Namen seines Gottes, „so lasset uns im Namen des Ewigen, unsers Gottes, wandeln „immerdar."

102. Wie lautet der Ausspruch des Propheten Jesaias?

Siehe, mein Knecht, den ich stütze, mein Erkorner, an dem meine Seele Gefallen hat, meinen Geist lege ich auf ihn, das Recht soll er den Völkern bringen. Er schreiet nicht, ruft nicht laut, läßt draußen seine Stimme nicht vernehmen.

Jesaias 42, 1. 2.

103. Welches eigenthümliche Schicksal wurde Israel zu Theil?

Als Träger der Offenbarungslehre hatte Israel das eigenthümliche Loos

zuerst

von allen Völkern streng abgesondert,

und dann später

unter alle Völker zerstreuet zu werden.

104. Was sagt die heilige Schrift über die Absonderung Israels von den Götzendienern?

1) 3. B. M. 20, 26:

Ihr sollt mir heilig sein; denn heilig bin ich, der Ewige, und habe euch ausgeschieden aus den Völkern, mir zu gehören.

*) Siehe Akedah im Anfange der Vorrede zu Ruth.

2) 2. B. M. 34, 12:

Nimm dich wohl in Acht, daß du keinen Bund schließest mit dem Bewohner des Landes, in welches du hinauf kommst, daß es nicht zum Fallstrick werde in deiner Mitte.

105. Seit welcher Zeit ist Israel vollkommen vom Götzendienste frei geblieben?

Seit der Zerstörung des ersten Tempels war Israel nicht mehr zum Abfall von seiner Religion zu bewegen.

106. Wer hat Israel zum Abfall von seiner Religion bewegen wollen?

Von sehr vielen Seiten hat man Israel zum Abfall von seiner Religion bewegen wollen?

107. Welche Mittel sind angewendet worden, Israel von seiner Religion abzubringen?

Um Israel von seiner Religion abzubringen, sind schon vielfältig Gewalt und Verfolgung, Ueberredung und Verlockung angewendet worden; Belohnung des Abfalls und Bestrafung der Treue.

108. Wie hat sich Israel dabei verhalten?

Israels Anhänglichkeit an seine Religion war unüberwindlich und unvertilgbar; muthig litt es darob Verfolgung und Verbannung, Qualen und Tod.

109. Was bewirkte demnach sowohl die frühere Ausscheidung als die spätere Zerstreuung Israels?

Sowohl die frühere Ausscheidung, als die spätere Zerstreuung Israels war und ist den Völkern eine stets sich wiederholende Offenbarung des einzigen Gottes.

110. Werden einst noch alle Völker den einzigen Gott erkennen?

Gewiß! denn Gott, der Wahrhaftige, selbst verheißt es:

1) Habakuk 2, 14:

Voll wird sein die Erde von Erkenntniß der Herrlichkeit des Ewigen, wie Wasser den Meeresgrund bedecken.

2) Jesaias 45, 23:

Bei mir schwur ich, Heil ist aus meinem Munde gegangen, ein Wort, das nicht zurückkehrt: daß mir sich beugen wird jedes Knie, schwören jede Zunge.

111. Wie wird diese heilvolle Zukunft der Menschheit genannt?

Die heilvolle Zukunft der Menschheit heißt:

1) das Reich Gottes, מַלְכוּת שַׁדַּי

2) die Erlösung, גְּאוּלָה

3) die Zeit des Messias, יְמוֹת הַמָּשִׁיחַ

112. Warum heißt diese herrliche Zeit das Reich Gottes?

Diese herrliche Zeit heißt darum das Reich Gottes, weil dann alle Welt den einigen Gott, als ihrer aller einzigen König und Herrn erkennen und bekennen werden, wie der Prophet sagt:

Sechariah 14, 9:

„Der Ewige wird König über die ganze Erde sein; an demselben „Tag wird der Ewige einzig und sein Name einzig sein."

113. Warum nennt man das Reich Gottes auch die Erlösung?

Das Reich Gottes heißt darum auch die Erlösung, weil Israel und die ganze Menschheit erlöset sein wird von allem sittlichen Uebel, von Bedrückung und Unterjochung, von Krieg und gegenseitiger Verfolgung.

114. Wie lauten die Bibelstellen, welche die heilvolle Zukunft der Menschheit schildern?

1) Jesaias 29, 18—24:

Und es hören an jenem Tage die Tauben die Worte der Schrift und aus Dunkel und Finsterniß sehen die Augen der Blinden, und des Ewigen freuen unendlich die Duldenden sich, des Heiligen Israels jubeln die Armen der Menschen. Denn dahin ist der Wüthrich, der Spötter geschwunden, die Unrecht hegen alle vernichtet, die durch ihre Worte Menschen zur Sünde verleiteten, dem öffentlichen Sittenlehrer Schlingen legten und durch Trug den Gerechten stürzten. Darum spricht also der Ewige zum Hause Jacob, Er, der Abraham erlöste: Nicht jetzt wird Jacob zu Schanden, nicht jetzt sein Antlitz erblassen: denn wenn seine Kinder es sehen, das Werk meiner Hände in seiner Mitte, heiligen sie meinen Namen, und heiligen den Heiligen Jacobs und verherrlichen Israels Gott. Und es erfahren, die irren Geistes sind, Einsicht, und Widerspenstige nehmen Belehrung an.

2) Micha 4, 1—4:

Und sein wirds in der Folge der Zeiten: gegründet wird stehen der Berg des Hauses des Ewigen an der Spitze der Berge, und über

die Hügel erhaben, und zu ihm strömen Völker. Und es gehen viele Nationen und sprechen: Wohlan, lasset uns hinauf wallen zum Berge des Ewigen, zum Hause des Gottes Jacobs, daß er uns lehre von seinen Wegen und wir wandeln in seinen Pfaden; denn von Zion geht die Lehre aus und des Ewigen Wort von Jerusalem. Er wird richten zwischen vielen Völkern, zurechtweisen mächtige Nationen bis in die Ferne, und sie schmieden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speere zu Winzermessern; nicht erhebt Volk gegen Volk ein Schwert und nicht lernen sie fürder den Krieg. Dann wohnt ein Jeder unter seinem Weinstock und seinem Feigenbaum und Niemand schreckt: denn der Mund des Ewigen der Heerschaaren hats geredet.

3) Jeremias 31, 31—34:

Siehe es kommen Tage, spricht der Ewige, da schließe ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Jehuda einen neuen Bund. Nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen, als ich sie bei der Hand ergriff, sie aus Mizraim zu führen, welchen meinen Bund sie gebrochen, daß ich Ueberdruß an ihnen hatte, spricht der Ewige: sondern dies ist der Bund, den ich mit dem Hause Israel schließen werde nach jenen Tagen, spricht der Ewige: ich lege meine Lehre in ihr Inneres und auf ihr Herz schreib' ich sie, und ich werde ihnen zum Gotte und sie mir zum Volke sein. Da belehrt nicht mehr Einer seinen Nächsten und Einer seinen Bruder, sprechend: Erkennet den Ewigen! sondern Allesammt werden mich erkennen von Klein bis Groß, spricht der Ewige; denn ich werde ihre Schuld vergeben und ihrer Sünde gedenk' ich nicht mehr.

114. Warum heißt die Zukunft Israels und der Menschheit auch die Zeit des Messias?

Die Zukunft Israels und der Menschheit heißt auch die Zeit des Messias, weil in einzelnen Stellen der heiligen Schrift von einem Könige oder Gesalbten, מָשִׁיחַ Messias, die Rede ist, welcher die Erlösung Israels und der Menschheit herbeiführen werde.

115. Wer ist aber der eigentliche und wahrhafte Erlöser Israels und der Menschheit?

Der eigentliche und wahrhafte Erlöser Israels und der Menschheit ist Niemand anders, als Gott, der Herr selbst.

So sagt Jesaias 25, 9:

Und man spricht an jenem Tage: Sieh, unser Gott dies, sein harrten wir, daß er uns helfe; der Ewige dies, sein harrten wir: laßt uns jubeln und seiner Hülf' uns freuen.

116. Wie läßt sich die Lehre von der Bestimmung der Menschheit kurz fassen?

„Die Menschheit schreitet in der Erkenntniß Gottes ewig „fort, bis daß die wahre Verehrung des Höchsten auf der ganzen „Erde so verbreitet sein wird, daß alle Menschen Gott als ihrer „aller einzigen Vater und sich gegenseitig als dessen Kinder, als „Brüder und Schwestern lieben und achten und in Liebe, Gottes„furcht und Tugend glücklich sein werden."

F. Von der Tradition oder der mündlichen Lehre.

117. Ist der Inhalt der Bibel für jeden Leser ganz leicht verständlich?

Nein. Mancher Ausdruck, manche Lehre der Bibel hat eine dunkle Fassung, einen verhüllten Sinn, und es erfordert ein eifriges Streben und viel Uebung, sie richtig zu verstehen, nicht oberflächlich zu beurtheilen.

Schmach über jene verächtlichen Halbwisser, die das heilige Buch freventlich bespötteln!!

Beten wir vielmehr mit dem frommen Psalmisten 119, 18: „Oeffne meine Augen, daß ich die Wunder aus deiner „Lehre schaue!"

118. Welche Beispiele sind hier anzuführen?

1) 1. B. M. 3, 1—7:

Von der verführerischen Schlange.

2) 4. B. M. 22, 22—35:

Bileams Vision.

3) 2. B. M. 17, 11:

Wenn Moses seine Hände emporhob.

4) 4. B. M. 21, 9:

Wer zu der kupfernen Schlange aufschaute, blieb am Leben.

5) 1. B. M. 22, 1:

Gott versuchte den Abraham.

119. Sind alle Gebote und Verbote in der Bibel vollkommen deutlich ausgedrückt?

Auch manche Gebote und Verbote in der Bibel sind nicht vollkommen deutlich ausgedrückt; sie sollten durch die lebendige Anschauung erkannt, durch die unmittelbare Uebung erfaßt, durch die mündliche Erläuterung verdeutlicht und vervollständigt werden.

Sogar sehr wichtige Gesetze sind in der Bibel nur ganz allgemein gehalten und mußte stets die Anwendung auf besondere Fälle der Erklärung der Gesetzlehrer überlassen bleiben.

120. Welche Beispiele sind hier anzuführen?

1) 3. B. M. 23, 27.
Nro. 215, 1.

2) 3. B. M. 23, 40.
Nro. 194, 1.

3) 5. B. M. 12, 21:
Nro. 280, 11.

4) 2. B. M. 13, 9. 16.
5. B. M. 6, 8.
5. B. M. 11, 18.
Nro. 304.

5) 5. B. M. 6, 9.
5. B. M. 11, 19.
Nro. 305.

6) 2. B. M. 21, 23. 24.

121. Was sagt die Bibel von zweifelhaften Vorkommnissen im Gesetze?

Ueber die Deutung und Schlichtung von außerordentlichen und unvorhergesehenen Vorfallenheiten im Betreff des Gesetzes sagt die Bibel

5. B. 17, 8:

Wenn dir eine Sache zum Rechtsspruch zu außerordentlich ist, zwischen Blut und Blut, zwischen Recht und Recht und zwischen Schaden und Schaden, Streitsachen in deinen Thoren: so mache dich auf und geh' nach dem Orte hinauf, den der Ewige, dein Gott, wählen wird, und begib dich zu den Priestern, den Leviten und zu dem Richter, der in selbigen Tagen sein wird und frage, und sie werden dir verkünden den Ausspruch des Rechtes. Und du sollst thun gemäß dem Ausspruch, den sie von selbigem Orte her verkünden, den der Ewige wählen wird, und sollst beobachten zu thun, ganz so, wie sie dich lehren werden. Gemäß der Lehre, die sie dich lehren

werden, und nach dem Rechtsspruch, den sie dir sprechen werden, sollst du thun; du sollst nicht abweichen von dem Ausspruch, den sie dir verkünden werden, rechts oder links.

122. Welchen Vortheil gewährte diese göttlich weise Vorkehrung?

Dadurch, daß die Deutung und Anwendung des Gesetzes der obersten Behörde in die Hand gegeben wurde, war, dem geschriebenen Gesetze gegenüber, stets eine freie Forschung, eine geistige Entwickelung nach den jedesmaligen Zeitbedürfnissen angebahnt und gleichsam selbst zum Bedürfniß gemacht.

123. Mit welchem Namen bezeichnet man den Inbegriff der Erklärungen und Auslegungen des Gesetzes durch die zeitweiligen Lehrer?

Die ergänzenden und aufhellenden Erklärungen und Erläuterungen der Bibel, so wie die Entwickelung der Gesetze nach ihrem geistigen Inhalte nennt man תּוֹרָה שֶׁבְּעַל פֶּה, Tradition, mündliche Lehre, mündliche Ueberlieferung, im Gegensatze zu den mosaischen Büchern, welche תּוֹרָה שֶׁבִּכְתָב, schriftliche Lehre genannt wird.

124. Warum sollten jene Erläuterungen blos mündlich mitgetheilt, nicht niedergeschrieben werden?

Es war ein unumstößlicher Grundsatz, die Tradition blos mündlich mitzutheilen, durchaus nicht in Schriften niederzulegen, damit diese nicht eine für alle Zeiten feststehende und gleich bindende Lehre werde, wie das schriftliche Gesetz.

125. Wurde die mündliche Lehre wirklich nicht niedergeschrieben?

Eine lange Reihe von Jahrhunderten wurde die mündliche Lehre wirklich nicht niedergeschrieben. Allein die traurigen Schicksale Israels nach der Unterjochung seines Vaterlandes, die schrecklichen Verfolgungen und die große Zerstreuung machten es zur Nothwendigkeit, daß alles das, was unter den Schriftgelehrten als mündliche Ueberlieferung galt, ebenfalls niedergeschrieben wurde, um es der Vergessenheit zu entreißen.

126. Welche sind die wichtigsten traditionellen Schriftwerke?

I.

Ungefähr 150 Jahre nach der Zerstörung des zweiten Tempels (220 n. Chr.) wurde von Rabbi Jehuda, genannt der Heilige, Obervorsteher der Schule zu Tiberias, das erste Schriftwerk über die

mündliche Lehre verfaßt, welches den Namen Mischnah, d. h. zweite Lehre erhielt.

Die Mischnah enthält zum größten Theile Erläuterungen über die Tempel-, Opfer-, Priester-, Reinigungs- und Speisegesetze, Sabbath- und Festtagsgesetze; über Brach-, Erlaß- und Jubeljahr; über Eigenthums- und Erbschaftsrecht u. dgl., mitunter aber auch, und besonders in dem Tractat Aboth — genannt die Sprüche der Väter — eine große Anzahl herrlicher, erhabener Sitten- und Tugendlehren.

II.

Etwa 250 Jahre nach der Zerstörung des Tempels (320 n. Chr.) entstand zu Tiberias ein Werk zur Erklärung der Mischnah, welches jedoch weder Vollständigkeit, noch die erwünschte Ordnung in der Zusammenstellung bot. (Der jerusalemische oder palästinische Talmud.)

Etwa 350 Jahre nach der Zerstörung des Tempels (420 n. Chr.) sammelte Rab Asche, Oberhaupt der Hochschule zu Sura in Mesopotamien, sowohl eine große Anzahl Erklärungen über die Mischnah, als auch die in der Zwischenzeit entstandenen neuen Anordnungen und Einrichtungen in Religionsangelegenheiten.

Im Laufe eines weiteren halben Jahrhunderts wurde diese Sammlung noch mehrfach erweitert und gegen Ende des 5. Jahrhunderts von Rabina (Rabbi Abina) und Rabbi Jose vervollständigt.

Dieses umfangreiche Werk erhielt den Namen Gemara גְּמָרָא d. i. Studien, nach anderer Ansicht Abschluß.

III.

Mischna und Gemara zusammen führen den Namen Talmud, Lehre. (Jerusalemischer und babylonischer Talmud.)

IV.

In dem sehr gemischten Inhalt des Talmuds unterscheidet man naturgemäß:

1) Die Halachah הֲלָכָה oder die gesetzliche Abtheilung, und

2) die Agadah אַגָּדָה = הַגָּדָה oder Volk belehrende Abtheilung.

V.

Gleichen Inhalt mit der Agada haben andere später entstandene Schriftwerke unter dem Namen Midrasch.

VI.

Die oben genannten traditionellen Schriften enthalten also

1) eine Sammlung von Erklärungen, Erläuterungen und Deutungen der heiligen Schrift, welche, bei Moses anfangend, von Geschlecht zu Geschlecht sich fortpflanzten und הֲלָכָה לְמֹשֶׁה מִסִּינַי mosaische Ueberlieferungen genannt werden.

2) Eine große Anzahl von Auslegungen und Deutungen, Verordnungen und Satzungen, welche, besonders von Esrah's und Nehemia's Zeiten anfangend, von den Gesetzlehrern als „Zaun um das Gesetz" d. h. zur desto sicherern Bewahrung desselben, eingeführt wurden.

3) Verschiedene Veränderungen mancher Gesetze und die Anordnungen, welche die veränderten Zeitverhältnisse nothwendig machten, z. B. die Beschränkung des Schulden-Erlasses im 7. Jahre, Beschränkung des Verbotes des Zinsennehmens und -gebens bei Handelsleuten ꝛc.

4) Sagen, Fabeln, Gleichnisse, Denksprüche, allegorische Schriftdeutungen, um die Glaubens- und Sittenlehren dem Volke in Bildern anschaulich nahe zu bringen.

VII.

Aus dem gesetzlichen Theil des Talmud's wurden später Auszüge angefertigt; die bekanntesten sind:

1) von Rabbi Jizchak Alphasi, um d. J. 1100;
2) von Maimonides, um das Jahr 1180, in 14 Bänden;
3) von Rabbi Joseph Karo, um das Jahr 1550, in 4 Bänden, genannt שֻׁלְחָן עָרוּךְ.

Anmerkung.

Die obigen Zeitangaben über Mischnah und Gemarah — in runden Zahlen — sind so ziemlich genau und finden ihren Nachweis in Zunz, Gottesdienstliche Vorträge S. 46, 52, 54, und Jost, Geschichte des Judenthums, Theil II., S. 119, 124, 200, 201.

Zweiter Theil.

Erläuterung der zehn ſinaitiſchen Ausſprüche und der denſelben entſprechenden fernern Gebote und Verbote.

127. Was iſt als die Grundlage der ganzen Offenbarung anzuſehen?

Die 10 ſinaitiſchen Ausſprüche enthalten den Anfang und das Ziel der ganzen Offenbarung; ſie bilden einen bündigen Inbegriff aller göttlichen Lehren und Geſetze; ſie ſind die Grundlage der ganzen Religion.

עֲשֶׂרֶת הַדְּבָרִים הֵן עִיקָּר הַתּוֹרָה

(Agadah, Tamid 5, 1.)

Von den 4 Bundeszeichen.

128. Sind die zehn Ausſprüche auch gleich niedergeſchrieben worden?

Ja. Die Bibel ſagt 5. B. M. 4, 13: Gott verkündete euch ſeinen Bund, was er euch befohlen auszuüben, nämlich die Zehn Ausſprüche und ſchrieb ſie auf zwei ſteinerne Tafeln.

129. Wie wurden dieſe Tafeln genannt?

Die Tafeln, auf welchen die 10 Ausſprüche geſchrieben waren, hießen Tafeln des Zeugniſſes לֻחוֹת הָעֵדוּת und Tafeln des Bundes לֻחוֹת הַבְּרִית.

130. Warum hatten die Tafeln diesen Namen?

Die Tafeln hießen deßhalb Tafeln des Zeugnisses und Tafeln des Bundes, weil sie gleichsam ein Zeugniß des Bundes waren, „welchen der Ewige mit den Israeliten geschlossen, als er sie aus Aegypten führte.“ 5. B. M. 29, 24.

131. Was war aber der Inhalt dieses Bundes?

Der Inhalt dieses Bundes war, daß zwar alle Völker Gottes Eigenthum sind, Israel aber ein dem Ewigen geheiligtes Volk sein solle, als Träger und Bewahrer der Offenbarungslehre, damit diese einst die ganze Menschheit durchdringe.

Nro. 95.

132. Ist dieser Bund zwischen Gott und Israel beim Auszuge aus Aegypten erst neu gestiftet worden?

Nein. Gott sprach schon zum Erzvater Abraham:

1. B. M. 17, 7:

Ich errichte meinen Bund zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir für ihre Geschlechter zum ewigen Bunde, Dir Gott zu sein und deinem Samen nach dir.

133. Welches Zeichen des Bundes wurde damals eingesetzt?

Als Zeichen des Bundes zwischen Gott und Abraham wurde die Beschneidung verordnet.

Die Bibel sagt 1. B. M. 17, 16:

Ihr sollt beschneiden das Fleisch eurer Vorhaut und das sei zum Zeichen des Bundes zwischen mir und Euch.

Acht Tage alt soll bei euch beschnitten werden alles Männliche bei euern Geschlechtern . . . . . daß mein Bund sei an euerm Fleische zum Bunde auf ewig.

134. Hat Gott nicht schon vor Abrahams Lebzeiten mit den Menschen einen Bund geschlossen?

Ja; nach der Sündfluth schloß Gott mit Noah einen Bund über die Forterhaltung der Weltordnung.

Gott sprach 1. B. M. 8, 22:

So lange die Erde sein wird, sollen Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter und Tag und Nacht nicht mehr aufhören.

135. Was bestimmte Gott als Zeichen dieses Bundes?

Gott sagte zu Noach:

1. B. M. 9, 13.

Meinen Bogen setze ich in die Wolke, und er sei zum Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde.

136. Was wird ferner noch in der Bibel oft als das Zeichen eines ewigen Bundes genannt?

Der Sabbath heißt in der heiligen Schrift vielfältig ein ewiges Zeichen des ewigen Bundes zwischen Gott und Israel; ein Erinnerungszeichen an die Schöpfung.

Die Bibel sagt 2. B. M. 31, 16, 17:

Die Kinder Israel sollen den Sabbath beobachten, haltend den Sabbath für ihre Geschlechter als ewigen Bund. Zwischen mir und den Kindern Israels ist er ein Zeichen auf ewig; denn in sechs Tagen hat der Ewige den Himmel und die Erde gemacht und am 7. ruhete er und war bei sich selbst.

Siehe 2. B. M. 31, 13 und Ezechiel 20, 12.

137. Welches sind also die Bundeszeichen, die die heilige Schrift nennt?

Die Bundeszeichen, welche die heilige Schrift nennt, sind

1) der Sabbath, als Erinnerungszeichen an die Schöpfung;
2) die bisweilige Erscheinung eines Regenbogens, als Erinnerungszeichen an die Welterhaltung;
3) die Beschneidung, als Zeichen des Bundes mit dem Erzvater Abraham;
4) die Zeugnißtafeln, als Zeugniß des Bundes mit dem israelitischen Volke.

---

138. Worin gleichen sich die fünf auf der ersten Tafel befindlichen Aussprüche?

In jedem der 5 ersten Aussprüche ist der Name Gottes, יהוה, genannt, und alle beziehen sich auch nur auf Gott und die Eltern, welche letztere dadurch als Stellvertreter Gottes zu den Kindern hingestellt sind.

139. Worin gleichen sich die fünf auf der zweiten Tafel befindlichen Aussprüche?

Jeder der 5 letzten Aussprüche beginnt im Hebräischen mit dem Worte Lo לֹא und alle sind kurze, aber hochheilige Verbote in Beziehung auf den Nebenmenschen.

I. Ausspruch.

140. Was lehrt der erste der zehn Aussprüche?

Der erste der zehn Aussprüche lehrt uns:

Gott ist der Regierer der menschlichen Schicksale, einzelner Menschen, wie ganzer Völker; er hat Israel aus dem Sklavendienste zum Gottesdienste geführt; wie er schon an dem Dornbusche zu Moseh gesagt: „Wenn du „das Volk aus Mizraim geführt haben wirst, so sollt ihr „Gott dienen an diesem Berge."

2. B. M. 3, 12.

II. Ausspruch.

141. Was verbietet der zweite Ausspruch?

Der zweite Ausspruch verbietet jede Art von Abgötterei, d. h. Alles, was von dem einzigen, reingeistigen Gott ablenkt.

142. Welche Arten von Abgötterei gibt es?

Es gibt 6 Arten von Abgötterei:

1) Vielgötterei (wenn auch geistig gedacht).
2) Gottverkörperung (Einen Gott, körperlich gedacht).
3) Naturkörperverehrung, z. B. die Sonne.
4) Bilder- oder Götzendienst (keine natürlichen Körper).
5) Heidnische Gebräuche oder Aberglaube.
6) Uebermäßiges Vertrauen zu Menschen und Reichthümern.

143. Was heißt Vielgötterei?

Vielgötterei heißt der Glaube an mehr als Einen Gott.

144. Was heißt Gottverkörperung?

Gottverkörperung heißt es, wenn man sich Gott als einen Körper oder mit körperlichen Eigenschaften denkt.

Die Bibel sagt Jesaias 40, 17:

Mit wem wollt ihr Gott vergleichen, welche Gestalt ihm beilegen? . . . .

Nro. 26, 27.

145. Was heißt Naturkörperverehrung?

Naturkörperverehrung ist die Anbetung eines Himmelskörpers oder irgend eines Thieres u. s. w.

Die Bibel sagt 5. B. M. 4, 19. 20:

Daß du nicht erhebest deine Augen zum Himmel und sehest die Sonne, den Mond und die Sterne, all das Heer des Himmels und verleitet werdest und dich vor ihnen bückest und ihnen dienest + die der Ewige, dein Gott, zugetheilt all den andern Völkern, die unter dem Himmel; euch aber hat der Ewige genommen und euch herausgeführt aus dem eisernen Ofen, aus Mizraim, ihm ein eigenthümliches Volk zu sein, wie es zu dieser Zeit nun ist.

146. Was heißt Bilder- oder Götzendienst?

Bilder- oder Götzendienst heißt es, wenn man irgend ein Abbild göttlich verehrt.

Die Bibel sagt 5. B. M. 4, 16—18:

Daß ihr nicht verderbet und euch machet ein Gebilde: die Gestalt eines Götzen, die Form eines Mannes oder Weibes, die Form irgend eines Thieres, das auf der Erde, die Form irgend eines geflügelten Vogels, der im Himmel fliegt, die Form irgend eines Kriechenden auf dem Erdboden, die Form irgend eines Fisches, der im Wasser unterhalb der Erde.

147. Was heißt heidnischer Gebrauch oder Aberglaube?

Aberglaube heißt jedes heidnische Denken und Thun, das von dem reinen Gottesglauben abwendet.

Die Bibel sagt 5. B. M. 18, 10—13:

Es soll bei dir Niemand gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer führe, kein Geheimkünstler, Zeitenwähler, Schlangendeuter, Zauberer, Thierbanner, Gespensterbeschwörer und Todtenbefrager; denn ein Gräuel des Ewigen ist, wer solches thut, und wegen solcher Gräuel treibt der Ewige, dein Gott, jene — die heidnischen Völker nämlich — vor dir aus. Vollkommen sollst du sein mit dem Ewigen, deinem Gotte.

148. Welche heidnische Gebräuche sind in der Bibel ferner noch ausdrücklich angeführt und verboten?

Die Bibel sagt 3. B. M. 19, 26:

1) Ihr sollt nicht essen beim Blute.

2) Ihr sollt nicht rund abscheeren die Seitenecken eueres Haupthaares und
3) nicht verderben sollst du die Seitenecken deines Bartes;
4) Einschnitte wegen einer Leiche sollt ihr nicht machen an eurem Leibe und
5) Schrift der Einätzung sollt ihr nicht machen an euch.

Der Talmud hat das Abscheeren des Bartes mittelst einer Scheere erlaubt, dagegen das mittelst eines Rasirmessers verboten erklärt!

Als biblisch verbotener Aberglaube der Zeitwählerei muß es angesehen werden, im abnehmenden Monde keine Verehelichung, keinen Einzug in ein neues Haus vornehmen zu wollen u. dgl.

Nro. 147 Bibelstelle.

Von dem Gebrauche der Kapporoth כַּפָּרוֹת sagt der Schulchan Aruch Orach Chajim §. 605 ausdrücklich: „Diesen Gebrauch soll man vermeiden." — „Dennoch aber hat sich dieser Gebrauch erhalten," sagt eine spätere Anmerkung des Rema daselbst.

149. Warum ist ein übermäßiges Vertrauen auf Menschen und Reichthümer Abgötterei?

Ein zu großes Vertrauen auf Menschen und Reichthümer wendet das Herz von Gott ab und macht Gott-vergessen.

1) Moses sagt 5. B. M. 8, 12—14 und 17—18:

Es könnte kommen, wenn du issest und satt wirst, schöne Häuser baust und bewohnest, deine Rinder und deine Schafe sich mehren, Silber und Gold sich dir mehrt, und Alles, was dein ist, sich mehrt: daß dein Herz sich erhebe und vergessest den Ewigen, deinen Gott, und sagest in deinem Herzen: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir all dieses Vermögen geschafft; allein du sollst gedenken des Ewigen, Deines Gottes, denn er ist es, der dir die Kraft gibt, Vermögen zu schaffen.

2) Jesaias sagt 43, 11:

Ich, nur ich allein, bin Gott, und außer mir ist kein Helfer.

3) Jeremias 17, 5:

So spricht der Ewige: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertrauet, der Sterbliches zu seiner Stütze macht und vom Ewigen weicht sein Herz.

4) Psalm 146, 3:

Vertrauet nicht auf Fürsten, auf den Menschensohn, bei dem

nicht Hülfe ist! Geht aus sein Geist, kehrt er zu seiner Erde, an selbigem Tage sind dahin seine Entwürfe.

150. Was heißt: Der Ewige ist ein eifriger Gott?

Der Ewige ist ein eifriger Gott, heißt: Gottes Vorsehung wacht mit aller Aufmerksamkeit darüber, daß das Gute seinen Lohn, das Böse seine Strafe erhält, wie kein Abgott im Stande ist, Lohn oder Strafe zu ertheilen.

So spricht der Prophet Jeremias 16, 19:

Ewiger, meine Veste und meine Zuflucht! Zur dir werden einst Völker kommen von den Enden der Erde und sprechen: Nur Lüge hatten unsere Väter zu eigen, Nichtigkeit, durch die keine Hülfe.

151. Was bedeutet der Ausdruck: „Der Ewige ist ein eifriger Gott" noch ferner?

Der Ewige ist ein eifriger Gott heißt noch im Besonderen: er verabscheuet die Abgötterei über Alles und bestraft sie streng. Er will von dem, der ihn einmal erkannt, einzig und allein angebetet werden.*)

Gott spricht durch den Propheten Jesaias 42, 8:

Ich bin der Ewige — das ist mein Name — ich überlasse meine Ehre keinem Andern und meinen Ruhm nicht den Götzenbildern.

152. Was heißt: Gott straft die Missethat der Väter an den Kindern, Enkeln und Urenkeln?

Gott straft die Missethäter auch dann, wenn sie die Missethat von ihren Vätern und Elterväter vor sich gesehen, sie von ihnen gelernt und nachgeahmt haben.

153. Kann nicht gemeint sein, daß Kinder für die Missethat der Väter zu büßen haben?

Nein, das kann Gottes Gerechtigkeit nicht thun. — Das heilige Gesetz befiehlt sogar den menschlichen Richtern: Väter sollen nicht getödtet werden wegen der Kinder und Kinder nicht wegen der Väter. Jeder soll für seine Sünde getödtet werden. 5. B. M. 24, 16.

154. Hat es nicht dennoch schon Leute gegeben, die diesen Ausdruck falsch verstanden haben?

O ja zu den Zeiten der Propheten Jeremias und Ezechiel wurde in Israel vielfach das Sprüchwort gehört: Die Väter

*) Siehe Anhang zu 2. B. M. 20, 5. Abschnitt 45.

essen Herlinge und die Zähne der Kinder werden stumpf. (Jeremias 31, 29. Ezechiel 18, 2.)

155. Was sagten diese heiligen Männer dagegen?

1) Jeremias sagt Kap. 31, Vers 30:

Ein Jeglicher wird um seine Schuld sterben; jeglicher Mensch, der Herlinge gegessen, dem werden die Zähne stumpf werden.

2) Ezechiel sagt 18, 4 und Vers 20:

Siehe alle Seelen sind mein, die Seele des Vaters, wie die Seele des Sohnes ist mein, die Seele, die sündigt, soll sterben. Ein Sohn soll nicht mittragen die Schuld des Vaters, und der Vater soll nicht mittragen die Schuld des Sohnes, die Gerechtigkeit des Gerechten kommt ihm heim und der Frevel des Frevlers kommt ihm heim. *)

156. Geht es aber nicht auch dem Frevler oft gut in diesem Leben?

O ja; Gottes Langmuth bestraft ja das Böse nicht immer gleich. Darum scheint auch der Gottlose manchmal glücklich zu sein; aber es scheint gewiß nur so: denn er hat ja ein böses Gewissen, und

Frevler haben keinen Frieden, spricht der Ewige, Jesaias 48, 2 und 57, 21.

157. Geht es aber nicht dem Gerechten und Tugendhaften oft übel in dieser Welt?

O ja; auch dem Gerechten und Tugendhaften geht es oft in dieser Welt sehr übel; aber er ist nicht wahrhaft unglücklich. Er findet Trost und Beruhigung in dem Bewußtsein, daß sein Schicksal in Gottes Hand ist, und daß von dem Allgütigen nichts Böses kommen kann.

So sagt auch die Bibel Psalm 32, Vers 10:

Viel sind die Leiden des Frevlers, wer aber auf den Ewigen vertraut, den umgibt er mit seiner Gnade um und um.

158. Sind uns nicht oft einzelne göttliche Schickungen in dieser Welt unbegreiflich?

Wohl sehr oft — besonders aber in Krankheits- und Todes-

*) Siehe die vortreffliche hebräische Abhandlung von J. S. Reggio in Bikure Ha-ittim, neue Folge, 5666 (1845), Seite 8.

fällen *) — sind uns vielfältig die Fügungen und Verhängnisse Gottes unbegreiflich;

„denn meine Gedanken sind nicht euere Gedanken und
„euere Wege sind nicht meine Wege," spricht der Ewige.
Jesaias 55, 8.

159. Wie nennt man das zufriedene, ruhige Verhalten, das der fromme Mensch auch im Leiden beweiset?

Das zufriedene, ruhige Verhalten, das der fromme Mensch (durch sein Vertrauen auf Gott) auch im harten Unglück und traurigen Leiden bewahrt, nennt man Ergebung in den Willen Gottes.

Der Gott-ergebene Eli sprach:

1. B. Samuels 3, 18:

„Er ist der Ewige, er thue, wie ihm wohlgefällt."

160. Welche Bibelstelle spricht ferner kurz und kräftig von des Frommen Gottvertrauen und Gottergebung?

Der Psalmist sagt K. 25, V. 10:

Alle Pfade des Ewigen sind Gnade und Wahrheit denen, die da wahren seinen Bund und seine Zeugnisse.

161. Wie schließt sich dies an den zweiten Sinai-Ausspruch an?

Der Schluß des zweiten Ausspruches lautet ja fast ebenso:

„Der Ewige übet Gnade bis in das tausendste Ge-
„schlecht, denen, die ihn lieben und seine Gebote
„halten."

III. Ausspruch.

162. Was verbietet der dritte Ausspruch?

Der dritte Ausspruch verbietet jeden falschen und jeden unnöthigen Schwur.

163. Was heißt Schwören?

Schwören heißt mit Anrufung des göttlichen Namens behaupten:

daß eine Aussage so wahr sei, wie man sie aussagt;
oder

*) Auch bei ungewöhnlichen Naturerscheinungen, z. B. Feuers- und Wassersnoth, Erdbeben ꝛc.

daß man ein Versprechen so halten wolle, wie man es verspricht.

164. Wann ist zu schwören erlaubt?

Die Wahrheit zu beschwören ist erlaubt und sogar Pflicht, wenn die Obrigkeit es fordert.

Die Bibel sagt 5. B. M. 6, 13:

Den Ewigen, deinen Gott, sollst du ehrfürchten, ihm dienen und bei seinem Namen schwören.

Ferner Jeremias 4, 2:

Du sollst schwören: So wahr der Ewige lebt, bei Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit.

165. Warum ist unnöthigerweise zu schwören eine Sünde?

Wer unnöthigerweise schwört, der schätzt den Namen Gottes gering, mißbraucht und entweihet ihn.

Die Bibel sagt 3. B. M. 31, 32:

Ihr sollt meinen heiligen Namen nicht entweihen.

166. Warum ist auch bei diesem dritten Ausspruch — wie beim zweiten — mit Gottes Strenge gedroht?

Der falsche Schwur oder der Meineid ist ein Abfall von Gott, eine Lossagung von Gott. — Der Meineidige verläugnet die Allwissenheit Gottes; verspottet die Gerechtigkeit Gottes; er kränkt seinen Nebenmenschen, das Ebenbild Gottes, und verhöhnt die Obrigkeit, den Stellvertreter Gottes.

167. Trifft den Meineidigen auch menschliche Strafe?

Wenn der Meineidige entlarvt wird, so verachtet ihn alle Welt als einen öffentlichen Lügner und schändlichen Betrüger, und von der Obrigkeit wird er verfolgt und hart bestraft.

168. Was ist im dritten Ausspruch noch ferner verboten?

Außer dem falschen und unnöthigen Schwören ist im dritten Ausspruch auch verboten:

I. leichtsinniges Geloben und Nichterfüllung der Gelübde;
II. rachsüchtige Gebete und Flüche, d. h. Verwünschungen, die Gott erfüllen soll;
III. jede unwürdige, geringschätzige Aeußerung über Gott und Religion; jede unbesonnene Aussprache des Heiligen und Göttlichen, selbst ein leichtfertiges andachtsloses Gebet.

§. 169. Wie lauten die Bibelstellen, welche hierher Bezug haben?

1) 5. B. M. 23, 22—24:

Wenn du ein Gelübde gelobest dem Ewigen, deinem Gotte, so zögere nicht, es zu erfüllen; denn der Ewige, dein Gott, wird es von dir fordern und es würde eine Sünde auf dir sein. Wenn du unterlässest zu geloben, wird keine Sünde auf dir sein. Den Ausspruch deiner Lippen mußt du beobachten und thun, so wie du gelobt hast dem Ewigen, deinem Gotte, das Freiwillige, das du geredet mit deinem Munde.

2) 4. B. M. 29, 3:

Wenn Jemand ein Gelübde thut dem Ewigen, oder schwört einen Schwur, mit Entsagung seiner Seele zu binden, so soll er sein Wort nicht entweihen, ganz so, wie aus seinem Munde gegangen, soll er thun.

3) Prediger 5, 3. 4:

Wenn du Gott ein Gelübde thust, so zögere nicht, es zu erfüllen, denn er hat keinen Gefallen an den Thoren; was du gelobest, erfülle! Besser ist, daß du nicht gelobest, als daß du gelobest und nicht erfüllest.

4) 2. B. M. 22, 27:

Gott lästere nicht, und einem Fürsten in deinem Volke fluche nicht.

5) 3. B. M. 19, 14:

Du sollst einem Tauben nicht fluchen.

6) 3. B. M. 24, 15:

Wenn irgend Jemand seinem Gotte flucht, so hat er seine Sünde zu tragen. Wer aber den Namen des Ewigen lästernd ausspricht, soll getödtet werden. Die ganze Gemeinde soll ihn steinigen, sei es Fremdling, sei es Einheimischer, wenn er lästernd den Gottesnamen ausspricht, soll er getödtet werden.

7) Daniel 7, 25:

Reden wider den Höchsten wird er ausstoßen. (Antiochus.)

8) Prediger 5, 1:

Uebereile nicht deinen Mund, und dein Herz sei nicht vorschnell, ein Wort auszusprechen vor Gott; denn Gott ist im Himmel und du bist auf der Erde, darum müssen deine Worte wenig sein.

9) Spw. 20, 25:

Ein Fallstrick des Menschen ist Heiligung voreilig auszusprechen und erst nach den Gelöbnissen zu untersuchen.

IV. Ausspruch.

170. Was gebietet der vierte Ausspruch?

Der vierte Ausspruch gebietet:

Wir sollen sechs Tage der Woche thätig sein, den siebenten aber als Ruhetag Gott heiligen, wie auch er sein Schöpfungswerk in sechs Tagen erstehen ließ und darauf den siebenten als Ruhetag eingesegnet und ihn geheiligt hat.

171. Wie heißt es bei der Schöpfungsgeschichte vom Sabbath?

1. B. M. 2, 1—3:

Gott hatte am siebenten Tag sein Werk vollendet, und er ruhete am siebenten Tag von all seinem Werk, das er gemacht. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, denn an demselben hat er geruhet von all seinem Werk, das er geschaffen, um es zu machen.

172. Was heißt das: Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn?

„Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn" heißt: er weihete ihn, daß Segen — Glück und Heil — für die Menschen aus ihm ausströme durch die heiligende Feier.

Gott im Himmel hat gesprochen:
Sieben Tag sind in der Wochen;
Sechs davon will ich euch geben,
Schaffet da, was noth zum Leben;
Doch der Sabbath bleibe mein.
Da will ich euch unterweisen,
Mir zu dienen, mich zu preisen,
Gut und fromm vor mir zu sein.
Liebes Kind, vergiß es nicht,
Was der Herr vom Sabbath spricht.

173. Was heißt: wir sollen den Ruhetag Gott heiligen?

Wir sollen den Ruhetag Gott heiligen, heißt: wir sollen die göttlich heilige Bevorzugung des Sabbaths zum Heil unserer Seele anwenden und benutzen.

174. Was haben wir im Besondern zu thun, um die Bestimmung des Sabbaths zu erreichen?

Um die Bestimmung des Sabbaths zu erreichen, sollen wir

1) durch Fernhaltung von allen werktägigen Arbeiten und

Losreißung von allen Sorgen und Kümmernissen unsern Leib erholen.

Wir sollen

2) durch die Auszeichnung des Sabbaths in Speisen und Kleidern, sowie durch den Genuß von reinen, unschuldigen Freuden unser Gemüth erquicken.

Wir sollen aber vorzüglich

3) durch ausgedehntern, feierlichen Gottesdienst und fleißige Forschung in der heiligen Schrift unsern Geist zu Gott erheben.

175. Wann fängt der Sabbath an?

Der Sabbath fängt mit dem Freitag-Abend an.

Die Bibel sagt 1. B. M. 1, 31. 32:

Es ward Abend und ward Morgen, der sechste Tag. Da waren vollendet Himmel und Erde und all ihr Heer.

176. Ist die Sabbathfeier für alle Zeiten des Jahres gleich?

Ja. Die Sabbathfeier ist für alle Zeiten des Jahres ohne Ausnahme als heilig eingeschärft.

Die Bibel sagt 2. B. M. 34, 21:

Sechs Tage sollst du arbeiten, aber am siebenten ruhen; in der Aussaat und in der Ernte sollst du ruhen.

177. Können nicht Umstände eintreten, wo man es mit den Sabbath-Gesetzen leichter nehmen darf?

O ja. Zum Wohle des Staates, im Kriegsdienste, in gefährlichen Krankheiten, in Feuers- und Wassersnoth u. dgl. ist es nicht nur erlaubt, sondern heilige Pflicht, von den Sabbath-Gesetzen wie von fast allen Religionsgesetzen abzusehen. *)

178. Wie lauten darüber die Ausprüche der Gesetzlehrer?

Gott sagt:

3. B. M. 18, 5. (Ezechiel 20, 11):

Beobachtet meine Gesetze und Rechte, die der Mensch ausübe, daß er dadurch lebe; „nicht aber dadurch umkomme," setzen unsere Weisen hinzu.

Ferner 2. B. M. 31, 14:

Ihr sollt beobachten den Sabbath, denn er ist ein Heiligthum

*) Eine Ausnahme machen nur Götzendienst, Blutschande und Mord.

für euch, erklären die Gesetzlehrer: „der Sabbath ist euch gegeben, ihr seid aber nicht ihm gegeben."

Von den Festen im Allgemeinen.

179. Gibt es außer dem Sabbath noch mehr heilige Tage?

Ja. Es gibt außer dem Sabbath noch mehr Gott geweihte Tage,

„das sind die Feste des Ewigen, heilige Zusammenbe-
„rufungen, die ihr ausrufen sollt zu ihrer Zeit."
3. B. M. 23, 4.

180. Was für Gott geweihte Feste haben wir außer dem Sabbath?

Wir haben außer dem Sabbath

1) drei ursprüngliche Freudenfeste,
2) zwei später eingesetzte Freudenfeste,
3) zwei Bußfeste.

181. Welche sind die ursprünglichen Freudenfeste?

Die drei ursprünglichen Freudenfeste sind:

1) das Pessach- oder Ueberschreitungsfest (פֶּסַח):

anfangend am Vorabend des 15. Nissan,
dauernd nach der Bibel 7,
nach späterer Anordnung 8 Tage;

2) das Schabuoth- oder Wochenfest (שָׁבוּעוֹת):

anfangend am Vorabend des 6. Siwan,
genau 50 Tage nach dem Anfang des Pessachfestes,
dauernd nach der Bibel 1 Tag,
nach späterer Anordnung 2 Tage;

3) das Succoth- oder Hüttenfest (סֻכּוֹת):

anfangend am Vorabend des 15. Tischri,
genau 6 Monate nach dem Anfang des Pessachfestes,
dauernd nach der Bibel 7 und 1 Tag,
nach späterer Anordnung 7 und 2 Tage.

182. Welche sind die zwei später eingesetzten Freudenfeste?

Die zwei später eingesetzten Freudenfeste sind:

1) das Chanuccah- oder Einweihungsfest (חֲנֻכָּה):

anfangend am Vorabend des 25. Kislew,
dauernd 8 Tage,
eingesetzt von Judas Makkabäus und seinen Brüdern;

2) das Purim- oder Loosfest (פּוּרִים):
anfangend am Vorabend des 14. Adar,
dauernd 1 Tag,
eingesetzt von Mardachai und Esther.

---

183. Welche sind die zwei Bußfeste?

Die zwei Bußfeste sind:

1) Das Rosch-Haschanah oder Neujahrsfest (רֹאשׁ הַשָּׁנָה):
anfangend am Vorabend des 1. Tischri,
dauernd nach der Bibel 1 Tag,
nach späterer Anordnung 2 Tage;

2) der Jom-Hakkipurim- oder Versöhnungstag (יוֹם הַכִּפּוּרִים):
anfangend am Vorabend des 10. Tischri,
dauernd 1 Tag.

Von den Festen im Besondern.

184. Durch was ist das Pessachfest ausgezeichnet?

Das Pessachfest ist dadurch ausgezeichnet, daß während desselben nichts Gesäuertes gegessen und überhaupt alles Gesäuerte aus dem Hause fern gehalten wird, und heißt darum auch: das Fest des ungesäuerten Brodes.

185. Wie lauten die wichtigsten Bibelstellen, die auf das Pessachfest Bezug haben?

1) 3. B. M. 23, 5—8:

Im ersten Monat, am 14. Tag des Monats gegen Abend ist Pessach dem Ewigen und am 15. Tage dieses Monats ist das Fest der ungesäuerten Brode dem Ewigen. Sieben Tage sollt ihr ungesäuerte Brode essen. Am ersten Tage soll euch heilige Zusammenberufung sein, keine Dienstarbeit sollt ihr thun . . . . . am siebenten Tage sei heilige Zusammenberufung, keine Dienstarbeit sollt ihr thun.

2) 2. B. M. 23, 15. (Daselbst 34, 18):

Das Fest der ungesäuerten Brode beobachte. Sieben Tage sollst du ungesäuerte Brode essen, sowie ich dir geboten, zur bestimmten Zeit des Aehrenmonats, denn da bist du aus Mizraim gezogen.

3) 2. B. M. 13, 6. 8:

Ungesäuertes Brod soll gegessen werden die sieben Tage, und es werde bei dir nichts Gesäuertes gesehen, und werde bei dir nicht Sauerteig gesehen in deinem ganzen Gebiete.

4) 2. B. M. 12, 18—20:

Im ersten Monat am 14. Tag des Monats am Abend sollt ihr ungesäuertes Brod essen bis zum 21. Tag des Monats am Abend. Sieben Tage soll Sauerteig nicht gefunden werden in euern Häusern, denn Jeglicher, der Gesäuertes ißt, dessen Person soll ausgerottet werden aus der Gemeinde Israel,*) sei's Fremdling, sei's Eingeborner des Landes. Nichts Gesäuertes sollt ihr essen, in all euern Wohnungen sollt ihr ungesäuertes Brod essen.

5) 5. B. M. 16, 3:

. . . . . Sieben Tage sollst du Ungesäuertes essen, Brod des Elends, denn in Eilfertigkeit bist du aus dem Land Mizraim gezogen, damit du gedenkest des Tages deines Auszuges aus dem Lande Mizraim alle Tage deines Lebens.

186. Als was haben wir das Pessachfest anzusehen?

Das Pessachfest haben wir anzusehen als Fest der Weihe Israels zum Volke der Er- und Bekenntniß des einzigen Gottes.

Dazu wurde dieses Fest gleichsam im Augenblicke der Befreiung aus Aegypten für damals und alle Folgezeiten geheiligt.

187. Welche besondere Erinnerung daran findet in den Familienkreisen statt?

Die beiden ersten Abende des Pessach-Festes werden ausgezeichnet

1) durch einen Vortrag des Familienvaters über die Veranlassung, Wichtigkeit und Erhabenheit dieses Festes;
2) durch sinnbildliche Erinnerungszeichen.

Dieses zusammen nennt man den Pessach-Seder, d. h.

*) Ausrottung ist nach Uebereinstimmung des Talmuds und der Kommentatoren weder Verbannung noch gerichtliche Todesstrafe, sondern eine Gott selbst vorbehaltene Strafe: Früher Tod, Kinderlosigkeit.

Pessách-Ordnung, wozu ein besonderes Büchlein — die Hagadah genannt — benützt wird.

188. Wie wird das Pessach-Fest im Besondern bezeichnet?

Das Pessach-Fest wird noch im Besondern bezeichnet: Zeitpunkt unserer Befreiung. זְמַן חֵרוּתֵנוּ.

---

189. Wie wird das Wochenfest noch im Besondern bezeichnet?

Das Wochenfest wird noch im Besondern bezeichnet als Zeitpunkt unserer Gesetzgebung, זְמַן מַתַּן תּוֹרָתֵנוּ jedoch nicht in der Bibel.

190. Durch was ist das Wochenfest in unserer Zeit ausgezeichnet?

Das Wochenfest ist in unserer Zeit durch weiter nichts ausgezeichnet, als daß an demselben die Geschichte der Offenbarung und die zehn sinaitischen Aussprüche in der Synagoge vorgelesen werden und in vielen Gemeinden, wo es thunlich ist, die feierliche Religionsweihe oder Confirmation vorgenommen wird.

191. Durch was war das Wochenfest zur Zeit des Tempels ausgezeichnet?

Zur Zeit des Tempels war das Wochenfest ausgezeichnet:

1) durch die Opferung von zwei gesäuerten Broden als Widmung zum Schluß der Ernte;
2) durch die Darbringung der Erstlinge der Früchte.

192. Wie lauten die Bibelstellen, welche auf das Wochenfest Bezug haben?

1) 3. B. M. 23, 15:

Zählen sollt ihr vom Tage nach der Feier, von dem Tage an, da ihr das Omer der Wehe gebracht, 7 vollständige Wochen sollen es sein, bis zum Tage nach der 7. Woche sollt ihr 50 Tage zählen, dann bringt Speiseopfer vom Neuen dar, dem Ewigen. Aus euern Wohnungen sollt ihr Brod der Wehe bringen, zwei aus zwei Zehnteln Feinmehl sollen es sein, gesäuert sollen sie gebacken werden, Erstlinge, dem Ewigen.

2) 5. B. M. 16, 9. 10. 12:

Sieben Wochen sollst du zählen .... vom Beginne der Sichel an der Saat, sollst du beginnen zu zählen 7 Wochen und feiern ein Fest der Wochen dem Ewigen ..... und du sollst gedenken, daß du Knecht gewesen in Mizraim und wahren und thun diese Satzungen.

193. Welche Bedeutung hat das Zählen der Tage zwischen Pessach und Schahuoth?

Das Zählen der Tage zwischen dem Feste der Freiheit und dem Feste des Gesetzes soll deutlich machen, daß die beiden Feste innig verbunden sind. Der Mensch ist nur wahrhaft frei durch die Heilighaltung des Gesetzes.

Nro. 140.

194. Wie wird das Hüttenfest noch im Besondern bezeichnet?

Das Hüttenfest wird vorzugsweise bezeichnet als Zeit unserer Freude זְמַן שִׂמְחָתֵנוּ.

195. Wie heißt das Hüttenfest in der heiligen Schrift sonst noch?

Das Hüttenfest heißt in der Bibel auch: „das Fest des Einsammelns beim Ausgang des Jahres, wenn du einsammelst deine Arbeiten vom Felde." 2. B. M. 23, 16.

196. Durch was ist das Hüttenfest ausgezeichnet?

Das Hüttenfest ist ausgezeichnet

1) durch das Wohnen in Hütten,

2) durch die Beibringung einer gewissen Baumfrucht und eines gewissen Straußes beim Gottesdienste.

197. Wie lauten die Bibelstellen, welche auf das Hüttenfest Bezug haben?

1) 3. B. M. 23, 39:

Am 15. Tage des siebenten Monats, da ihr einsammelt den Ertrag des Landes, sollt ihr feiern das Fest des Ewigen sieben Tage; am ersten Tage sei Ruhetag und am achten Tag sei Ruhetag.

2) Daselbst Vers 42, 43:

In Hütten sollt ihr wohnen sieben Tage, alle Einheimischen in Israel sollen wohnen in Hütten, damit euere Geschlechter wissen, daß in Hütten ich habe wohnen lassen die Söhne Israels, als ich sie herausgeführt aus dem Lande Mizraim.

3) Daselbst Vers 40:

Und nehmet am ersten Tage Frucht des Baumes Hadar,*) Zweige von Palmen,**) Aeste vom Baume Aboth***) und Bachweiden, und freuet euch vor dem Ewigen, euerm Gott, sieben Tage.

*) אֶתְרוֹג, bekannt unter dem Namen Paradiesapfel oder Adamsapfel, eine Art Citrone.

**) לוּלָב

***) הֲדַס, Myrthe.

Mischnah Succah.

Abschnitt 3, §. 12:

„Ursprünglich nahm man den Lulab im Tempel 7 Tage, an an„dern Orten nur am 1. Tage. Nach der Zerstörung des Tempels „aber ordnete Rabbi Jochanan Ben Saccai an, daß der Lulab allent„halben 7 Tage genommen werden solle, zum Andenken an den „Tempel.“ (Nro. 126, VI, 3.)

Daselbst §. 4

ist eine Meinungsverschiedenheit ausgesprochen: Nach einigen sei ein einzelnes von jedem der 4 genannten Stücke zu nehmen; nach Andern aber 1 אֶתְרוֹג, 1 Lulab, 2 הַדַּסִּים und 3 עֲרָבוֹת. Die letzte Ansicht ist Brauch geworden.

* * *

198. Wie wird der an das Hüttenfest sich anschließende achte Festtag genannt?

Der an das Hüttenfest sich anschließende achte Festtag wird das Beschlußfest genannt חַג הָעֲצֶרֶת = יוֹם הַשְּׁמִינִי.

Die Bibel sagt 4. B. M. 29, 35:

Am 8. Tag sei euch Schlußfest, keine Dienstarbeit sollt ihr verrichten.

199. Warum wird dieser achte Tag mit einem besondern Namen und als ein besonderes Fest ausgezeichnet?

Dieser achte Tag wird mit einem besondern Namen und als ein besonderes Fest ausgezeichnet, weil er sowohl die Feste des Monats Tischri, als auch die ganze Reihe der ursprünglichen Feste, von Pesach an gerechnet, beschließt.

* * *

200. Welchen Namen führt der zugesetzte neunte Tag?

Im Gebete wird zwar der zugesetzte neunte Tag ebenfalls als Beschlußfest חַג הָעֲצֶרֶת = שְׁמִינִי bezeichnet; allein er führt auch den Namen: Simchath Torah שִׂמְחַת תּוֹרָה Tora-Freudenfest, weil an ihm die Tora-Vorlesung beendigt und wieder aufs neue begonnen wird.

In den Gemeinden, in welchen der dreijährige Cyclus — siehe Nro. 297 — eingeführt ist, kehrt die letzterwähnte Feier nur alle drei Jahre wieder. In den zwischen-innen

irgenden zwei Jahren ist der zugesetzte neunte Tag blos Ersatztag des Beschlußfestes יוֹם הָעֲצֶרֶת, wie er auch im Gebete heißt.

---

201. Durch was ist das Chanuccah-Fest ausgezeichnet?

Das Chanuccah- חֲנֻכָּה Fest ist ausgezeichnet:

1) durch das Dankgebet Al-Hanissim, welches die Geschichte dieses wichtigsten Festes in Kürze schildert;
2) durch das Absingen des Hallel beim Morgengottesdienste, wie an den hohen Freudenfesten;
3) durch Anzünden von Lichtern in der Synagoge und in den Wohnungen, am ersten Abend 1, am zweiten 2 u. s. w. bis 8.

202. Welche Bedeutung haben die Weihelichter?

Das Anzünden der Weihelichter ist

1) eine Erinnerung an die Beleuchtung des Tempelvorhofs bei der Wiedereinweihung des Tempels;
2) die täglich steigende Zahl ist ein Sinnbild, daß das Walten Gottes über Israel dem Auge des Beobachters von Tag zu Tag in hellerem Lichte erscheine und die heilige Pflicht unsers freudenvollen Dankes uns täglich einleuchtender werden müsse.

203. In welchem Buche ist die Geschichte des Chanuccah-Festes verzeichnet?

Die Geschichte der Tempelweihe ist beschrieben in den apokryphischen Büchern der Maccabäer.

Eine Hauptbezugstelle ist die

II. Buch, Kapitel 10, Vers 1—8.

Der Makkabäer und seine Leute eroberten unter der Leitung des Herrn das Heiligthum und die Stadt wieder. Und sie rissen die von den Ausländern auf dem Markte errichteten Altäre und Götzentempel nieder. Sie reinigten den Teinpel und erbauten einen andern Altar; und nachdem sie mit den Steinen Feuer geschlagen hatten, nahmen sie dasselbe und brachten nach einem zweijährigen Zeitraume ein Opfer- und Räucherwerk dar, zündeten die Lampen an und stellten die Schaubrode auf. Nachdem sie dieses gethan, warfen sie sich zur Erde nieder, und baten den Herrn, er möge sie nicht mehr in so großes Unglück versinken lassen, sondern, wenn sie auch etwa sündig

ten, so sollte er sie mit Milde züchtigen, nicht aber gottlästernden und barbarischen Völkern überliefern. Es traf sich aber, daß an demselben Tage, an welchem der Tempel von den Ausländern entweiht worden war, auch die Reinigung des Tempels geschah, am 25. des nämlichen Monats, nämlich des Monats Chislew. Und sie feierten acht Tage mit Fröhlichkeit, nach Art des Laubhüttenfestes, indem sie sich erinnerten, wie sie vor kurzer Zeit das Fest der Hütten auf den Bergen und in den Höhlen nach Art der wilden Thiere zugebracht hatten. Deßhalb trugen sie Epheustäbe und schöne Aeste und Palmzweige, und weiheten Loblieder dem, welcher ihnen das Glück geschenkt, seinen Tempel zu reinigen. Auch setzten sie durch allgemeinen Befehl und Beschluß fest für das ganze Land der Juden, daß sie jedes Jahr diese Tage feiern sollten.

---

204. Wodurch ist das Purim- oder Loosfest ausgezeichnet?

Das Purim- פּוּרִים oder Loosfest ist vorzugsweise ein Fest der Familien und wird begangen:

1) durch Vorlesung des Buches Esther in der Synagoge, welches die eigentliche Entstehungsgeschichte des Festes ist;
2) durch Einschaltung eines bezüglichen Dankgebetes im Schemoneh-Esreh und Tischgebet;
3) durch Festmahl in Familienzirkeln סְעוּדַת פּוּרִים
4) durch Geschenke an Freunde מִשְׁלֹחַ מָנוֹת
5) durch Gaben an die Armen מַתְּנוֹת לָאֶבְיוֹנִים

205. Wie lauten die hierher bezüglichen Hauptstellen aus dem Buche Esther?

1) Kapitel 9, Vers 26. 28:

Darum nennt man diese Tage Purim, nach dem Namen Pur. Und die Juden setzten fest und nahmen es auf sich und ihre Nachkommenschaft und Alle, die sich ihnen anschließen unabänderlich, daß sie diese beiden Tage feiern wollten nach Vorschrift und Zeitpunkt Jahr für Jahr. . . . . Und diese Purim-Tage werden nicht weichen aus der Mitte der Juden und ihr Andenken nicht schwinden bei ihren Nachkommen.

2) Kapitel 9, Vers 18, 19:

Die Juden, die in Schuschan, versammelten sich am 13. und am 14. und hatten Ruhe am 15. Adar und machten diesen zu einem Tage des Mahles und der Freude. Aber die Juden des platten

Landes, die in den Städten des platten Landes wohnen, machen den 14. des Monats Adar zum Tage der Freude und des Mahles und Festtage und Geschenke zu senden Einer dem Andern.

Eine kleine Veränderung in der Gebet-Ordnung ohne weitere Festlichkeiten bewirken noch folgende Tage:

1) jeder Neumondstag, Nro. 293;
2) der 18. Ijar oder 33. der Omertage לַ"ג בָּעֹמֶר
3) der 15. Ab חֲמִשָּׁה עָשָׂר בְּאָב
4) der 15. Schebat חֲמִשָּׁה עָשָׂר בִּשְׁבָט

---

206. Wodurch ist das Neujahrsfest ausgezeichnet?

Das Neujahrsfest ist ausgezeichnet dadurch:

1) daß in den Gebetsformeln vorherrschend Gott als dem alleinigen ehrfurchtbaren Könige und Richter des Weltalls gehuldigt wird מַלְכִיּוֹת;
2) daß, namentlich im Mussaph-Gebete, sehr viele Beispiele von der besondern Vorsehung Gottes *) aus der heiligen Schrift zusammengestellt sind זִכְרוֹנוֹת;
3) daß bei dem Gottesdienste mit einem eigens dazu geformten Widderhorne geblasen wird und im Mussaph-Gebet bezügliche Schriftstellen aufgenommen sind שׁוֹפָרוֹת.

207. Welche Bedeutung hat das Blasen auf dem Horne?

Das Blasen auf dem Horne soll erinnern
1) durch das Widderhorn selbst an die Opferwilligkeit Isaacs, an dessen Statt ein Widder kam;
2) durch den Schall an die Offenbarung auf Sinai, wobei Hörnerschall stattfand;
3) durch die erschütternden Töne an die Unternehmung der Buße, gleichsam uns zurufend:
„Erwachet, ihr schlafenden Sünder, ermuntert euch „zur Besserung des Wandels!"

*) Siehe oben Nro. 67.

So sagt der Prophet Amos 3, 6:

Wird wohl die Posaune in der Stadt geblasen und das Volk sollte nicht erschrecken?

208. Wie wird das Neujahrsfest in den Büchern Mosis und in den Gebetsformeln bezeichnet?

In den Büchern Mosis und den Gebetsformeln heißt das Rosch-Haschanah-Fest:

1) der Tag der Erinnerung יוֹם הַזִּכָּרוֹן

2) der Tag des Lärmblasens יוֹם תְּרוּעָה

209. Wie lauten die Bibelstellen, welche auf das Neujahrsfest Bezug haben?

1) 3. B. M. 23, 24, 25:

Im siebenten Monat am 1. Tag des Monats soll euch eine Feier sein, Gedächtniß-Blasen, heilige Zusammenberufung. Keine Dienstarbeit dürft ihr thun.

2) 4. B. M. 29, 1:

Im siebenten Monat, am ersten Tag des Monats, soll euch heilige Zusammenberufung sein, keine Dienstarbeit dürft ihr verrichten, ein Tag des Blasens soll es euch sein.

3) Psalm 81, 4:

Blaset am Neumond die Posaune, am Neumond, zum Tag unsres Festes.

210. Welchen Namen legten die Rabbinen dem Neujahrsfeste noch ferner bei?

Das Neujahrsfest führt auch den Namen Tag des Gerichts „יוֹם הַדִּין", an welchem wir uns das Gericht Gottes lebhaft vergegenwärtigen, deßhalb mit uns selbst streng ins Gericht gehen und über unser Thun und Lassen Rechenschaft halten sollen.

211. Wie heißen die Tage zwischen Rosch-Haschanah und Jom-Hakkipurim?

Die Tage zwischen Rosch-Haschanah und Jom-Hakkipurim heißen Bußtage. Sie verbinden den Tag des Gerichts mit dem Tag der Gnade und heißen mit diesen zusammen die 10 Bußtage עֲשֶׂרֶת יְמֵי הַתְּשׁוּבָה.

212. Welche Bestimmung hat der Versöhnungstag?

Der Versöhnungstag ist der höchste Tag des Jahres — der Sabbath der Sabbathe — ein Tag, an welchem Gottes Gnade uns von unsern Sünden befreien will.

„Denn an diesem Tage wird er euch versöhnen,
„euch zu reinigen; von allen euern Verschuldungen
„sollt ihr vor Gott rein dastehen." 3. B. M. 16, 30.

213. Was haben wir zu thun, daß Gott uns am Versöhnungstag wirklich versöhnt?

Die Bedingung, unter welcher allein Gott uns versöhnen wird, ist, daß wir Buße gethan, daß also auch wir uns mit unserm Nebenmenschen völlig ausgesöhnt haben,

„daß wir von allen unsern Verschuldungen vor Gott
„rein dastehen."

214. Wodurch ist der Versöhnungstag ausgezeichnet?

Der Versöhnungstag ist ausgezeichnet:

1) dadurch, daß an demselben von Abend bis Abend gefastet, d. h. Speise und Trank und jeder sinnliche Genuß streng gemieden wird;
2) dadurch, daß derselbe von der Gemeinde ganz in der Synagoge mit Andachtsübungen und Gesängen verbracht wird;
3) dadurch, daß die Festlichkeit schon am Vorabend mit einem, einige Stunden dauernden, sehr feierlichen Gottesdienst eingeleitet wird.

215. Wie lauten die Bibelstellen, welche hierher besonders Bezug haben?

1) 3. B. M. 23, 28:

Keinerlei Verrichtung dürft ihr thun an diesem Tage, denn ein Tag der Versöhnung ist er, euch zu versöhnen vor dem Ewigen, euerm Gott.

2) 3. B. M. 23, 32:

Eine Sabbathfeier sei er euch, und ihr müßt euch kasteien am neunten des Monats Abends; von Abend bis Abend sollt ihr eure Feier halten.

216. Wodurch war der Versöhnungstag zur Zeit des Tempels noch besonders ausgezeichnet?

Zur Zeit des Tempels war der Versöhnungstag durch einen außerordentlich feierlichen Opferdienst ausgezeichnet, welcher im 16. Kapitel des 3. Buchs Mosis beschrieben ist.

Vom Opferdienst.

217. Kann bei dem Wegfall des Opferdienstes die Versöhnung doch vollkommen sein?

Gewiß, Gott selbst erklärt feierlichst die Opfer ohne Buße als werth- und wirkungslos für die Versöhnung; dagegen verheißt er auf die Besserung des Wandels seine vollkommenste Gnade.

218. Wie lauten diese Bibelstellen?

A.

1) Jesaias 1, 11:

Wozu mir euerer Opfer Menge, spricht der Ewige; ich bin satt der Ganzopfer von Widdern und des Fettes von Mastvieh, und das Blut der Stiere, Lämmer und Böcke begehr' ich nicht. So, ihr kommt, vor mir zu erscheinen, wer verlangt dies von euch, zu zertreten meine Vorhöfe? Bringet nicht mehr Speisopfer der Falschheit, Räucherwerk ist mir ein Gräuel; Neumond und Sabbath, Zusammenberufung — ich ertrage sie nicht.

2) Amos 5, 21:

Ich hasse, ich verwerfe euere Feste und mag euere Festversammlungen nicht riechen. Ja, wenn ihr auch darbringet Ganzopfer — und euere Speisopfer nehme ich nicht wohlgefällig auf; und die Friedopfer eueres Mastviehes blicke ich nicht an.

B.

3) Jeremias 1, 19:

Wenn ihr willig seid und höret, sollt ihr das Beste des Landes verzehren.

4) Joel 2, 12. 13:

Doch auch jetzt noch, spricht der Ewige, kehret zurück zu mir mit euerm ganzen Herzen und mit Fasten und Weinen und Klagen. Und zerreißet euer Herz und nicht euere Kleider, und kehret zurück zum Ewigen, euerm Gott; denn gnädig und barmherzig ist er, langmüthig und reich an Gnade und läßt sich's gereuen wegen des Unglücks.

5) Ezechiel 33, 14. 16:

Wenn ich spreche zu dem Bösewicht: Sterben sollst du! er aber kehrt zurück von seiner Sünde und übt Recht und Gerechtigkeit: Alle seine Sünden, die er begangen, sollen ihm nicht gedacht werden; Recht und Gerechtigkeit hat er geübt, leben soll er.

219. Ist also der Wegfall der Opfer keine Mangelhaftigkeit in der Gottesverehrung?

Nein! Die Opfer konnten an und für sich nichts Gottgefälliges sein; der allervollkommenste Geist kann Körperliches nicht bedürfen, ihn kann Sinnliches nicht ergötzen.

220. Welche Bibelstellen bestätigen dieses?

1) Jeremias 7, 21—23:

So spricht der Ewige der Heerschaaren, der Gott Israels: Euere Ganzopfer fügt zu euern Schlachtopfern, und esset sie als Fleisch, denn nicht redete ich mit euern Vätern und nicht gebot ich ihnen, als ich sie aus Mizraim herausführte, Betreffs des Ganz- und Schlachtopfers. Sondern dies Wort befahl ich ihnen und sprach: Höret auf meine Stimme, so werde ich euch Gott sein, und ihr werdet mein Volk sein, und wandelt ganz auf dem Wege, den ich euch gebiete, damit es euch wohlgehe.

2) Psalm 40, 7:

Schlacht- und Speiseopfer verlangst du nicht, Ohren hast du mir gegraben, Ganz- und Sündopfer forderst du nicht.

3) Psalm 50, 9—13:

Nicht zu nehmen brauche ich aus deinem Hause den Farren, aus deinen Hürden die Böcke. Denn mein ist alles Gethier des Waldes, die Thiere auf tausend Bergen. Ich kenne jeglichen Vogel der Berge, und was sich regt im Feld ist mir kund. Wenn mich's hungerte, sagete ich's nicht dir; denn mein ist die Welt, und was sie füllet. Eß ich denn der Stiere Fleisch, und trink' ich der Böcke Blut?

221. Wie entstanden die Opfer?

Die Opfer entstanden nicht aus einer ursprünglichen Anforderung Gottes an den Menschen, sondern aus dem Verlangen des Menschen nach etwas Göttlichem über sich.

So opferten Kain und Abel, Noah, Abraham und Jacob.

222. Was war demnach der Grund und der Zweck der Opfergesetze in der heiligen Schrift?

Die Offenbarungslehre ordnete das Opferwesen zur Ver-

ehrung Gottes, um Israel abzulenken von der Verehrung der Götter; sie heiligte das Verlangen nach Opfern dem einigen Gotte, um zu verbannen den Hang zur Abgötterei.

Die Opfer waren eine Befriedigung der Zeit, in welcher sie bestanden.

223. Welche Bibelstelle bestätigt dieses?

Die Bibel sagt 3. B. M. 17, 5. 7:

Damit die Kinder Israel ihre Schlachtthiere, welche sie auf dem Felde zu schlachten pflegen, dem Ewigen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft zum Priester bringen und dieselben als Friedensopfer schlachten dem Ewigen . . . . . auf daß sie ihre Schlachtthiere nicht ferner den Bocksgestalten opfern, denen sie nachbuhlen.

224. Welche sind aber die jederzeit gottgefälligen Opfer?

Die Bibel sagt 1) Psalm 51, 19:

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein gebrochener Sinn, ein gebrochenes und gebeugtes Herz verachtest du nicht, o Gott.

2) Psalm 50, 23:

Wer opfernd Dank mich ehrt und seinen Wandel leitet: ihn laß ich schauen Gottes Heil.

3) Samuel I. 15, 22:

Wahrlich, Gehorsam ist besser als Opfer; aufmerken besser, als das Fett der Widder.

4) Sprüchw. Salomons 21, 3:

Gerechtigkeit und Recht üben, gefällt dem Ewigen besser, als Opfer.

5) Hosea 6, 6:

Liebe verlang ich und kein Opfer; Gotteserkenntniß mehr, als Opfer.

6) Micha 6, 8:

Verkündet hat er dir, o Mensch, was gut ist, und was der Ewige von dir fordert: Nur recht thun, Liebe üben und in Demuth wandeln mit deinem Gotte.

Von den Fasttagen.

225. Haben wir außer dem Versöhnungstage noch andere Fasttage?

Ja. Nach den unheilvollen Begebenheiten bei der Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier entstanden

4 Fasttage אַרְבַּע תַּעֲנִיתִים:

1tens der 10te Tebeth עֲשָׂרָה בְּטֵבֵת,

an welchem Jerusalem belagert wurde.

2tens der 17te Tamuth שִׁבְעָה עָשָׂר בְּתַמּוּז,

an welchem Jerusalem nach 18monatlicher Belagerung erstürmt wurde;

3tens der 9te Abh תִּשְׁעָה בְּאָב,

an welchem Jerusalem zerstört und der Tempel verbrannt wurde;

4tens der 3te Tischri צוֹם גְּדַלְיָה,

an welchem der vom babylonischen Könige Nebukadnezar eingesetzte Statthalter Gedaljah ermordet wurde.

* * *

Später kam auch dazu

5tens der 13te Adar als תַּעֲנִית אֶסְתֵּר

Erinnerung an das Fasten der Esther.

Siehe das Buch Esther 4, 16.

---

226. Zu welchem Zweck sind die Fasttage eingesetzt worden?

Die Fasttage sind als allgemeine Trauer- und Unglückstage zu Bet- und Bußtagen eingesetzt worden und sollten zu heiligen Volksversammlungen und Volksbelehrung dienen.

227. Haben die Fasttage auch immer dieser Bestimmung entsprochen?

Nein. Schon (der 2te) Jesaias tadelt bitter die Art und Weise, wie die Fasttage von seinen Zeitgenossen gehandhabt wurden.

Er sagt Jesaia 58, 2—7:

Tagtäglich suchen sie mich und wollen meine Wege kennen, wie ein Tugend übendes Volk, das nie die Rechte seines Gottes verlassen; sie fragen mich nach Rechtsgesetzen, wünschen Gottes Freundschaft sich. Warum fasten wir? Siehst du's nicht? Wir peinigen uns, weißt du's nicht? Wahrlich, ihr findet Vergnügen an euerm Fasten, ihr unterdrückt

alle euere Gewissensbisse. Wahrlich, ihr fastet nur zu Streit und Hader, zu schlagen mit boshafter Faust; ihr fastet nicht also, daß im Himmel euere Stimme vernommen werde. Sollte das ein Fasten sein, das ich liebe? ein Tag, wo der Mensch den Leib kasteiet? wo sein Haupt, wie Schilfrohr wankt, und Sack und Asche ihn verhüllen? dies willst du ein Fasten nennen? einen Tag, dem Ewigen wohlgefällig? Nein, fürwahr, das ist ein Fasten, das ich liebe: der Bosheit Fesseln öffnen, die Bande des Joches lösen, Unterdrückte frei entlassen und jedes Joch zerbrechen. Fürwahr, dem Hungrigen dein Brod brechen, umherirrende Arme ins Haus aufnehmen; wenn du einen Nackten siehst bekleide ihn, und deinem Fleisch entzieh dich nicht.

228. Spricht die heilige Schrift nirgend genauer von diesen Fasttagen im Einzelnen?

Ja. Zur Zeit des Propheten Sechariah — also zur Zeit der Wiederaufbauung des zweiten Tempels — sandte das Volk, wie es heißt

1) Sechariah 7, 3:

„Zu sagen zu den Priestern, die beim Hause des Ewigen der „Heerschaaren sind und zu den Propheten also:

„„Soll ich weinen im 5ten Monat mich enthaltend, sowie „„ich gethan schon so viele Jahre?““

Und da ward mir das Wort des Ewigen der Heerschaaren also: Sprich zu dem ganzen Volke des Landes und zu den Priestern also: „Wenn ihr gefastet und geklagt habt im 5ten und 7ten Monat „und zwar schon 70 Jahre, habt ihr denn für mich gefastet? „und wenn ihr esset und trinket, seid ihr nicht selbst die Essen„den und die Trinkenden?“

2) Sechariah 8, 16—19:

Dies sind die Dinge, die ihr thun sollt. Redet Wahrheit Einer mit dem Andern, Wahrheit und Gericht des Friedens richtet in euern Thoren. Und sinnet nicht Böses Einer gegen den Andern in euerm Herzen, und falschen Schwur liebet nicht; denn alles dies hasse ich, spricht der Ewige. Und das Wort des Ewigen der Heerschaaren ward mir also: So spricht der Ewige der Heerschaaren: das Fasten des 4ten und des 5ten und 7ten und 10ten soll dem Hause Jehuda zur Wonne und Freude und zu fröhlichen Festzeiten werden. Nur liebet die Wahrheit und den Frieden.

V. Ausspruch.

229. Was gebietet der fünfte Ausspruch?

Der fünfte Ausspruch gebietet die Verehrung der Eltern unmittelbar nach der Verehrung Gottes.

230. Wodurch muß sich die Verehrung der Eltern kund geben?

Die Verehrung der Eltern muß sich kundgeben in Ehrfurcht, Liebe, Gehorsam und Dankbarkeit.

231. Was ist Ehrfurcht?

Ehrfurcht ist ein lebhaftes Gefühl der Hochachtung und eine heilige Scheu, Etwas zu thun, was der verehrten Person mißfallen könnte.

232. Wie muß die Liebe der Kinder zu den Eltern beschaffen sein?

Die Liebe zu den Eltern muß sein, ähnlich der Liebe zu Gott, von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Vermögen.

Kinder müssen sich den Eltern mit ihrem ganzen leiblichen und geistigen Wesen ergeben und verbunden fühlen; sie müssen ihnen zu jeder Zeit und in allen Lagen des Lebens froh und freudig alle ihre Kräfte widmen.

223. Wie muß der Gehorsam gegen die Eltern beschaffen sein?

Kinder müssen Alles, was die Eltern von ihnen verlangen, wenn es nicht religionswidrig ist, willig und unverdrossen vollziehen.

234. Wie muß die Dankbarkeit gegen die Eltern sich äußern?

Die Dankbarkeit gegen die Eltern muß, als ein Ausfluß der Liebe, sich zeigen in Wort und That.

Es darf den Kindern kein Opfer zu groß sein, alle nur denkliche Bedürfnisse und Wünsche der Eltern auch unaufgefordert zu befriedigen.

Es muß ihnen die süßeste, innigste Freude gewähren, den Eltern jede nur mögliche Ehre und Freude zu machen.

Der weise Salomon sagt: Sprw. 10, 1:

„Ein weiser Sohn erfreut den Vater, ein thörichter ist seiner Mutter Kummer."

235. Ist kein Unterschied bei der kindlichen Pflichtigkeit zwischen Vater und Mutter?

Nein! Die kindlichen Pflichten sind ohne den mindesten Unterschied gegen beide Eltern gleich. So heißt es auch:

3. B. M. 19, 3.

„Ein Jeder soll seine Mutter und seinen Vater fürchten."

236. Wie wird von unseren Weisen diese völlige Gleichheit der Pflichten gegen die Eltern dargestellt?

Unsre Weisen sagen: „Bei dem Gebot der Ehre steht der Vater, und bei dem Gebot der Furcht steht die Mutter voran. Das will dich lehren:

„Du sollst deinen Vater trotz seiner größern Strenge „nicht minder, wie die Mutter, ehren; und deine Mutter „trotz ihrer etwaigen größern Milde in demselben Grade wie „den Vater fürchten."

237. Wie lauten die übrigen göttlichen Gebote und Lehren, welche hierher Bezug haben?

1) 2. B. M. 21, 15:

Wer Vater oder Mutter schlägt, soll des Todes sterben.

2) 2. B. M. 21, 17:

Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben.

3) 5. B. M. 27, 16:

Verflucht sei, wer seinen Vater oder seine Mutter geringschätzig behandelt, und das ganze Volk spreche: Amen!

4) Sprw. 20, 20:

Wer seinem Vater, seiner Mutter flucht, deß Licht verlischt in tiefster Nacht.

5) Sprw. 28, 24:

Wer seinen Vater und seine Mutter beraubt und spricht: es ist kein Frevel, der ist Genosse des Zugrunderichters.

6) Sprw. 30, 17:

Das Auge, das des Vaters spottet und den Gehorsam gegen die Mutter schmäht, das hacken die Raben des Thales aus, das fressen die Jungen des Adlers.

238. Welche Pflichten haben die Eltern gegen die Kinder?

Die Eltern sind

1tens schuldig, ihre Kinder in **körperlicher Beziehung**

zu pflegen und zu ernähren, bis diese sich selbst versorgen können.

Die Eltern sind aber auch

2tens schuldig ihre Kinder in geistiger Beziehung vernünftig und religiös zu erziehen;

„Denn zum Ebenbilde Gottes hat er den Menschen er„schaffen. 1. B. M. 9, 6."

239. Wie lauten die Bibelstellen, welche hierher Bezug haben?

1) 5. B. M. 6, 6:

Die Worte, die ich dir jetzt befehle, sollen dir stets im Herzen bleiben, und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und immer davon reden, wenn du zu Hause sitzest oder auf Reisen bist, wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehest.

2) 5. B. M. 11, 19:

Ihr sollt sie euern Kindern lehren, beständig davon zu reden.

3) 1. B. M. 18, 17:

Der Ewige sprach: Sollt' ich vor Abraham verhüllen, was ich thue? Und Abraham wird doch werden zu einem großen, mächtigen Volke, und in ihm werden gesegnet alle Völker der Erde; denn

„ich liebe ihn, weil er befehlen wird seinen Söhnen „und seinem Hause nach ihm, daß sie halten den „Weg des Ewigen, zu thun Gerechtigkeit und „Recht, auf daß kommen lasse der Ewige über Abraham, „was er geredet über ihn."

4) 5. B. M. 4, 9. 10:

Nur wahre dich und wahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest die Dinge, die deine Augen gesehen, und daß sie nicht weichen aus deinem Herzen alle Tage deines Lebens, daß du sie aber verkündest deinen Söhnen und den Söhnen deiner Söhne: den Tag, da du standest vor dem Ewigen, deinem Gotte, am Choreb, als der Ewige zu mir sprach: versammle mir das Volk, daß ich sie vernehmen lasse meine Worte, die sie lernen sollen, mich zu fürchten alle Zeit, die sie leben auf dem Erdboden, und ihren Kindern lehren sollen.

5) Sprw. 22, 15:

Thorheit ist geknüpft an des Knaben Herz, die Zuchtruthe entfernt sie daraus.

6) Sprw. 13, 24:

Wer seine Ruthe zurückhält, haßt seinen Sohn, wer ihn liebt, züchtigt ihn zeitig.

7) Sprw. 19, 18:

Züchtige deinen Sohn, denn es ist Hoffnung da; an sein Schreien kehre dich nicht.

8) Sprw. 23, 13. 14:

Entziehe nicht dem Knaben die Zucht; wenn du ihn mit der Ruthe schlägst, so wird er nicht sterben. Du schlägst ihn mit der Ruthe, aber seine Seele rettest du von der Gruft.

9) Sprw. 26, 3:

Eine Peitsche für das Pferd, ein Gebiß für den Esel und eine Ruthe für den Rücken der Thoren.

10) 5. B. M. 21, 18—21:

Wenn Jemand einen unbändigen, widerspenstigen Sohn hat, der nicht hört auf die Stimme seines Vaters und seiner Mutter, und sie züchtigen ihn, und er hört doch nicht auf sie: so sollen ihn sein Vater und seine Mutter ergreifen und ihn hinaus bringen zu den Aeltesten seiner Stadt und zum Thor seines Ortes und sprechen zu den Aeltesten seiner Stadt:

„Dieser unser Sohn ist unbändig und widerspenstig, gehorcht „nicht unserer Stimme, ist ein Schlemmer und Säufer;"

dann sollen ihn steinigen alle Leute seiner Stadt, daß er sterbe, und so schaffe das Böse hinweg aus deiner Mitte.

11) Samuel I. 3, 13:

Ich verkünde dem Eli, daß ich sein Haus richten werde ewiglich, wegen der Schuld, daß er wußte, daß seine Söhne sich den Fluch zuziehen und ihnen nicht wehrte.

---

240. Welche Pflichten-Verhältnisse reihen sich dem Verhältniß zwischen Eltern und Kinder an?

Dem Pflichten-Verhältniß zwischen Eltern und Kindern reihen sich an

1) das Pflichtenverhältniß der Geschwister und Verwandten zu einander;
2) das Pflichten-Verhältniß der Freunde zu einander;
3) das Pflichten-Verhältniß gegen Feinde;
4) das Pflichten-Verhältniß zwischen Lehrer und Schüler;
5) das Pflichten-Verhältniß zwischen den Dienenden und deren Dienstherrschaft;
6) das Pflichten-Verhältniß des jüngern Geschlechts zu den alten Leuten;
7) das Pflichten-Verhältniß der Unterthanen zu den Regenten und der Obrigkeit.

241. Welche Pflichten haben Geschwister und Verwandte gegen einander?

Geschwister und Verwandte sollen in Frieden und Eintracht mit einander leben, in treuer Liebe sich innig ergeben sein und sich gegenseitig zu allem Guten ermuntern und anhalten, von allem Bösen abmahnen und abhalten.

Besonders sollen die ältern Geschwister ihren Eltern in der Beaufsichtigung der kleinen und hilflosen Kinder treue Unterstützung leisten.

Wo sich Brüder, Schwestern lieben
Und einander gern erfreu'n,
Sich einander nie betrüben
Und ihr Herz der Eintracht weih'n:
Da weilt gerne unser Blick,
Da wohnt Freude, Lebensglück.

* * *

Wenn Geschwister, fromm und weise,
Nachsichtsvoll und liebreich sind;
Wenn in ihrem stillen Kreise
Stets des Friedens Quelle rinnt:
O dann ruht auf ihnen allen
Gottes Blick mit Wohlgefallen.

242. Wie lauten die Bibelstellen, welche hierher Bezug haben?

1) Psalm 133, 1. 3:

Siehe, wie fein, wie lieblich ist's, wenn Brüder in Eintracht beisammen wohnen.

2) 1. B. M. 13, 8:

Abram sprach zu Loth: Lieber, laß doch keinen Streit sein zwischen mir und dir . . . . . denn wir sind ja Brüder.

3) 2. B. M. 2, 4:

Die Schwester stellte sich von ferne, um zu bemerken, was dem Kinde widerfahren werde.

---

243. Welche Pflichten haben Freunde gegen einander?

Freunde, welche durch das Band einer besondern Zuneigung sich mit einander verbunden haben, sind wechselseitig einander schuldig:

1) herzliche Offenheit über ihre Angelegenheiten;
2) pünktliche Verschwiegenheit über die gegenseitig anvertrauten Geheimnisse;
3) stete Bereitwilligkeit zu uneigennützigen Liebesdiensten.

244. Welche sind die Bibelstellen, die hierher Bezug haben?

1) Sprw. 18, 24:

Viele Genossen sind zum Verderben, ein wahrer Freund hängt mehr als Bruder an.

2) Sprw. 27, 19:

Wie Wasser das Angesicht dem Angesicht, so zeigt des Menschen Herz dem Menschen sich.

3) Sprw. 11, 13:

Der Verleumder deckt Geheimnisse auf, treues Gemüth verbirgt das Anvertraute.

---

245. Welcher Mensch heißt ein Feind?

Ein Mensch, der einen andern mit Wissen und Willen betrübt, beleidigt, kränkt, ihm zu schaden sucht, heißt ein Feind.

246. Wie sollen wir gegen unsern Feind uns benehmen?

Wir sollen zwar gegen Beleidigungen und Kränkungen nicht unempfindlich und gleichgültig sein; aber wir sollen uns an dem Beleidiger nicht rächen, und ihn nicht im Herzen hassen.

Wir sollen den Feind blos als einen Verblendeten betrachten und, wie Gott gegen den Sünder, auch gegen unsern Feind gütig und barmherzig sein.

247. Wie lauten die Bibelstellen, welche hierher Bezug haben?

1) 3. B. M. 19, 17:

Hasse deinen Bruder nicht im Herzen! Zurechtweisen sollst du deinen Nächsten, damit du nicht seinetwegen Sünde trageſt. Du sollst dich nicht rächen und nicht Zorn bewahren.

2) Sprw. 24, 17:

Wenn dein Feind fällt, so freue dich nicht darüber; strauchelt er, so frohlocke nicht dein Herz, daß es nicht der Ewige sehe und es mißfalle in seinen Augen.

3) Sprw. 25, 21. 22:

Hungert deinen Feind, so gib ihm Brod zu essen; dürstet ihn, so gib ihm Wasser zu trinken. Denn du scharreſt Kohlen auf sein Haupt, und der Ewige wird es dir vergelten.

4) Sprw. 24, 29:

Sage nicht: wie er mich behandelt, so will ich ihm wieder behandeln, ich will Jedem nach seinem Betragen vergelten.

5) 2. B. M. 23, 4:

Triffst du den Ochsen oder den Esel deines Hassers irrend an, so führe ihm solchen wieder zu. Siehst du den Esel deines Feindes erliegend unter seiner Last, so hüte dich, es ihm zu überlassen; verlassen sollst du (den Ort) mit ihm.

6) Sprw. 10, 12:

Haß erregt Hader, Liebe decket alle Fehle zu.

---

248. Welche Pflichten haben Schüler gegen ihre Lehrer?

Die Lehrer sind als sorgsame Pfleger der Erziehung und des Unterrichts hochverdiente Stellvertreter der Eltern.

Die Kinder sind also ihren Lehrern, wie ihren Eltern, Ehrfurcht, Liebe, Gehorsam und Dankbarkeit schuldig.

„Die Ehrfurcht vor deinem Lehrer gleiche der Ehrfurcht vor „Gott," sagen unsere Weisen. (Aboth.)

249. Welche Bibelstellen haben hierher Bezug?

1) 5. B. M. 17, 10:

Nach der Lehre, die sie dich lehren, und nach dem Rechte, das sie dir anzeigen werden, sollst du handeln, und von dem, was sie dir sagen werden, weder rechts noch links abweichen.

2) Sprw. 5, 11—14:

Daß du nicht stöhnest an deinem Ende, wenn Fleisch und Leib dir hinschwindet und sprichst: wie haßt' ich Zucht, und Mahnung verwarf mein Herz! Und hörte nicht auf meiner Erzieher Stimme und neigte meinen Lehrern nicht mein Ohr! Schnell war ich in allem Unglück inmitten der Versammlung und Gemeinde.

---

250. Welche Pflichten hat der Lehrer gegen die Schüler?

Der Lehrer ist schuldig seine Schüler nach den Verordnungen der Schulbehörden zu unterrichten, sie nach den Regeln der Erziehungs- und Unterrichtskunst zu behandeln, vor Allem das Wort Gottes ihnen zu lehren, zu allem Guten und Edeln anzuleiten und anzuhalten, wie von allem Bösen abzumahnen und möglichst abzuhalten.

251. Welche Bibelstellen haben hierher Bezug?

1) Ezechiel 44, 23:

Mein Volk sollen sie belehren; zwischen Heiligem und Unheiligem, zwischen Reinem und Unreinem zu unterscheiden, sollen sie sie unterrichten.

2) Sprw. 22, 6:

Uebe den Knaben nach seiner Weise; auch wenn er alt wird, weicht er nicht davon.

---

252. Welche Pflichten haben die Dienenden gegen die Dienstherrschaft?

Die Dienenden sind der Dienstherrschaft schuldig

1) Ungeheuchelte Ehrerbietung und bescheidenes, freundliches Benehmen gegen alle Familienglieder und Hausgenossen;
2) Gewissenhafte Treue, sowohl in der Besorgung der Geschäfte, als in der Handhabung der anvertrauten Sachen;
3) willigen Gehorsam in Allem, was die Herrschaft anordnet, wenn es nicht der Religion und dem Gesetz zuwider ist.

Die Bibel sagt Sprw. 27, 18:

Wer den Feigenbaum bewacht, ißt seine Frucht,
Wer seinem Herrn treulich dient, wird geehrt.

Maleachi 1, 6:

Ein Sohn ehret seinen Vater und ein Knecht seinen Herrn.

253. Welche Muster von treuen, gottesfürchtigen Dienern stellt uns die heilige Schrift auf?

1) Elieser, den Knecht Abrahams,
2) Joseph, als Sclave Potiphars und später als Gehülfe des Gefängnißverwalters.

254. Wie lauten die Bibelstellen, welche hierher Bezug haben?

A. Von Elieser:

1. B. M. 24, 26. 27:

Da neigte sich der Mann und warf sich nieder vor dem Ewigen und sprach: Gepriesen sei der Ewige, der Gott meines Herrn.

Daselbst Vers 56:

Er sprach zu ihnen: haltet mich nicht auf, da der Ewige meinen Weg beglückt hat. Entlasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

B. Von Joseph:

a) als Sclave Potiphars, 1. B. M. 39, 3:

Als nun sein Herr sah, daß der Ewige mit ihm war und Alles, was er that, der Ewige glücken ließ in seiner Hand, da fand Joseph Gunst in seinen Augen und bediente ihn und er setzte ihn zum Auf-

seher über sein Haus, und Alles, was sein war, gab er in seine Hand. Und es geschah, seitdem er ihn zum Aufseher gesetzt über sein Haus und über Alles, was sein war, segnete der Ewige das Haus des Mizri um Josephs willen, und es war der Segen des Ewigen in Allem, was sein war, im Hause und in dem Felde. Und er überließ Alles, was sein war, in der Hand Josephs, und er kannte bei ihm nichts, als die Speise, die er aß.

b) Als Gehülfe des Gefängnißwärters, daselbst Vers 21—24:

Der Ewige war mit Joseph und wandte ihm Gnade zu und gab ihm Gunst in den Augen des Obersten des Gefängnisses. Und der Oberste des Gefängnisses übergab in die Hand Josephs alle die Gefangenen, die im Gefängnisse waren, und Alles, was sie daselbst thaten, vollbrachte er. Nicht sah der Oberste des Gefängnisses nach dem Geringsten in seiner Hand, indem der Ewige mit ihm war, und was er that, ließ der Ewige glücken.

255. Welche Pflichten hat die Dienstherrschaft gegen die Dienstboten?

Die Dienstherrschaft ist schuldig den Dienstboten vorzugsweise gerecht und billig zu behandeln.

a) gerecht wird der Dienstbote behandelt

1) wenn man nicht mehr von ihm verlangt, als bedungen ist, oder er nach seinen Kräften leisten kann.
2) wenn man ihm den bedungenen Lohn pünktlich und richtig gibt, sowie auch sonst Alles, was man ihm versprochen hat, ungeschmälert leistet.

b) billig wird der Dienstbote behandelt

1) wenn man nicht Alles nach dem strengen Rechte nimmt, sondern nach Umständen Schonung und Nachsicht übet;
2) wenn man ihm, nachdem er eine ansehnliche Zeit treu gedient hat, oder im Dienste erkrankt ist, erkenntliche Fürsorge angedeihen läßt.

256. Welche Bibelstellen haben hierher Bezug?

1) 3. B. M. 25, 39. 43:

Wenn dein Bruder neben dir verarmt und sich dir verkauft, so laß ihn nicht Sclavendienst thun. Herrsche nicht über ihn mit Strenge, und fürchte dich vor deinem Gotte.

2) 5. B. M. 24, 14:

Du sollst nicht vorenthalten dem Löhner, dem Armen und Dürftigen von deinen Brüdern oder von deinem Fremdlinge, der in deinem Lande, in deinen Thoren.

3) Der 4te Sinai-Ausspruch:

Der siebente Tag ist ein Ruhetag, dem Ewigen, deinem Gotte, da sollst du keinerlei Werk verrichten, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und dein Fremder, der in deinen Thoren.

4) 5. B. M. 5, 14:

Der siebente Tag ist ein Ruhetag dem Ewigen, deinem Gotte, da sollst du keinerlei Werk verrichten, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Ochs und dein Esel und all dein Vieh und dein Fremdling, der in deinen Thoren, damit dein Knecht und deine Magd ruhe, wie du.

5) 5. B. M. 16, 14:

Freue dich an deinem Feste, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und der Levi und der Fremdling und die Waise und die Wittwe, die in deinen Thoren.

6) Jeremias 22, 13:

Wehe dem, der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und ihm seinen Lohn nicht gibt.

7) 5. B. M. 15, 13:

Wenn du den Dienstboten frei von dir gehen lässest, so laß ihn nicht leer von dir gehen: begaben sollst du ihn von deinen Schafen und von deiner Tenne und von deiner Kelter; wie der Ewige, dein Gott, dich gesegnet, sollst du ihm geben.

8) 2. B. M. 23, 12:

Sechs Tage thue deine Werke und am siebenten feiere, damit dein Ochs und dein Esel ruhe, und zu sich selbst komme der Sohn deiner Magd und der Fremdling.

---

257. Welche Pflichten haben wir gegen alte Leute?

Alte Leute erscheinen als Väter und Mütter des jüngern Geschlechts besonders ehr- und achtungswürdig, es muß ihnen Ehrfurcht bezeugt werden.

Die Bibel sagt 3. B. M. 19, 32:

Vor dem Greisenalter sollst du dich erheben, das Angesicht eines Alten ehren.

258. Welche Bibelstellen haben ferner hierher Bezug?

1) Hiob 12, 12:

Bei Greisen ist Weisheit, bei hohem Alter Einsicht.

2) Hiob 32, 4:

Elihu hatte mit Reden gewartet, weil jene älter waren an Tagen, als er.

3) Sprw. 16, 31:

Eine prachtvolle Krone ist graues Haar, auf dem Weg der Gerechtigkeit wird sie gefunden.

4) Sprw. 20, 29:

Der Schmuck der Jünglinge ist ihre Kraft, die Zierde der Greise das graue Haar.

---

259. Welche Pflichten schreibt die israel. Religion den Unterthanen gegenüber den Regenten und Obrigkeiten vor?

I. Die tiefste Ehrfurcht, den strengsten Gehorsam, die liebevollste Anhänglichkeit und die unerschütterlichste Treue sind unsere heiligsten Pflichten gegen den Regenten und die Obrigkeit;

denn

II. Könige und Fürsten sind von Gott eingesetzt und mit Macht und Majestät ausgerüstet;

III. Regenten und Obrigkeiten sind als Handhaber der Ordnung und Gerechtigkeit die Statthalter Gottes im Staate.

260. Welche Bibelstellen und Lehren unserer Weisen haben hierher Bezug?

Zu I.

1) Sprw. 24, 21:

Fürchte den Ewigen, mein Sohn, und den König, mit Aufrührern laß dich nicht ein.

2) Prediger 8, 2:

Ich sage: Königs Gebot wahre, und was den Eid bei Gott betrifft. Uebereile dich nicht von ihm wegzugehen, tritt nicht auf in einer bösen Sache, denn Alles, was er will, kann er thun, weil Königs-Wort mächtig ist, und wer spräche zu ihm: Was machst du?

3) Hiob 36, 7c

Gott ziehet vom Gerechten nicht seine Augen ab, ist mit Königen auf dem Throne, und setzet auf ewig sie erhaben.

Zu II.

4) Berachoth 58:

Wer den König zu Gesicht bekommt, spricht den Segen:
„Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der
„du einem Menschen von deiner Majestät mitgetheilt hast."

5) Berachoth 58:

Die Herrschaft und Gewalt der Erden-Regenten ist ein Abglanz der Herrschaft Gottes im Himmel.

Zu III.

6) Sprw. 21, 1:

Des Königs Herz ist in des Ewigen Hand, wie Wasserbäche; er leitet es, wohin es ihm beliebt.

7) Mischnah Aboth 3, 2:

Bete fleißig für das Wohl der Regierung, denn wäre nicht die Furcht vor derselben, so würde Einer den Andern lebendig verschlingen.

---

261. Was verbietet der sechste Ausspruch?

Der sechste Ausspruch verbietet:

1) die unmittelbare Vernichtung eines Menschenlebens, sei es das eigene, oder das des Nächsten;
2) die mittelbare Vernichtung oder Verkürzung eines Menschenlebens durch Veranlassung oder Duldung einer Gefahr;
3) die Schwächung der Gesundheit Anderer durch irgend eine Thätigkeit, z. B. durch Kränkung, Beschämung und dergl.;
4) die Schwächung der eigenen Gesundheit durch Anstrengung, Unmäßigkeit ꝛc.;
5) die Verwahrlosung des Lebens oder der Gesundheit durch Unterlassung der Hülfe in Krankheiten, in Feuers- und Wassersnoth u. dergl.;

   daher die hochheilige Pflicht der Krankenpflege בִּקּוּר חוֹלִים.

6) Die Unterlassung der Unterstützung bei Nothleidenden und Dürftigen;

   daher die hochheilige Pflicht der Mildthätigkeit und Wohlthätigkeit, צְדָקָה וּגְמִילוּת חֲסָדִים.

262. Welche Bibelstellen haben hierher Bezug?

1) 1. B. M. 9, 6:

Wer Menschenblut vergießt — durch Menschen soll sein Blut vergossen werden, denn zum Ebenbilde Gottes hat er den Menschen gemacht.

2) 2. B. M. 21, 12. 14:

Wer einen Menschen schlägt, daß er stirbt, soll getödtet werden.

Wenn aber Jemand frevelt gegen seinen Nächsten, daß er ihn umbringt mit Hinterlist; von meinem Altare sollst du ihn wegnehmen, daß er sterbe.

3) 5. B. M. 27, 24:

Verflucht sei, wer seinen Nächsten im Geheimen erschlägt! und das ganze Volk spreche: Amen!

4) 5. B. M. 22, 8:

Wenn du ein neues Haus baueſt, so mache ein Geländer um dein Dach, daß du nicht Blutschuld bringest auf dein Haus, wenn Jemand davon herabfiele.

5) 3. B. M. 19, 16:

Stehe nicht zurück bei der Lebensgefahr deines Nächsten.

6) Sprw. 24, 11:

Rette die zum Tode Geführten, die welche zum Tode wanken, wenn du dich zurück hältst.

Pflichten gegen die Thiere.

263. Welche Pflichten haben wir in Beziehung auf das thierische Leben?

I. Wir sollen schädliche und dem Menschen lästige Thiere unschädlich machen, aber wir dürfen ihnen keinerlei Qual verursachen; צַעַר בַּעֲלֵי חַיִּים

II. wir sollen auch gegen die Thiere Milde bewähren und ihnen thunlichst Genuß und Annehmlichkeit angedeihen lassen.

264. Wie lauten die Bibelstellen, welche hierher Bezug haben?

1) 2. B. M. 21, 28. 29:

Wenn ein Ochs einen Mann oder ein Weib stößt, daß er stirbt, so soll der Ochs gesteinigt und sein Fleisch nicht gegessen werden, aber der Herr des Ochsen bleibt ungestraft.

Wenn es aber ein stößiger Ochs war von gestern und ehegestern, und sein Herr ist gewarnt worden, und er wollte ihn nicht hüten, und er tödtet einen Mann oder ein Weib, so soll der Ochs gesteinigt, und auch sein Herr soll getödtet werden.

2) 5. B. M. 22, 6. 7:

Wenn sich ein Vogelnest vor dir trifft auf dem Wege, auf irgend einem Baume, oder auf der Erde, Junge oder Eier, und die Mutter sitzt auf den Jungen oder auf den Eiern, so sollst nicht nehmen die Mutter sammt den Jungen. Entlassen sollst du die Mutter, und die Jungen magst du dir nehmen; damit es dir wohl gehe und du lange lebest.

3) 5. B. M. 22, 10:

Du sollst nicht pflügen mit Ochs und Esel zusammen.

4) 5. B. M. 25, 4:

Du sollst dem Ochsen das Maul nicht verschließen, wenn er drischt.

5) 3. B. M. 22, 28:

Rind oder Schaf, es selbst und sein Junges sollt ihr nicht schlachten an Einem Tag.

6) 2. B. M. 23, 10. 11:

Sechs Jahre besäe dein Land und sammle seinen Ertrag ein. Aber im siebenten laß es brach, und verlaß es, daß die Dürftigen deines Volkes es genießen, und was sie übrig lassen, mag das Gethier des Feldes essen; also thue mit deinem Weinberg, mit deinem Oelbaum.

7) 3. B. M. 25, 3—7:

Sechs Jahre besäe dein Feld . . . . . aber im siebenten sei eine hohe Ruhe . . . . . den Nachwuchs deiner Ernte sollst du nicht einernten . . . . . Und es sei die Ruhe des Landes euch zum Essen, dir und deinem Knechte und deiner Magd und deinem Lohnarbeiter und deinem Beisassen, die sich bei dir aufhalten. Auch deinem Viehe und dem Gethier, das in deinem Lande, soll all dessen Ertrag zur Speise sein.

Hierzu noch der VI. Ausspruch, ferner Frage 61, 3tens, 4tens und 5tens.

Demnach

enthält die Lehre Mosis die Stiftungs-Urkunde des

ältesten „Vereins gegen Thierquälerei."

---

265. Was verbietet der siebente Ausspruch?

Der siebente Ausspruch verbietet:

1) jede Untreue in der Ehe, d. i. in dem zwischen Mann und Weib auf lebenslang geschlossenen Bund der Freundschaft;

2) jede Unkeuschheit oder solche Gedanken, Reden, Geberden und Handlungen, die das Schamgefühl verletzen.

266. Welche Bibelstellen haben hierher Bezug?

Zu I.

1) 1. B. M. 2, 17:

Der Ewige sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine Gehülfin machen, wie sie für ihn passend ist.

2) 1. B. M. 2, 24:

Darum verläßt der Mann seinen Vater und seine Mutter und schließt sich an seinem Weibe, und sie werden zu einem Fleische.

3) 3. B. M. 20, 10:

Wenn ein Mann die Ehe bricht mit dem Weibe eines Mannes, wer die Ehe bricht mit dem Weibe seines Nächsten, so soll getödtet werden der Ehebrecher und die Ehebrecherin.

4) Maleachi 2, 14:

Der Ewige ist Zeuge zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend (an dem du treulos wurdest) und sie war deine Genossin und das Weib deines Bundes. So wahret einem Geist (und sei nicht treulos am Weibe deiner Jugend.

5) Sprw. 31, 12:

Ein Biederweib thut ihrem Manne Gutes, Böses nicht, alle Tage ihres Lebens.

6) Sprw. 6, 32. 35:

Wer Ehebruch treibt ist verstandlos, der Verderber seines Lebens thut das. Schlag und Schimpf trifft ihn, und seine Schande wird nicht ausgelöscht.

7) 1. B. M. 39, 9:

Wie sollt ich eine so große Uebelthat begehen und wider meinen Gott sündigen?

Zu II.

8) Sprw. 5, 21:

Denn gegenwärtig den Augen des Ewigen sind die Wege des Menschen, und alle seine Bahnen misset er.

9) 5. B. M. 22, 5:

Es sei nicht das Geräthe des Mannes auf einem Weibe, und ein Mann ziehe nicht an die Kleider des Weibes, denn ein Gräuel des Ewigen, deines Gottes, ist Jeder, der dieses thut.

10) Oben Nro. 23, 2.

267. Was ist im achten Ausspruch verboten?

Im achten Ausspruch ist verboten:

1) jeder Raub, d. i. gewaltsame Entreißung des Eigenthums eines Andern;
2) jeder Diebstahl, d. i. heimliche Entwendung fremden Gutes;
3) jede Aneignung oder auch nur Vernachlässigung des Gefundenen, ohne Bestreben, den Eigenthümer zu ermitteln;
4) jede Entziehung irgend einer schuldigen Zahlung, einer Erbschaft, einer obrigkeitlichen Abgabe ꝛc.;
5) jede Vorenthaltung des Anvertrauten;
6) jede Beeinträchtigung des Nächsten in seinem Gewerbe;
7) jeder Betrug, d. i. ein Erwerb durch Täuschung eines Andern;
8) jeder Wucher, d. i. unrechtmäßige Zinsen;
9) jede Versuchung oder Veranlassung eines Schadens für einen Andern.

268. Welche Bibelstellen haben auf den achten Ausspruch Bezug?

Zu I.

1) 3. B. M. 19, 13:

Du sollst deinem Nächsten nichts vorenthalten und nicht rauben. Nicht über Nacht bleibe des Taglöhners Lohn bei dir bis an den Morgen.

2) 5. B. M. 24, 14. 15:

Du sollst nichts vorenthalten dem Löhner, dem Armen und Dürftigen von deinen Brüdern oder von deinen Fremdlingen, die in deinen Thoren. An seinem Tage gib seinen Lohn, daß nicht die Sonne darüber untergehe, denn er ist arm, und sein Verlangen hat er darauf gerichtet, daß er nicht rufe wider dich zum Ewigen und an dir Sünde sei.

3) Sprw. 22, 22. 23:

Beraube nicht den Schwachen, weil er schwach ist, und unterdrücke nicht den Armen im Thore. Denn der Ewige streitet ihren Streit und raubet das Leben ihren Beraubern.

Zu II.

4) 3. B. M. 19, 11:

Ihr sollt nicht stehlen und nicht ableugnen und nicht belügen Einer den Andern.

5) 5. B. M. 19, 14:

Du ſollſt nicht verrücken die Grenze deines Nächſten, welche die Frühren abgegrenzt in deinem Beſitzthum, welches du beſitzeſt.

6) 5. B. M. 27, 17:

Verflucht ſei, wer die Grenzen ſeines Nächſten verrückt, und das ganze Volk ſpreche: Amen!

7) Sprw. 22, 28:

Verrücke nicht die alte Grenze, welche deine Väter gemacht haben.

8) Sprw. 23, 10. 11:

Verrücke nicht die alte Grenze, und in der Waiſen Felder komme nicht. Denn ihr Erlöſer iſt ſtark, er ſtreitet ihren Streit mit dir.

Zu III.

9) 5. B. M. 22, 1—3:

Du ſollſt nicht ſehen den Ochſen deines Bruders oder ſein Schaf umherirren und dich ihnen entziehen; zurückbringen ſollſt du ſie deinem Bruder. Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe iſt, oder du kennſt ihn nicht: ſo ſollſt du es einthun in dein Haus und es bleibe bei dir, bis dein Bruder es ſuchet, dann gib es ihm zurück. Und ſo ſollſt du thun mit ſeinem Eſel, und ſo ſollſt du thun mit ſeinem Gewande, und ſo ſollſt du thun mit allem Verlornen deines Bruders, was ihm verloren iſt und du fandeſt es: du darfſt dich nicht entziehen.

Zu IV.

10) Pſalm 37, 21:

Der Frevler borget und bezahlt nicht.

11) 2. B. M. 22, 28:

Dein Getreide und deine Flüſſigkeit verzögere nicht.

Zu V.

12) 2. B. M. 22, 6:

Wenn Jemand ſeinem Nächſten Geld oder Geräthe gibt aufzubewahren, und es wird geſtohlen aus dem Hauſe des Mannes, wenn der Dieb gefunden wird, ſo ſoll er zweifach erſtatten; wenn der Dieb nicht gefunden wird, ſo ſoll der Hausherr hintreten vor die Richter, daß er ſeine Hand nicht gelegt an die Sache ſeines Nächſten. Wegen jeder Sache der Veruntreuung, wegen eines Ochſen, wegen eines Eſels, wegen eines Lammes, wegen eines Kleides, wegen jedes Verlornen von dem er ſagt, daß es dieſes ſei: ſoll die Sache Beider vor die Richter kommen, wen die Richter verurtheilen, der ſoll ſeinem Nächſten zweifach erſtatten.

13) 3. B. M. 5, 23:

Wenn eine Perſon ſündigt und eine Untreue begeht am Ewigen und leugnet ſeinem Nächſten ein Unterpfand ab, oder Anvertrautes,

oder Geraubtes; oder enthält seinem Nächsten Etwas vor, oder er hat etwas Verlorenes gefunden, und leugnet es ab und schwört auf Falsches; wegen irgend Etwas, was der Mensch thut, sich damit zu versündigen, wenn er also gesündigt und sich verschuldet hat: so gebe er zurück den Raub, den er geraubt, oder das Vorenthaltene, das er vorenthalten, oder das Unterpfand, das ihm anvertraut worden, oder das Verlorne, das er gefunden, oder worüber er sonst falsch geschworen und erstatte es nach seinem Werthe und lege ein Fünftel hinzu, dem es gehört, soll er dies geben am Tage seiner Verschuldung (wo er seine Schuld bekennt.)

Siehe Nro. 55, 7.

Zu VI.

14) 5. B. M. 24, 6:

Man pfände nicht Mühle oder Mühlstein, denn man pfändete das Leben.

Zu VII.

15) 3. B. M. 24, 14:

Wenn ihr Etwas verkaufet deinem Nächsten oder kaufet von der Hand deines Nächsten, so übervortheilet nicht Einer den Andern.

16) 3. B. M. 25, 14:

Thut kein Unrecht im Gericht, im Längenmaße, im Gewicht und im Hohlmaß. Richtige Wage, richtige Gewichtsteine, richtiges Epha und richtiges Hin הִין sollen bei euch sein. Ich bin der Ewige, euer Gott.

17) 5. B. M. 25, 13—16:

Du sollst nicht in deinem Beutel haben zweierlei Gewichtsteine, großen und kleinen. Du sollst nicht in deinem Hause haben zweierlei Epha, großes und kleines. Vollen und richtigen Gewichtstein sollst du haben, volles und richtiges Epha sollst du haben, damit du lange lebest auf dem Erdreiche, welches der Ewige, dein Gott, dir gibt; denn ein Gräuel des Ewigen deines Gottes ist Jeder, der solches thut, Jeglicher, der Unrecht thut.

18) Spw. 11, 1:

Trügerische Wage ist dem Ewigen ein Gräuel, volles Gewicht sein Wohlgefallen.

19) Spr. 20, 10:

Zweierlei Gewicht, zweierlei Maaß sind beide dem Ewigen ein Gräuel.

20) Spr. 20, 23:

Dem Ewigen ein Gräuel ist zweierlei Gewicht, und trügerische Wage nicht gut.

Zu VIII.

21) 2. B. M. 22, 24:

Wenn du Geld leihest meinem Volke, dem Armen neben dir, so sei nicht gegen ihn, wie ein Gläubiger; leget ihm nicht Zins auf.

22) 3. B. M. 25, 34—37:

Wenn dein Bruder verarmt, und seine Hand sinkt neben dir, so unterstütze ihn, Fremdling und Beisaß, daß er lebe neben dir. Nimm nicht von ihm Zins und Ueberschuß, und fürchte dich vor deinem Gotte, und dein Bruder lebe neben dir. Dein Geld sollst du ihm nicht geben auf Zins und deine Speise nicht auf Ueberschuß.

23) 5. B. M. 23, 20:

Du sollst nicht Zinsen geben deinem Bruder, Zinsen von Geld, Zinsen von Speise, Zinsen von irgend einer Sache, die verzinst wird. Dem Ausländer magst du Zinsen geben, aber deinem Bruder darfst du nicht Zinsen geben, damit der Ewige, dein Gott, dich segne, in allem Geschäfte deiner Hand.

24) Sprw. 28, 8:

Wer sein Vermögen mehrt durch Zins und Ueberschuß, sammelt es für den, der Arme begünstigt.

Zu IX.

25) 2. B. M. 21, 33:

Wenn Jemand eine Grube öffnet, oder Jemand eine Grube gräbt und sie nicht zudeckt, und es fällt ein Ochs oder ein Esel hinein, so soll, wer Schuld an der Grube ist, es bezahlen, Geld soll er dem Herrn desselben erstatten, und das todte Vieh soll sein bleiben.

Wenn der Ochs eines Mannes den Ochsen eines Andern stößt, daß er stirbt, so sollen sie den lebendigen Ochsen verkaufen und das Geld dafür theilen, und auch den todten sollen sie theilen.

Oder es war bekannt, daß es ein stößiger Ochs war von gestern und ehegestern, und sein Herr verwahrte ihn nicht, so soll er bezahlen Ochsen um Ochsen, und der todte bleibt sein.

26) 2. B. M. 22, 4. 5:

Wenn Jemand ein Feld oder einen Weinberg abweiden läßt, daß er fortließ sein Vieh, und es weidet im Felde eines Andern, so soll er mit dem Besten seines Feldes und mit dem Besten seines Weinberges bezahlen.

Wenn Feuer auskommt und ergreift Dornen, und es wird ein Garbenhaufen verzehrt oder das stehende Getreide oder das Feld, so muß bezahlen, wer den Brand angezündet.

269. Was ist im neunten Ausspruch verboten?

Im neunten Ausspruch ist verboten:

1) jedes falsche Zeugniß, d. i. eine Behauptung vor Gericht, welche nicht mit der Wirklichkeit der Thatsache übereinstimmt;
2) jede Verleumdung, d. i. wahrheitswidrige Verkleinerung des guten Namens eines Andern;
3) jede Lüge, d. i. jede unwahre Aeußerung in der Absicht, daß Jemand die Unwahrheit für Wahrheit halten soll.

270. Welche Bibelstellen haben auf den neunten Ausspruch Bezug?

Zu I.

1) 2. B. M. 23, 1:

Sprich nicht ein falsches Gerücht aus, verbinde deine Hand nicht mit dem Bösewicht, um ein ungerechter Zeuge zu sein.

2) 5. B. M. 19, 16:

Wenn aufsteht ein gewaltthätiger Zeuge wider Jemand, wider ihn Abfall auszusagen, so sollen die beiden Männer, welche den Streit haben, hintreten vor den Ewigen, vor die Priester und die Richter, die zu derselben Zeit sein werden, und die Richter sollen wohl nachforschen, und siehe, ist ein falscher Zeuge der Zeuge, hat er Lüge ausgesprochen wider seinen Bruder: so sollt ihr ihm thun, wie er getrachtet, seinem Bruder zu thun, und so schaffe das Böse aus Deiner Mitte.

3) Sprw. 19, 5:

Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, wer Lügen verbreitet, wird nicht entrinnen.

4) Sprw. 19, 9:

Ein falscher Zeuge bleibt nicht unbestraft, wer Lügen verbreitet geht unter.

5) Sprw. 12, 17:

Wer Wahrheit verbreitet, kündigt Recht, der Lügenzeuge — Trug.

6) Sprw. 14, 25:

Seelen rettet der Zeuge der Wahrheit, Lügen verbreitet der der Täuschung.

Zu II.

7) 3. B. M. 19, 16:

Gehe nicht als Verleumder umher unter deinem Volke.

8) Sprw. 11, 13:

Der Verleumder deckt Geheimnisse auf, aber ein treues Gemüth verbirgt das Anvertraute.

9) Sprw. 20, 19:

Verborgenes enthüllt, wer als Verleumder einhergeht, mit dem Schwätzer laß dich nicht ein.

10) Psalm 101, 5:

Wer insgeheim verleumdet seinen Freund, ihn will ich vernichten, wer stolzer Augen, hochmüthigen Herzens ist, ihn mag ich nicht.

Zu III.

11) 2. B. M. 23, 7:

Von einem lügenhaften Worte halte dich fern.

12) Hiob 27, 4:

Meine Lippen sollen nicht Unrecht reden, meine Zunge nicht Trug aussprechen.

13) Sacharias 8, 16:

Dies sind die Dinge, die ihr thun sollt: Redet Wahrheit Einer mit dem Andern, nach Wahrheit und Gericht des Friedens richtet in Euern Thoren.

14) Sprw. 6, 16—19:

Sechs Dinge sind es, die der Ewige hasset, sieben sind ein Greuel seiner Seele: stolze Augen, lügenhafte Zunge, Hände, die unschuldiges Blut vergießen, ein Herz, das Gedanken des Unrechts aussinnet. Füße, die eilen, zum Bösen zu laufen, wer Lügen verbreitet als falscher Zeuge, und Zank stiftet zwischen Brüdern.

15) Zephania 3, 13:

Der Ueberrest Israels wird kein Unrecht thun, und keine Lüge reden; es wird nicht gefunden werden in ihrem Munde eine Zunge des Truges.

X. Ausspruch.

271. Was ist in dem 10. Ausspruche verboten?

Im 10. Ausspruche wird verboten: böse Begierden, unrechtmäßige Wünsche im Herzen aufkommen zu lassen; Verdruß und Aerger über die Vorzüge und das Glück eines Andern zu hegen.

272. Welche Bibelstellen haben auf den 10. Ausspruch Bezug?

1) Sprw. 4, 23:

Vor aller Wacht hüte nur dein Herz, denn des Lebens Strömungen sind aus ihm.

2) Sprw. 25, 28:

Eine erbrochene Stadt, ohne Mauer, ist der Mensch, dessen Geist die Selbstbeherrschung fehlt.

3) Sprw. 16, 31;

Ein Langmüthiger ist besser, als ein Held; wer seinen Geist beherrscht, besser, als ein Städtebezwinger.

4) 4. B. M. 15, 39. 40:

Daß ihr nicht nachspähet euerm Herzen und euern Augen, denen ihr nachbuhlet. Auf daß ihr gedenket und thuet alle meine Gebote und heilig seid euerm Gotte.

5) Sprw. 14, 30:

Des Leibes Leben ist ein gesundes Herz, aber Knochenfraß — der Neid.

6) Sprw. 27, 4:

Grausam ist der Grimm, überfluthend der Zorn: doch wer kann vor dem Neid bestehn?

7) Micha 2, 1. 2:

Wehe denen, die Unrecht sinnen und Böses bereiten auf ihren Lagern! Beim Morgenlichte vollführen sie es, wenn es in ihrer Macht steht. Sie gelüsten nach Feldern und rauben sie, nach Häusern und nehmen sie weg, berücken den Mann um sein Haus, den Herrn um sein Eigenthum.

---

273. Welche sind die wichtigsten bösen Begierden und Eigenschaften, die der Mensch um seiner selbst willen von sich abzuwehren hat?

Die wichtigsten bösen Begierden und Eigenschaften, die der Mensch schon um seiner selbst willen von sich abzuwehren hat, sind:

I. Müßiggang und Trägheit,
II. Unbesonnenheit und Schwatzhaftigkeit,
III. Genußsucht und Verschwendung,
IV. Geiz und Habsucht,
V. Hoffahrt und Hochmuth,
VI. Zorn und Auffahrenheit.

274. Wie heißen die entgegengesetzten Tugenden, die der Mensch sich aneignen muß?

Die Tugenden, welche der Mensch zu seiner Vervollkommnung sich aneignen muß, sind:

I. Fleiß und Thätigkeit,
II. Bedachtsamkeit und Verschwiegenheit,
III. Lebensordnung und Sparsamkeit,

IV. Zufriedenheit und Genügsamkeit,
V. Demuth und Bescheidenheit,
VI. Sanftmuth und Gelassenheit.

275. Welche Bibelstellen haben hierher Bezug?

Zu I.

1) Sprw. 18, 9:

Wer nachlässig in seiner Arbeit ist, ist des Zugrunderichters Bruder.

2) Sprw. 19, 15:

Faulheit versenkt in tiefen Schlaf, die lässige Seele muß Hunger leiden.

3) Sprw. 19, 24:

Der Faule berget in der Schüssel seine Hand, er führt sie selbst zu seinem Munde nicht.

4) Sprw. 26, 15:

Der Faule berget in der Schüssel seine Hand, zu seinem Munde sie zu bringen ist ihm beschwerlich.

5) Sprw. 21, 25:

Des Trägen Begierde tödtet ihn, denn seine Hände weigern sich, etwas zu thun.

6) Sprw. 20, 4:

Wegen des Winters will der Faule nicht pflügen, verlangt er nun in der Ernte, so ist nichts da.

7) Sprw. 22, 13:

Der Faule spricht: ein Löwe ist draußen, in den Straßen würd' ich ermordet werden.

8) Sprw. 26, 13:

Der Faule spricht: ein Leu ist auf dem Wege, ein Löwe zwischen den Straßen.

9) Sprw. 26, 14:

Die Thüre dreht sich in der Angel, der Faule auf dem Bette.

10) Sprw. 6, 6—11:

Geh zur Ameise, Fauler, siehe ihre Wege, und werde weise! Sie, die nicht Anführer, nicht Vogt, nicht Herrscher hat, sie bereitet im Sommer ihr Brod, sammelt zur Ernte ihre Speise. Wie lange, Fauler, willst du liegen, wann stehst du auf von deinem Schlafe? Ein wenig Schlafen, ein wenig Schlummern, ein wenig Händefalten im Liegen. Da kommt wie ein Landstreicher deine Armuth, dein Mangel wie ein Schildbewaffneter.

11) Sprw. 24, 30—34:

An eines Trägen Feld ging ich vorüber, an eines Unverständigen

Weinberg. Und siehe, es war ganz aufgegangen in Nesseln, es deckten Disteln seine Fläche, und seine Steinmauer war niedergerissen. Als ich es schauete, nahm ich mirs zu Herzen, ich sahs, nahm mir die Lehre: Ein wenig Schlafen u. s. w., wie oben 10.

12) Prediger 10, 18:

Durch Trägheit senkt sich das Gebälke, durch lässige Hände träufelt das Haus.

---

13) Psalm 128, 2:

Wenn du deiner Hände Arbeit issest, Heil dir, du hast es gut.

14) Prediger 5, 11:

Süß ist der Schlaf des Arbeiters, mag er wenig, mag er viel essen, aber den Reichen läßt die Uebersättigung nicht schlafen.

15) Sprw. 10, 4:

Arm wird wer mit lässiger Hand arbeitet, die Hand der Fleißigen macht reich.

16) Sprw. 10, 5:

Wer im Sommer sammelt ist ein kluger Sohn, wer in der Ernte schläft — ein schändlicher.

17) Sprw. 12, 11:

Wer seinen Acker bauet, hat satt Brod, wer leeren Dingen nachjagt, ist unverständig.

18) Sprw. 28, 19:

Wer seinen Acker baut, hat satt Brod, wer leeren Dingen nachjagt, hat satt Armuth.

19) Sprw. 20, 13:

Liebe den Schlaf nicht, daß du nicht verarmest, thue deine Augen auf, so wirst du des Brodes satt.

20) Sprw. 12, 24:

Die Hand der Fleißigen wird herrschen, die lässige wird fröhnen müssen.

21) Sprw. 12, 27:

Der Lässige brät sein Wildpret nicht, aber köstliches Gut des Menschen ist der Fleiß.

Zu II.

1) Sprw. 10, 19:

Bei vielem Reden unterbleibt Vergehen nicht, wer seine Lippen zurückhält, ist klug.

2) Sprw. 14, 23:

Bei jeder Mühe ist ein Gewinn, aber Geschwätz der Lippen ist zum Nachtheil.

3) Sprw. 17, 28:

Auch der Thor wird, wenn er schweigt, für klug geachtet, wer seine Lippen verschließt, für verständig.

Zu III.

1) Jesaias 5, 11:

Wehe denen, die am frühen Morgen nach starkem Getränke jagen, am späten Abend vom Weine glühen. Zither und Harfe, Pauke und Flöte und Wein sind ihre Gelage, aber das Thun des Ewigen betrachten sie nicht, seiner Hände Werk sehen sie nicht.

2) Daselbst 5, 22:

Wehe den Helden im Weintrinken, den Tapfern im Mischen starken Getränks.

3) Sprw. 23, 20:

Sei nicht unter den Weinsäufern, unter denen, die sich mit Fleisch anfressen. Denn der Säufer und Schlemmer verarmt, und in Lumpen kleidet Schläfrigkeit.

4) Sprw. 23, 29—35:

Wer hat Ach? Wer hat Weh? Wer hat Streit? Wer hat Klage? Wer Wunden unnöthigerweise? Wer hat Röthe der Augen? — Die spät beim Weine verweilen, die da kommen, Würzwein zu versuchen. Sieh nicht an den Wein, wie er röthelt, wie er im Becher Augen macht, sich sanft hinunterschleicht. Am Ende beißt er, wie eine Schlange, sticht wie Basilisk. Deine Augen sehen Sonderbares, dein Herz spricht Verkehrtes. Du bist, wie liegend im Herzen des Meeres, wie liegend auf des Mastbaums Spitze. Sie schlagen mich, mir thuts nicht weh; sie stießen mich, ich merkt' es nicht. Wann erwache ich? Ich will ihn noch weiter suchen.

Zu IV.

1) Sprw. 11, 17:

Seiner Seele thut wohl der Mann voll Güte, wer sein Fleisch peinigt, ist grausam.

2) Sprw. 23, 4. 5:

Ring' nicht, reich zu werden, aus Vernunft laß ab. Willst du dein Auge darüber fliegen lassen? — so ist es nicht mehr da. Denn es schafft sich Flügel, wie der Adler fliegt's gen Himmel.

3) Sprw. 23, 6:

Iß nicht das Brod des Mißgünstigen, und gelüste nicht nach seinen Leckerbissen. Denn wie Zwiespalt ist in seiner Seele, so thut er: iß und trink, spricht er zu dir, aber sein Herz ist nicht mit dir.

4) Prediger 6, 1. 2:

Es ist ein Uebel, das ich sah unter der Sonne, und groß ist es auf dem Menschen. Ein Mann, dem Gott Reichthum und Güter

und Ehre gibt und nichts fehlt seiner Seele von Allem, was er gelüstet, aber Gott befähigt ihn nicht, davon zu genießen, sondern ein Fremder genießt es. Das ist nichtig und ein schlimmes Uebel.

5) Jesaias 32, 7:

Des Habgierigen Waffen sind böse, er ersinnt Tücke, die Gedrückten mit Lügenworten zu verderben, wenn auch der Dürftige Recht ausspricht.

Zu V.

1) Psalm 101, 5:

Wer stolzer Augen, hochmüthigen Herzens ist, ihn mag ich nicht. (Nro. 270, 10tens.)

2) Sprw. 15, 25:

Das Haus der Hoffärtigen reißt der Ewige nieder und stellt der Wittwe Grenze fest.

3) Sprw. 16, 5:

Der Hochmüthige ist dem Ewigen ein Gräuel; die Hand darauf! er bleibt nicht ungestraft.

4) Sprw. 16, 18:

Vor dem Sturz Stolz, vor dem Fall Hochmuth.

5) Sprw. 18, 12:

Vor dem Sturz bläht sich des Mannes Herz, und vor der Ehre geht die Demuth her.

6) 4. B. M. 12, 3:

Der Mann Moses war sehr demüthig, mehr als irgend ein Mensch auf dem Erdboden.

7) Jeremias 9, 22:

So spricht der Ewige: der Weise rühme sich seiner Weisheit nicht, der Starke nicht seiner Stärke, der Reiche nicht seines Reichthums; sondern solches rühme sich, wer sich rühmen will; einzusehen und mich zu erkennen, daß ich, der Ewige, Liebe, Recht und Gerechtigkeit übe auf Erden, daß an diesen ich Wohlgefallen habe, spricht der Ewige.

Zu VI.

1) Sprw. 14, 29:

Der Langmüthige ist voller Einsicht, der Jähzornige thut Narrheit kund.

2) Sprw. 14, 17:

Der Jähzornige begeht Thorheit.

3) Sprw. 15, 18:

Der Jähzornige erregt Hader, der Langmüthige beschwichtigt Streit.

4) Sprw. 15, 1:

Sanfte Antwort wendet den Grimm, bitteres Wort erhöht den Zorn.

5) Sprw. 29, 22:

Ein Jähzorniger erregt Hader, ein Hitziger vergeht sich viel.

6) Sprw. 22, 24, 25:

Geselle dich nicht zu dem Jähzornigen und mit dem Hitzigen komme nicht zusammen, daß du nicht lernest seine Weise und holest einen Fallstrick für deine Seele.

7) Sprw. 25, 8:

Geh nicht zum Streite eilig aus, überdenke was wirst du thun an dessen Ausgang, wenn dein Nächster dich beschämt?

Von den Speisegesetzen.

276. Welche Vorschriften über die Enthaltsamkeit bestehen als eine Besonderheit in Israel?

Besondere Vorschriften über die Enthaltsamkeit sind die israelitischen Speisegesetze.

277. Was verstehet man demnach unter den israelitischen Speisegesetzen?

Die Speisegesetze sind Verbote, welche den Genuß mancher Speisen untersagen.

278. Wo sind diese Gesetze enthalten?

Die Speisegesetze sind theils an verschiedenen Stellen der Bücher Mosis vorgeschrieben, theils auch durch Ueberlieferung und talmudische Erklärung der Schrift ausgedehnt und verschärft worden.

279. Was ist der Grund und Zweck dieser Gesetze?

Der Grund und Zweck dieser Gesetze ist nicht bei allen angegeben, auch nicht bei allen derselbe. Es herrschen darüber bei den Gesetzlehrern verschiedene Meinungen.*)

280. Welche sind die verbotenen Speisen?

Die verbotenen Speisen sind:

1) Von vierfüßigen Thieren diejenigen, welche nicht wiederkauen und nicht ganz durchgespaltene Klauen haben.

*) Siehe die Commentare zu den folgenden Bibelstellen.

2) Von Vögeln diejenigen, welche [illegible] im 11. Kapitel des 3. B. M. von Vers 13—19 namhaft gemacht sind.

3) Von den Amphibien und Fischen alle diejenigen, welche nicht Schuppen und Floßfedern haben.

4) Alle Kriechthiere (Schlangen und Würmer).

5) Alle Insekten, außer 4 Arten von Heuschrecken, welche im 3. B. M., Kap. 11, V. 22 genannt werden, aber nicht mehr zu bestimmen sind.

6) Gefallene Thiere נְבֵלָה mit Ausnahme todter Fische.

7) Zerrissene Thiere טְרֵפָה. (Siehe unten, Ziffer 12.)

8) das Blut von irgend einem Thiere (außer Fischen), rabbinisch auch das in den Gliedern steckende Blut; daher das Weichen und Salzen des Fleisches und das Ausscheiden mancher Adern: פַּרְשׁ (Porschen).

9) Das Talgfett oder gewisse Fettstücke, von Rindvieh, Schafen und Ziegen (Opferthieren) חֵלֶב.

10) Die Spannader (die Sehne um die Hüftpfanne) גִּיד הַנָּשֶׁה.

11) Fleisch von nicht vorschriftmäßig geschlachteten Thieren. Dies wird vom Talmud aus den Worten 5. B. M. 12, 21 als Tradition von Moses her angegeben.

12) Fleisch von Thieren, welche im Innern nicht vollkommen gesund und regelmäßig beschaffen befunden werden.

Diese Bestimmung wird vom Talmud als in dem Begriff טְרֵפָה — oben Ziffer 7 — enthalten angesehen, das Thier als nicht lebensfähig betrachtet.

13) Mischung von Fleisch und Milch בָּשָׂר בְּחָלָב.

Siehe Zusatz zu dem Bibelvers XIII unten.

281. Wie lauten die Bibelstellen über die Speisegesetze?

Zu I.

3. B. M. 11, 2. 3:

Das sind die Thiere, die ihr essen dürfet von allen Thieren, die auf der Erde: Alles, was getheilte Klauen hat, ganz durchgespaltene Klauen, und wiederkauet unter dem Viehe, das dürft ihr essen.

Zu II.

1) 5. B. M. 14, 11—18:

Jeden reinen Vogel dürft ihr essen. Dies aber ist, was ihr nicht essen dürft von ihnen, den Adler u. s. w.

2) 3. B. M. 11, 13—19:

Und diese sollt ihr verabscheuen von dem Geflügel, sie sollen nicht gegessen werden, ein Abscheu sind sie, den Adler u. s. w.

Zu III.

3. B. M. 11, 9—10.

5. B. M. 14, 9—10:

Dies dürft ihr essen von Allem, was im Wasser ist: Alles, was Flossfedern und Schuppen hat im Wasser, in den Meeren oder in den Bächen, die dürft ihr essen. Aber Alles, was nicht Flossfedern und Schuppen hat in den Meeren und in den Bächen von allem Gewimmel des Wassers und von aller lebendigen Seele, die im Wasser, ein Abscheu sollen sie euch sein.

Zu IV.

3. B. M. 11, 41. 42:

Alles Gewimmel, das auf der Erde wimmelt, ist ein Abscheu, es darf nicht gegessen werden. Alles, was auf dem Bauche geht, und Alles, was auf Vieren geht, bis zu den Vielfüßlern von allem Gewimmel, das auf der Erde wimmelt, sollt ihr nicht essen, denn sie sind ein Abscheu.

Zu V.

3. B. M. 11, 20—22:

Alles geflügelte Gewürm, das auf Vieren geht, soll euch ein Abscheu sein. Jedoch dies dürft ihr essen von allem geflügelten Gewürm, das auf Vieren geht: das Beine hat oberhalb seiner Füße mit ihnen zu springen auf der Erde.

Diese von ihnen dürft ihr essen: den Arbeh nach seiner Art, den Solam nach seiner Art, den Chargol nach seiner Art und den Chagab nach seiner Art.

Zu VI.

5. B. M. 14, 21:

Ihr sollt keinerlei Aas essen . . . . . denn du bist ein dem Ewigen, deinem Gotte, geheiligtes Volk.

Zu VII.

1) 2. B. M. 22, 30:

Heilige Leute sollt ihr mir sein und Fleisch von einem auf dem Felde Zerrissenen nicht essen; dem Hunde sollt ihr es vorwerfen.

2) 3. B. M. 17, 5:

Jede Person, welche Gefallenes oder Zerrissenes ißt, sei es Eingeborner oder Fremdling, so wasche er seine Kleider und bade sich im Wasser und sei unrein bis an den Abend, so wird er rein. Wenn er sich aber nicht wascht und seinen Leib nicht badet, so trägt er seine Schuld.

Zu VIII.

1) 3. B. M. 12, 23. 24:

Sei fest, daß du nicht das Blut essest, denn das Blut ist das Leben, und du sollst nicht essen das Leben mit dem Fleische.

2) 3. B. M. 27, 26. 27:

Kein Blut sollt ihr essen in allen euern Wohnsitzen, weder vom Geflügel noch vom Vieh.

3) 3. B. M. 12, 16 (15, 23):

Nur das Blut sollt ihr nicht essen, auf die Erde sollst du es gießen, wie Wasser.

4) 3. B. M. 17, 13. 14:

Jedermann von den Kindern Israels oder von den Fremdlingen, die sich aufhalten unter ihnen, der Wildpret oder Geflügel erjaget, das gegessen wird, so lasse er dessen Blut auslaufen und bedecke es mit Erde. Denn die Seele alles Fleisches ist sein Blut mit seiner Seele; darum sprach ich zu den Kindern Israels: Blut von irgend einem Fleische sollt ihr nicht essen, denn die Seele alles Fleisches ist sein Blut, wer es ißt, soll ausgerottet werden. (Siehe Nro. 185, 4 Note.)

Zu IX.

1) 3. B. M. 7, 23. 24:

Alles Fett von Rind, Schaf und Ziege sollt ihr nicht essen. Und Fett von einem Aase und Fett von zerrissenem Vieh kann verarbeitet werden zu jedem Werke, aber essen sollt ihr es nicht, denn wer Fett ißt von dem Vieh, von welchem man dem Ewigen ein Feueropfer darbringt, die Person, die es ißt, soll ausgerottet werden. (Siehe die Note zu Nro. 185, 4.)

2) 3. B. M. 3, 17:

Eine ewige Satzung für euere künftigen Geschlechter in allen euern Wohnsitzen: Weder Fett noch Blut sollt ihr essen.

Zu X.

1. B. M. 32, 26. 27. 32. 33:

Jakob allein blieb zurück, da rang ein Mann mit ihm bis zum Aufgang der Sonne. Als dieser sah, daß er nichts vermochte gegen ihn, da griff er an seine Hüftpfanne, und es verrenkte sich die Hüft-

pfanne Jakobs, indem er mit ihm rang. . . . . Und die Sonne ging ihm auf, als er über Penuel weiter zog, und er hinkte an seiner Hüfte. Daher essen die Kinder Israels nicht die Spannader, welche an der Hüftpfanne ist, bis auf diesen Tag.

Zu XI.

5. B. M. 12, 21:

Wenn zu fern von dir ist der Ort, den der Ewige, dein Gott, erwählen wird, seinen Namen dahin zu setzen, so magst du schlachten von deinem Rindvieh und von deinem Kleinvieh, das der Ewige dir gegeben, sowie ich dir geboten und es essen in deinen Thoren.

Zu XII.

Wie oben zu VII. 1, = 2. B. M. 22, 30.

Die mündliche Ueberlieferung bestimmt die Fälle, wo Vieh, wegen jeder tödtlichen Verletzung, wenn sie auch nicht von einem Raubthier ausgegangen, zu genießen verboten sei.

Zu XIII.

2. B. M. 23, 19,
2. B. M. 34, 26 und
5. B. M. 14, 21, gleichlautend.

Koche nicht ein Böckchen in der Milch seiner Mutter.

Nach rabbinischer Erklärung ist verboten:

1) zu kochen,
2) zu essen,
3) zu benutzen,
4) auch in anderer, als der Muttermilch,
5) auch das Fleisch von Vögeln in Milch,
6) auch kalte Mischung von Fleisch und Milchstoff.

Von der äußerlichen Gottesverehrung.

282. Was heißt äußerliche Gottesverehrung?

Die äußerliche Gottesverehrung ist die Gottesverehrung, welche sich durch gewisse religiöse Handlungen sichtbar beweiset.

283. Wozu dienen diese religiösen Handlungen?

Die religiösen Handlungen sollen die innere Gottesverehrung, d. i. die Frömmigkeit des Herzens lebendig und frisch erhalten.

284. Was gibt also den religiösen Handlungen erst ihren wahren Werth?

Erst der Gedanke und die Gesinnung können der äußern That heilige Weihe verleihen; denn religiöse Handlungen ohne religiöse Gesinnungen sind undenkbar, sind ein Unding.

Sieh! keinen Tropfen Wasser schluckt das Huhn,
Ohn' einen Blick zum Himmel aufzuthun;
Und ohne vor anbetend sich zum Staube
Geneigt zu haben, pickt kein Korn die Taube.
Was sie bewußtlos thun, thu du bewußt,
Daß du vor ihnen dich nicht schämen mußt.

285. Welche sind die Handlungen der äußerlichen Gottesverehrung?

Die gottesdienstlichen Handlungen, welche die Frömmigkeit des Herzens lebendig und frisch erhalten sollen, sind:

א) A. das Religionsbekenntniß; קְרִיאַת שְׁמַע Nro. 286;

ב) B. das Gebet; תְּפִלָּה Nro. 287;

ג) C. der öffentliche Gottesdienst; Nro. 291;

ד) D. das Lesen in der heiligen Schrift; קְרִיאָה בַּתּוֹרָה Nro. 294;

ה) E. die Anwendung von Denk- und Erinnerungszeichen; Nro. 302;

ו) F. die religiösen Ceremonien bei Familienereignissen; Nro. 307;

ז) G. die Uebung menschenfreundlicher Handlungen; Nro. 321.

A. א.

286. Was ist das Religionsbekenntniß?

Das Religionsbekenntniß ist eine, Morgens und Abends auszusprechende Erklärung, daß der Israelite den ewigen, einig einzigen Gott erkennen und über Alles lieben soll.

5. B. M. 6, 4—9:

Höre, Israel, der Ewige, unser Gott, der Ewige ist einzig. Und du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Vermögen.

B. ב.

287. Was heißt Beten?

Beten heißt: seine Empfindungen und Wünsche Gott vortragen.

288. Wie lauten die Bibelstellen, welche vom Gebete handeln?

1) 2. B. M. 20, 21:

An jedem Orte, wo ich meinen Namen gedenken lasse, werde ich zu dir kommen und dich segnen.

2) 5. B. M. 4, 29:

. . . . . Ihr werdet suchen von da den Ewigen, deinen Gott, und du wirst ihn finden, wenn du ihn suchest von deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele.

3) 5. B. M. 8, 10:

Du wirst essen und satt werden und sollst dann preisen den Ewigen, deinen Gott, für das gute Land, das er dir gegeben.

4) Psalm 50, 15:

Rufe mich an am Tage der Noth, so werde ich dich retten, und du wirst mich ehren.

5) Psalm 55, 17. 18:

Ich rufe zu Gott, und der Ewige hilft mir. Abends und Morgens und Mittags will ich klagen und seufzen, und er hört meine Stimme.

6) Psalm 92, 2. 3:

Gut ist's, zu danken dem Ewigen, und deinem Namen zu singen, Höchster!

7) Psalm 145, 18. 19:

Nahe ist der Ewige Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn anrufen in Wahrheit. Den Willen derer, die ihn fürchten, thut er, und ihr Schreien hört er und hilft ihnen.

8) Daniel 6, 11:

. . . . . Und obgleich Daniel erfuhr, daß die Schrift unterzeichnet war, ging er in sein Haus, wo er offene Fenster in seinem Obergemach nach Jerusalem hin hatte, und dreimal des Tages kniete er auf seinen Knieen und betete und dankte vor seinem Gotte ganz so, wie er gethan vor diesem.

289. Wie werden die Gebete eingetheilt?

Die Gebete werden eingetheilt:

1) in Lobgebete, welche die Herrlichkeit, Macht und Güte Gottes preisen;
2) in Dankgebete, mit welchen wir Gott für seine Güte, für seine Gaben, danken;
3) in Bittgebete, in welchen wir Gott für die Gewährung leiblicher und geistiger Bedürfnisse bitten.

Eine Bitte um Vergebung der Sünden heißt ein Bußgebet. Ps. 51.

Einem Bitte für einen Andern heißt eine Fürbitte.

Abraham betete für die gottlosen Sodomiten 1. B. M. 18, 23. Moses flehete für seine aussätzig gewordene Schwester Mirjam, 4. B. M. 12, 13:

O Gott, heil' sie doch!

(5 einsilbige Wörtchen im Deutschen wie im Hebräischen.)

290. Welche Muster-Beispiele von den verschiedenen Gebeten haben wir in der heiligen Schrift?

I. Unter den vielen Beispielen von Lobgebeten in der heiligen Schrift zeichnen sich aus:

a) der Siegesgesang am rothen Meere שִׁירַת הַיָּם

b) das Hallel, Psalm 115—118.

c) Psalm 18 und 148.

II. Unter den Dankgebeten:

Psalm 107, 124 und 136.

III. Unter den Bittgebeten:

1) Das Gebet Davids Psalm 51, 12:

Ein reines Herz schaff mir, o Gott, und einen festen Geist erneu in meinem Innern. Verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte, und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

2) Ps. 143, 10:

Lehr' mich deinen Willen thun, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebenem Lande.

3) Das Gebet Agurs Sprw. 30, 7:

Zweierlei erbitt' ich mir von dir, versage mirs nicht, bevor ich sterbe. Falschheit und Lügenwort entferne von mir, Armuth und Reichthum gib mir nicht, laß mich verzehren mein bestimmtes Brod; daß ich nicht übersatt werde und läugne, und spreche: „Wer ist der Ewige?" und daß ich nicht verarme und stehle und am Namen meines Gottes mich vergreife.

IV. Ein Muster von Fürbitte ist:

a) der Priestersegen 4. B. M. 6, 24—26:

Der Ewige segne dich und behüte dich;
der Ewige lasse sein Antlitz dir leuchten und sei dir gnädig;
der Ewige wende sein Antlitz dir zu und gebe dir Frieden.

b) Der Elternsegen,

für Söhne 1. B. M. 48, 20:

Gott mache dich wie Ephraim und wie Manasseh.

für Töchter Ruth 4, 11:

Der Ewige lasse dich werden wie Rachel und wie Leah, welche beide das Haus Israel erbaut haben.

C.

291. Wozu dient der öffentliche Gottesdienst?

Der öffentliche Gottesdienst ist vorzugsweise geeignet, unsere innere Gottesverehrung anzuregen oder rege zu erhalten und einen thätigen Eifer für das religiöse Leben zu befördern.

292. Welche Bibelstellen haben auf den öffentlichen Gottesdienst Bezug?

1) 3. B. M. 19, 30:

Mein Heiligthum sollt ihr ehrfürchten.

2) 5. B. M. 11, 5:

Den Ort, den der Ewige, euer Gott erwählen wird . . . seinen Namen dahin zu setzen, seine Wohnung sollt ihr suchen, und dahin sollst du kommen.

3) Psalm 26, 8:

Ewiger, ich liebe die Stätte deines Hauses, den Ort, wo deine Ehre thront.

4) Psalm 84, 2:

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Ewiger der Heerschaaren! Es sehnt sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Ewigen, mein Herz und Fleisch jubeln dem lebendigen Gotte zu.

5) Prediger 4, 17:

Wahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, sich nahen um zu hören ist besser, als wenn die Thoren Opfer bringen.

6) Daselbst 5, 1:

Sei nicht vorschnell mit deinem Munde, und dein Herz eile nicht ein Wort auszusprechen vor Gott; denn Gott ist im Himmel, und du bist auf der Erde, darum müssen deine Worte wenig sein.

293. Welches ist der Umriß der Gebete-Ordnung beim öffentlichen Gottesdienst?

Morgengebet: שַׁחֲרִית, Schacharith:

1) Hymne Adon Olam;
2) Segenssprüche;
3) Bibelverse und Psalmen mit Vor- und Schlußgebet יִשְׁתַּבַּח — בָּרוּךְ שֶׁאָמַר;

4) Schema mit Vor- und Schlußgebet;
5) Tephillah oder die שְׁמֹנֶה עֶשְׂרֵה d. i. 18*) Segenssprüche, an Sabbath- und Festtagen 7, im Mussaph vom Rosch — Haschanah 9;
6) das Hallel mit Vor- und Schlußgebet, am Neumondstage; sowie an allen Freudenfesten, außer Purim;
7) Psalm 145 und Bibelverse;
8) Schlußgebet: Alenu;
Für Sabbath-, Fest- und Neumondstage ist ein מוּסָף, Mussaph-, d. h. Zusatzgebet zwischen Psalm 145 und dem Schlußgebet Alenu.
9) Schluß-Kaddisch (קַדִּישׁ von Leidtragenden gesprochen. Nro. 319, 5.)

Vespergebet, מִנְחָה, Minchah:

1) Psalm 145;
2) Tephillah, oder die 18 Segenssprüche, an Sabbath- und Festtagen 7;
3) Schlußgebet: Alenu;
4) Schluß-Kaddisch (wie beim Morgengebet Nro. 293, 9.)
Am Versöhnungstag wird nach dem Minchah noch eine eigene Andacht angefügt, welche Nëilah נְעִילָה d. i. gleichsam Thorschluß genannt wird.

Abendgebet מַעֲרִיב, Maarib:

1) Schema mit Vor- und Nachgebeten;
2) Tephillah oder die 18 (7) Segenssprüche;
3) Schlußgebet Alenu;
4) Schluß-Kaddisch (wie beim Morgen- und Vespergebet).

D. ד.

294. Wie verhält es sich mit dem Lesen der heiligen Schrift?

Das Lesen oder vielmehr Forschen in der heil. Schrift ist eine hochheilige Pflicht des Israeliten und soll ihrig geschehen

*) Es sind längst 19, allein die die Zahl 18 ausdrückende Benennung hatte, als die Vermehrung stattfand, schon Wurzel gefaßt.

1) zur häuslichen Erbauung;
2) ordnungsmäßig in dem öffentlichen Gottesdienst.

295. Wie lauten die Bibelstellen über das Lesen der heiligen Schrift zur häuslichen Erbauung?

1) Josua 1, 8:

Es soll nicht weichen dieses Buch der Lehre von deinem Munde, und du sollst darüber sinnen Tag und Nacht, damit du beobachtest zu thun, ganz so wie darin geschrieben ist, denn alsdann wirst du gelingen machen deine Wege, und dann wirst du glücklich sein.

2) 5. B. M. 17, 8:

Und es soll geschehen, wenn er sitzt auf dem Throne seines Königthums, so soll er sich schreiben eine Abschrift dieser Lehre nach dem Buche, das vor den Priestern, den Lerisim, ist, daß sie bei ihm sei, und er darin lese alle Tage seines Lebens, damit er lerne zu ehrfürchten den Ewigen, seinen Gott, zu beobachten alle Worte dieser Lehre und diese Gesetze, um sie auszuüben.

296. Wie lauten die Bibelstellen, in welchen von der öffentlichen Vorlesung der Tora die Rede ist?

1) 5. B. M. 31, 10. 13:

Am Ende von sieben Jahren, um die Zeit des Erlaßjahres, am Feste der Laubhütten, wenn ganz Israel kommt, zu erscheinen vor dem Angesichte des Ewigen, deines Gottes, an dem Orte, den er erwählen wird, sollst du vorlesen diese Lehre in Gegenwart des ganzen Israel vor ihren Ohren. Versammle das Volk, die Männer und die Weiber und die Kinder und deinen Fremdling, der in deinen Thoren, damit sie hören, und damit sie lernen und ehrfürchten den Ewigen, euern Gott, und beobachten zu thun alle Worte dieser Lehre. Und ihre Kinder, die sie noch nicht kennen, sollen hören und lernen, den Ewigen, euern Gott, zu ehrfürchten alle Tage, da ihr lebet auf dem Erdreiche.

2) 2. B. d. Könige 23, 2.

Und der König*) ging hinauf in das Haus des Ewigen und alle Männer von Jehuda, und alle Bewohner Jerusalems mit ihm, und die Priester und Propheten und alles Volk, von Klein bis Groß, und er las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das gefunden worden im Hause des Ewigen ꝛc.

3) Nehemiah 8, 2. 3:

Der Priester Esrah brachte die Lehre vor die Versammlung von Mann und Weib und Jeden, der sie erläutern sollte, daß man sie verstehe am ersten Tage des siebenten Monats und las darin auf dem

*) Josiah.

Platze, welcher vor dem Wasserthore, vom Hellwerden bis zum Mittag vor den Männern und Weibern und denen, die erklärten, und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch der Lehre u. s. w.

297. Wie gewann die öffentliche Tora-Vorlesung eine feste Gestaltung?

I. Ursprünglich geschah die Tora-Vorlesung nur alle 7 Jahre am Hüttenfeste; (siehe Nro. 296, 1.)

II. später wurde dieselbe im Laufe von 7 Jahren zweimal durchlesen;

III. daraus gestaltete sich der Gebrauch, dieselbe im Kreislauf von 3 Jahren zu vollenden;

IV. Wieder später verbreitete sich allgemein der Gebrauch, die Tora alle Jahre ganz durchzulesen.

Gegenwärtig ist man in vielen Gemeinden wieder zur 3jährigen Tora-Vorlesung (zum 3jährigen Cyclus) zurückgegangen, weil dieses mehr Gelegenheit bietet, dem Volke den heiligen Inhalt der Tora klar zu machen.

Siehe oben Nro. 200.

---

298. Wird auch aus den übrigen Theilen der heiligen Schrift öffentlich vorgelesen?

Ja. An allen Sabbath- und Festtagen (außer Chanukkah und Purim) wird ein Abschnitt aus den prophetischen Büchern vorgelesen, welcher mit dem Inhalt der jedesmaligen Tora-Vorlesung etwas Aehnlichkeit hat.

299. Zu welcher Zeit ist der Gebrauch dieser Vorlesungen entstanden?

Die Vorlesungen aus den prophetischen Schriften soll in der Zeit, als Israel unter der tyrannischen Herrschaft des Antiochus Epiphanes stand, eingeführt worden sein, weil damals die Bücher Moses verboten waren und weggenommen wurden, wo man sie traf.*)

300. Welchen Namen gab man diesen Vorlesungen?

Diese Vorlesungen aus den prophetischen Schriften erhielten den Namen Haftarah, d. i. Entledigung, Erledigung, weil sie gleichsam die Tora-Vorlesung ersetzen und erledigen sollten.*)

*) Jost, Gesch. d. Judenthums I., S. 178, erklärt dies als höchst unwahrscheinlich, hält die Einrichtung für sehr alt, und zwar als zweckmäßigen Gegensatz gegen die Samaritaner, welche die prophetischen Bücher nicht anerkennen. Haftarah bedeute blos: Abschied, Entlassung, Schlußvorlesung.

301. Warum ist dieser Gebrauch beibehalten worden?

Der Gebrauch der Hafträroth ist mit Recht beibehalten worden, weil er sehr schätzenswerth ist, um dem Volke den Inhalt der Bibel nahe zu bringen.

Deßhalb werden in manchen Gemeinden, wo der dreijährige Cyclus eingeführt ist, zu den Haftaroth auch Stücke aus den übrigen Schriften der Bibel, aus den כְּתוּבִים, gewählt.

E. ת.

302. Welches sind die religiösen Denk- oder Erinnerungszeichen?

Die wichtigsten religiösen Denkzeichen (außer den Sabbath- und Festtagen) sind:

1) Die Zizith צִיצִית oder Schaufäden an einem viereckigen Kleide;
2) die Tephillin, תְּפִלִּין zwei Pergament-Gehäuse (בָּתִּים) mit Riemen (רְצוּעוֹת), anzulegen an den linken Arm und an den Kopf, beim Morgengottesdienst an Werktagen;
3) die Mesuſſah מְזוּזָה oder Thür-Pfosten-Aufschrift auf Pergament, anzuheften rechter Hand von außen.

303. Wie lauten die Vorschriften über die Schaufäden?

Die Vorschriften über die Schaufäden lauten:

1) 4. B. M. 15, 38:

Rede zu den Kindern Israels, und sage ihnen, daß sie sich Schaufäden machen an den Zipfeln ihrer Kleider u. s. w. (im Gebetbuche).

2) 5. B. M. 22, 12:

Schnüre sollst du dir machen an den vier Zipfeln deines Kleides; womit du dich bedeckest.

Da bei uns kein viereckiges Kleid getragen wird, so ist längst der Gebrauch entstanden, beim Gebete eine Decke (טַלִּית Gebetdecke) mit Schaufäden versehen, anzulegen und am Leibe ein sogenanntes אַרְבַּע כְּנָפוֹת (Viereck) zu tragen, um das Zizith-Gebot nicht ganz aus der Uebung kommen zu lassen.

In Jerusalem fangen erst die Jünglinge vom 13. Jahre

an, ein solches zu tragen, dagegen legen die Knaben beim Gottesdienste die Gebetdecke an.

Siehe R. Joseph Schwarz, das heilige Land, Seite 341.

* * *

304. Wie lauten die Bibelstellen, aus welchen die Tradition, das Tephillin-Gebot herleitet?

Die Bibelstellen, aus welchen die Tradition das Tephillingebot herleitet, sind:

1) 2. B. M. 13, 9:

Und es sei dir zum Zeichen auf deiner Hand und zum Denkmal zwischen deinen Augen, damit die Lehre des Ewigen in deinem Munde sei, daß mit starker Hand der Ewige dich aus Mizraim geführt.

2) Daselbst Vers 16:

Und so sei es zum Zeichen auf deiner Hand und zur Stirnbinde zwischen deinen Augen, daß mit starker Hand der Ewige uns aus Mizraim geführt hat.

3) 5. B. M. 6, 8:

Du sollst sie binden zum Zeichen an deine Hand, und sie sollen sein zum Denkband zwischen deinen Augen.

4) 5. B. M. 11, 18:

So nehmet diese meine Worte zu Herzen und zu Gemüthe, und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand, und sie seien zum Denkband zwischen euern Augen.

305. Was ist der Inhalt der Tephillin?

Die Ausfüllung der Pergamentgehäuse (Nro. 299) geschieht mit Inschriften ebenfalls auf Pergament, enthaltend die 4 Abschnitte:

2. B. M. 13, 1—10,
13, 11—16,
5. B. M. 6, 4—9,
11, 13—21,

und zwar für die an dem linken Arm zusammenhängend, auf Einem Stück Pergament geschrieben; für die am Kopfe auf 4 einzelne Stücke geschrieben und getrennt in 4 Abtheilungen liegend.

306. Wie lauten die Bibelstellen über die Pfostenaufschrift?

Die Bibelstelle über die Pfostenaufschrift ist

1) 5. B. M. 6, 9 und
2) daselbst 11, 19 gleichlautend:

„Du sollst sie schreiben an die Pfosten deines Hauses und an deine Thore."

F. 1.

307. Welche sind die religiösen Ceremonien bei Familienereignissen?

Die religiösen Ceremonien bei Familien-Ereignissen sind:

1) Die Aufnahme in den Bund Abrahams, Nro. 308;

בְּרִית מִילָה = בְּרִית אַבְרָהָם

2) die Auslösung des Erstgebornen, Nro. 310;

פִּדְיוֹן הַבֵּן = פִּדְיוֹן הַבְּכוֹר

3) die Feier des Eintritts der religiösen Selbstständigkeit oder die Religionsweihe, Confirmation, Nro. 311;

4) die Einsegnung der Ehe; קִדּוּשִׁין Nro. 313;

5) bei Sterbfällen die anständige Bestattung und Begleitung der Todten (הֲלָוָיַת הַמֵּת) und die würdige Trauer um dieselben אֲבֵלוּת, Nro. 314.

308. Wie lautet die Vorschrift über die Aufnahme in den Bund Abrahams?

1) Siehe oben Nro. 132, 133.

2) 1. B. M. 17, 11:

. . . . . .

„Ihr sollt beschneiden das Fleisch euerer Vorhaut und das sei zum Zeichen des Bundes zwischen mir und euch. Und zwar acht Tage alt soll beschnitten werden bei euch alles Männliche bei euern Geschlechtern.

309. Ist das Gebot der Beschneidung nicht durch Moses wiederholt worden?

Ja, das Gebot der Beschneidung ist durch Moses wiederholentlich geboten:

3) 3. B. M. 12, 3:

„Am 8. Tag soll beschnitten werden das Fleisch seiner Vorhaut.

Ist das Kind unwohl, so wird die Beschneidung bis zu dessen vollkommener Genesung verschoben. Dann wird sie aber an keinem Sabbath- oder Festtag vorgenommen.

310. Wie lautet die Vorschrift über die Auslösung der Erstgebornen?

1) 2. B. M. 13, 13:

„Jeden Erstgebornen von Menschen unter deinen Söhnen sollst du lösen.

2) 4. B. M. 18, 15:

. . . . . Jeden Erſtgebornen eines Menſchen mußt du löſen. . . . . Die zu Löſenden ſollſt du löſen von einem Monat an nach deiner Schätzung für 5 Schekel Silbers nach dem Schekel des Heiligthums 20 Gerah beträgt er.

Iſt der Vater oder die Mutter von prieſterlicher oder levitiſcher Abſtammung, ſo findet (nach dem Vorgange 4. B. M. 3, 44—51) keine Löſung ſtatt.

---

311. Welcher Zeitpunkt iſt für die religiöſe Volljährigkeit feſtgeſetzt?

Die religiöſe Selbſtändigkeit, d. i. die Verpflichtung zur Ausübung der göttlichen Gebote erfolgt nach altherkömmlichem Brauch

für den Knaben mit vollendetem 13ten,

für das Mädchen mit vollendetem 12ten Lebensjahr.

Der Knabe ſpricht dann an dem nächſten Sabbath nach ſeinem 13. Geburtstag zum erſten Mal im öffentlichen Gottesdienſt den Segen über die Tora und deſſen Vater die Segensformel:

בָּרוּךְ שֶׁפְּטָרַנִי מֵעֹנְשׁוֹ שֶׁל זֶה

Gelobt ſeieſt Du, Ewiger, unſer Gott, der Du mich von der Verantwortlichkeit für Dieſen befreiet haſt!

312. Welche anderweitige Feier der religiöſen Selbſtändigkeit hat die Neuzeit eingeführt?

Um der Jugend beiderlei Geſchlechtes ihre erfolgte Selbſtverbindlichkeit und Selbſtverantwortlichkeit für den geſammten Pflichtenkreis recht eindringlich und nachhaltig darzuſtellen, hat die Neuzeit die gemeinſame Religionsweihe oder Confirmationsfeier eingeführt.

Jede Gemeinde, welche die Confirmationsfeier ſich angeeignet hat, erkennt in ihr eine hochwichtige, äußerſt ſegensreiche Anordnung.

---

313. Welche Ceremonien finden bei der religiöſen Trauung ſtatt?

Die Einſegnung der Ehe geſchieht durch einen Geiſtlichen oder einen von ihm beorderten Stellvertreter unter mehrern Segensſprüchen, darunter 2mal über den Wein.

Die Antrauung mittelſt der Anziehung eines goldenen Ringes an den rechten Zeigefinger der Braut durch den Bräutigam

wird die Antheiligung קִדּוּשִׁין genannt, indem derselbe zu der Braut spricht:

„Durch diesen Ring heilige ich dich mir an nach dem „Religionsgebrauche Mosis und Israels."

„הֲרֵי אַתְּ מְקֻדֶּשֶׁת לִי כְּמִצְוַת יְיָ עַל יְדֵי מֹשֶׁה „וְיִשְׂרָאֵל"

---

314. Wie soll die Bestattung eines Todten geschehen?

Die Bestattung eines Todten soll, als ein Werk der Liebe und der Achtung gegen die Hülle eines unsterblichen Geistes, mit dem höchsten Anstande und der gemessensten Feierlichkeit geschehen. Doch wird bei uns Israeliten in rühmenswerther Weise seit uralter Zeit jeder Prunk und jedes Gepränge vermieden.

Klein und Groß ist dort dasselbe.

Hiob 3, 19.

315. Wie ist die Trauer um die Verstorbenen der Religion angemessen?

Eine innige Trauer um die Verstorbenen ehrt die Trauernden wie die Betrauerten; aber auch der herbste Schmerz der Trennung von den Hingeschiedenen muß durch Ergebung in den Willen Gottes besänftigt werden.

316. Wen stellt uns die heilige Schrift in dieser Beziehung als Muster auf?

1) 3. B. M. 10, 3:

Moses sprach zu Aron: dies ist, was der Ewige gesprochen: Durch meine Nahen will ich geheiliget werden, und vor dem Angesichte des ganzen Volkes will ich mich verherrlichen. Und Aron beruhigte sich.

2) 2. B. Samuel 12, 22:

David sprach: Da es — das Kind — nun todt ist, wozu sollt' ich fasten? Kann ich es wieder zurück bringen? Ich wandle zu ihm hin; es aber kehrt nicht zu mir zurück.

3) Hiob 1, 21:

Der Ewige gab, der Ewige nahm, des Ewigen Name sei gepriesen.

317. Welche Trauer ist religionswidrig?

Jede wilde, tobende Traueräußerung ist gleichsam eine Widersetzlichkeit gegen das, was Gottes Allweisheit beschlossen hat; sie scheint das, was Gottes Gerechtigkeit verhängt hat, für ungerecht zu erklären.

318. Was sagt die heilige Schrift gegen eine unwürdige Trauer?

1) 3. B. M. 19, 28:

Einschnitte wegen einer Leiche sollt ihr nicht machen an euerm Leibe. (Siehe oben Nro. 148, 4.)

2) 3. B. M. 21, 5:

Sie sollen keine Glatze scheeren auf ihrem Haupte und die Seitenecken ihres Bartes nicht abscheeren und an ihrem Leibe keine Einschnitte machen.

3) 5. B. M. 14, 1:

Ihr seid Kinder des Ewigen, eueres Gottes, ihr dürft euch keine Einschnitte machen und keine Glatze machen zwischen euern Augen wegen eines Todten.

319. Durch welche herkömmliche Gebräuche wird die Trauer äußerlich bezeigt?

Die Trauer um Verstorbene wird bezeigt:

1) durch einen Riß (קְרִיעָה) in den Obertheil der Kleider (für die Eltern auf der linken, für Geschwister und Gatten auf der rechten Seite);

2) durch eine 7tägige Zurückgezogenheit von aller Oeffentlichkeit und allem Geschäftsbetrieb, שִׁבְעָה;

3) durch eine bis auf 30 Tage ausgedehnte, weniger strenge Beschränkung der Freiheit, שְׁלוֹשִׁים;

4) beim Tode der Eltern unterhalten die Kinder eine Jahrestrauer mit Enthaltung von allen öffentlichen Vergnügungen, und die männlichen sagen 11 Monate lang beim öffentlichen Gottesdienst das Schluß-קַדִּישׁ; siehe No. 293.

5) der Todestag der Eltern — in der Volkssprache Jahrzeit genannt — wird alljährlich dadurch ausgezeichnet, daß die Kinder

a. sich von allen öffentlichen Vergnügungen, ja von Speise und Trank enthalten;

b. womöglich das Grab besuchen;

c. von Abend bis Abend ein Licht brennen lassen;

d. die Söhne das Kaddisch vortragen. No. 319, 4.

320. Worauf gründen sich diese Gebräuche?

1. Das Zerreißen der Kleider ist bei Todesfällen und andern traurigen Ereignissen ein sehr alter Brauch, der sich auch noch bei den heutigen Morgenländern erhalten hat.

In dem von dem verewigten Dr. Rehfus edirten alten Sepher-Chochmim*) zählt derselbe 24 solche Fälle auf, aus welchen ersichtlich ist, daß dieses in alter Zeit die Art war, sein Schmerzgefühl auszudrücken. „Gleichsam um der vom „Schmerz gepreßten Brust Luft zu machen, faßte der Zer„knirschte sich selbst bei den Kleidern des eigenen Leibes an „und zerriß sie von oben herunter."

Den Priestern wird das Zerreißen der Kleider,

3. B. M. 10, 6 und 21, 10,

ausdrücklich verboten, weil sie sich bei Gottes Schickung über jede schmerzliche Empfindung auch äußerlich erhaben zeigen sollen.

II. Von einer 7tägigen Trauer ist die Rede:

1) 1. B. M. 50, 10:

Er — Joseph — hielt seinem Vater eine Trauer von sieben Tagen.

2) Hiob 2, 13:

Sie saßen bei ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte, und Keiner redete ein Wort; denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war.

3) Jechestel 3, 15:

Ich kam zu den Weggeführten nach Tel-Abib, welche am Strome Ebebar (כְּבָר) wohnten, und blieb daselbst sieben Tage betäubt in ihrer Mitte.

III. Einer 30tägigen Trauer ist erwähnt:

1) bei Jacob 1. B. M. 50, 3:

Die Aegypter beweinten ihn 70 Tage (40 und 30);

2) bei Aron 4. B. M. 20, 29:

Das ganze Haus Israel beweinte Aron 30 Tage;

3) bei Moses 5. B. M. 34, 8:

Die Kinder Israels beweinten Mosche in den Ebenen Moabs 30 Tage.

IV. Das Kaddisch-Sprechen ist eine öffentliche Bekundung des frömmlichen Andenkens, ein ehrendes Zeugniß für die angeerbte väterliche Religion.

V. Das brennende Licht am Todestage der Eltern ist ein Gedenkzeichen der fortlebenden Seele, welche

Sprw. 20, 27,

ein Licht Gottes genannt wird.

*) Frankfurt a. M. bei Andreä, 1834.

G. 7.

321. Welche sind die vornehmsten menschenfreundlichen Handlungen?

Die vornehmsten menschenfreundlichen Handlungen sind:

1) Armen aufhelfen,
2) Dürftigen Almosen spenden,
3) Hungrige speisen,
4) Nackte kleiden,
5) Obdachlose beherbergen,
6) Kranke pflegen,
7) Leichen begleiten,
8) Trauernde trösten,
9) Irrende zurechtweisen,
10) Bedrängten beistehen,
11) Unterdrückte befreien,
12) Entzweite vereinen.

322. Welche Bibelstellen haben hierher Bezug?

Zu I.

1) 3. B. M. 25, 35—37:

Wenn dein Bruder verarmet und seine Hand sinket neben dir, so unterstütze ihn, Fremdling und Beisaß, daß er bei dir lebe. Nimm nicht von ihm Zins und Ueberschuß, und fürchte dich vor deinem Gotte. Dein Geld sollst du ihm nicht geben auf Zins und deine Speise nicht auf Ueberschuß.

2) 5. B. M. 15, 7:

Wenn unter dir sein wird ein Dürftiger, einer von deinen Brüdern, in einem deiner Thore in deinem Lande, das der Ewige, dein Gott, dir gibt, so verhärte dein Herz nicht, und verschließe nicht deine Hand vor deinem dürftigen Bruder; sondern öffnen sollst du ihm deine Hand und ihm leihen zur Genüge seines Mangels, was ihm mangelt.

Zu II.

1) 3. B. M. 19, 9. 10:

Wenn ihr erntet die Ernte eures Landes, so sollst du den Rand deines Feldes nicht vollends abernten und den Abfall deiner Ernte nicht auflesen. In deinem Weinberge sollst du nicht nachlesen und die einzelnen Trauben nicht auflesen; dem Armen und dem Fremdling sollst du sie überlassen. Ich bin der Ewige, euer Gott.

2) 5. B. M. 24, 19—21:

Wenn du deine Ernte erntest auf deinem Felde und vergissest eine Garbe auf dem Felde, so sollst du nicht zurückkehren, sie zu holen; dem Fremdling, der Waise und der Wittwe soll sie sein; damit der Ewige, dein Gott, dich segne in allen Werken deiner Hände. — Wenn du deine Olive abschlägst, so lese nicht nachher ab für dich, dem Fremdling, der Waise und der Wittwe soll es sein. — Wenn du Lese hältst in deinem Weinberge, halte nicht Nachlese für dich; dem Fremdling, der Waise und der Wittwe soll es sein.

3) Sprw. 28, 27:

Wer dem Armen gibt, der hat keinen Mangel; wer aber seine Augen verschließt, zieht sich viele Flüche zu.

4) Sprw. 21, 13:

Wer vor des Armen Schrei sein Ohr verschließt, der wird auch rufen und nicht erhört werden.

Zu III.

1) Jesaias 58, 6. 7:

Oeffne die Fesseln der Bosheit, löse die Bande der Unterjochung, entlasse Gedrückte frei, und jegliches Joch reißet ab. Dem Hungrigen brich dein Brod, umherirrende Arme bringe in dein Haus, wenn du einen Nackten siehst, bekleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleische.

2) Hiob 31, 17:

Aß ich je mein Brod allein? Aß nicht die Waise mit davon?

Zu IV.

1) Hiob 31, 19:

Konnt' ich Verlassene sehen ohne Kleid, und Dürftige ohne Bedeckung?

2) Jesaias 58, 6. 7:

Siehe unter Ziffer III.

Zu V.

1) Hiob 31, 32:

Draußen übernachtete mir kein Fremdling, meine Thüre öffnete ich dem Wege zu.

2) Jesaias 58, 6. 7:

Siehe unter Ziffer III.

Zu VI.

Psalm 41, 2:

Heil dem, der auf den Armen (Elenden, Leidenden) merket, am Tage des Unglücks wird der Ewige ihn retten. Der Ewige wird ihn behüten und erhalten, er wird glücklich sein auf Erden. Du wirst ihn nicht der Rachgier seiner Feinde preisgeben. Der Ewige wird ihn stützen auf dem Siechbette, sein ganzes Lager wandelst Du um in seiner Krankheit.

Zu VII.

Des Buch Samuel 2, 31:

David sprach zu Joab und zu dem ganzen Volke, das bei ihm war: Zerreißet euere Kleider, und gürtet Säcke um, und klaget vor Abner her, und der König David ging hinter der Bahre.

Zu VIII.

1) Psalm 34, 19:

Der Ewige ist nahe gebrochenen Herzen, gebeugten Geistern hilft er auf.

2) Sprw. 16, 24:

Honigseim sind liebliche Worte, süß der Seele, Heilung dem Gebein.

3) Hiob 29, 25:

Ich saß an der Spitze, thronte wie ein König in dem Heere, wie Einer, welcher Trauernde tröstet.

4) Prediger 7, 2:

Besser ist es, in ein Trauerhaus zu gehen, als in ein Haus des Mahles, weil jenes das Ende jedes Menschen ist, und der Lebende es zu Herzen nimmt.

Zu IX.

1) Daniel 12, 3:

Die Weisen werden glänzen, wie der Glanz des Himmels, und die, welche Viele zur Gerechtigkeit geführt, wie die Sterne immer und ewig.

2) Maleachi 2, 7:

Die Lippen des Priesters sollen Erkenntniß bewahren, und Lehre soll man suchen aus seinem Munde; denn ein Bote des Ewigen der Heerschaaren ist er.

Zu X.

1) 5. B. M. 22, 4:

Du sollst nicht sehen den Esel deines Bruders, oder seinen Ochsen gefallen auf dem Wege und dich ihnen entziehen; aufrichten mußt du sie mit ihm.

2) 2. B. M. 23, 4. 5:

Siehe oben Nro. 247, Ziffer 5.

3) Sprw. 31, 8. 9:

Oeffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Kinder der Vergänglichkeit, — Oeffne deinen Mund, richte gerecht, und rechte für Arme und Dürftige.

Zu XI.

1) Jesaias 1, 17:

Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, beglückt den Unterdrückten, schafft der Waise Recht, führt der Wittwe Streit.

2) Jesaias 58, 6. 7:

Siehe oben unter Ziffer III.

Zu XII.

1) Psalm 34, 15:

Suche den Frieden, strebe ihm nach!

2) Jesaias 32, 17:

Der Gerechtigkeit Werk ist Friede, der Gerechtigkeit Frucht ewige Ruhe und Sicherheit.

Ueberſicht und Eintheilung der bibliſchen Bücher.

I. תּוֹרָה, das Geſetz, die 5 Bücher Moſis, der Pentateuch:

1.	בְּרֵאשִׁית	1. Buch,	Genesis.
2.	שְׁמוֹת	2.	Exodus.
3.	וַיִּקְרָא	3.	Leviticus.
4.	בְּמִדְבַּר	4.	Numeri.
5.	דְּבָרִים	5. „	Deuteronomium.

II. נְבִיאִים Propheten:

A. נְבִיאִים רִאשׁוֹנִים erſte Propheten:

1. יְהוֹשֻׁעַ Joſua,
2. שׁוֹפְטִים Richter,
3. שְׁמוּאֵל Samuel I. und II.,
4. מְלָכִים Könige I. und II.;

B. נְבִיאִים אַחֲרוֹנִים letzte Propheten:

5. יְשַׁעְיָה Jeſaias,
6. יִרְמְיָה Jeremias,
7. יְחֶזְקֵאל Ezechiel oder Jecheskel,
8. תְּרֵי עָשָׂר 12 kleine Propheten:

1. Hoſea,	הוֹשֵׁעַ	7. Nahum,	נַחוּם
2. Joel,	יוֹאֵל	8. Habakuk,	חֲבַקּוּק
3. Amos,	עָמוֹס	9. Zephanjah,	צְפַנְיָה
4. Obadjah,	עֹבַדְיָה	10. Haggai,	חַגַּי
5. Jona,	יוֹנָה	11. Secharjah,	זְכַרְיָה
6. Michah,	מִיכָה	12. Maleachi,	מַלְאָכִי

III. כְּתוּבִים, Schriften, Hagiographen:

1) תְּהִלִּים, Pſalmen;
2) מִשְׁלֵי, Sprüchwörter Salomons;
3) [illegible]
4) שִׁיר הַשִּׁירִים, das Hohelied;
5) רוּת, Ruth;
6) אֵיכָה, Klagelieder;
7) קֹהֶלֶת, Prediger;
8) אֶסְתֵּר, Eſther;
9) דָּנִיֵּאל, Daniel;
10) עֶזְרָא נְחֶמְיָה, Esrah und Nehemiah (oder Esrah I. und II.
11) דִּבְרֵי הַיָּמִים, Chronik I. und II.

2.

Benennung der sabbathlichen Tora-Vorlesungen

nach dem einjährigen Cyclus.

Erstes Buch.		Zweites Buch.		Drittes Buch.	
בְּרֵאשִׁית	1.	שְׁמוֹת	1.	וַיִּקְרָא	1.
נֹחַ	2.	וָאֵרָא	2.	צַו	2.
לֶךְ לְךָ	3.	בֹּא	3.	שְׁמִינִי	3.
וַיֵּרָא	4.	בְּשַׁלַּח	4.	תַּזְרִיעַ	4.
חַיֵּי שָׂרָה	5.	יִתְרוֹ	5.	מְצֹרָע	5.
תּוֹלְדוֹת	6.	מִשְׁפָּטִים	6.	אַחֲרֵי מוֹת	6.
וַיֵּצֵא	7.	תְּרוּמָה	7.	קְדֹשִׁים	7.
וַיִּשְׁלַח	8.	תְּצַוֶּה	8.	אֱמֹר	8.
וַיֵּשֶׁב	9.	כִּי תִשָּׂא	9.	בְּהַר	9.
מִקֵּץ	10.	וַיַּקְהֵל	10.	בְּחֻקֹּתַי	10.
וַיִּגַּשׁ	11.	פְּקוּדֵי	11.	בְּמִדְבַּר	11.
וַיְחִי	12.				

Viertes Buch.		Fünftes Buch.	
בְּמִדְבַּר	1.	דְּבָרִים	1.
נָשֹׂא	2.	וָאֶתְחַנַּן	2.
בְּהַעֲלֹתְךָ	3.	עֵקֶב	3.
שְׁלַח לְךָ	4.	רְאֵה	4.
קֹרַח	5.	שֹׁפְטִים	5.
חֻקַּת	6.	כִּי תֵצֵא	6.
בָּלָק	7.	כִּי תָבֹא	7.
פִּינְחָס	8.	נִצָּבִים	8.
מַטּוֹת	9.	וַיֵּלֶךְ	9.
מַסְעֵי	10.	הַאֲזִינוּ	10.
		וְזֹאת הַבְּרָכָה	11.

3.
Von der jüdischen Zeitrechnung.

Die jüdische Zeitrechnung zählt die Jahre nach Erschaffung der Welt. Die Jahreszahl ist um 3760 größer, als die christliche. (Gegenwärtig: 1859 + 3760 = 5619.) Allein in den etlichen Monaten von dem Eintritte des jüdischen Neujahrs (im September oder October) bis zum nächstfolgenden Januar beträgt die Ueberzahl 3761. Z. B. am 29. Sept. 1859 beginnt das Jahr 5620, also ist das Verhältniß 5620 — 3761 = 1859, bis Januar 1860, wo wieder die runde Zahl 3760 zutrifft, wie alljährlich vom Januar bis zum jüdischen Neujahr.

Die jüdischen Jahre sind Mondjahre von 12 Mondmonaten, welche 353, 354 oder 355 Tage enthalten. Da das Sonnenjahr genau 365¼ Tage ausmacht, also 10, 11 oder 12 Tage mehr hat, als ein Mondjahr, so trifft alle 3 Jahre ein Ueberschuß von mehr als einem Monat, und es entstehet dann daraus ein Schaltjahr mit 13 Monaten, die zusammen 383, 384 oder 385 Tage ausmachen. Zur genauen Ausgleichung werden in einem Cyclus von 19 Jahren 7 Schaltjahre angenommen. Dieses sind die Jahre: 3, 6, 8, 11, 14, 17, 19.

Der Monat, in welchem der Auszug der Israeliten aus Aegypten stattfand, ist seit jener denkwürdigen Begebenheit zum ersten Monat eingesetzt worden.

2. B. M. 12, 2.

„Dieser Monat sei euch der Anfang der Monate, der erste „sei er euch zu den Monaten des Jahres."

Die Monate wurden vor der babylonischen Gefangenschaft mit wenigen Ausnahmen ohne Eigennamen blos: der 1te, 2te, 3te u. s. w. benannt. Das bürgerliche Jahr — mit dem Rosch-Haschanah-Feste an der Spitze — beginnt mit der 2ten Hälfte des Religionsjahres, d. i. mit dem 7. Monate.

Die jetzigen Namen der Monate sind:

Nissan	נִיסָן	mit 30 Tagen,
Jiar	אִיָּר	„ 29 „
Siwan	סִיוָן	„ 30 „

Thamus תַּמּוּז mit 29 Tagen,
Ab אָב „ 30 „
Elul אֱלוּל „ 29 „
Tiſchri תִּשְׁרִי „ 30 „
Marcheſchwan מַרְחֶשְׁוָן mit 29 oder 30 Tagen,
Kislew כִּסְלֵיו mit 30 oder 29,
Tebeth טֵבֵת mit 29 Tagen,
Schebat שְׁבָט „ 30 „
Adar אֲדָר mit 29, im Schaltjahre 30 Tagen.

In einem Schaltjahre folgt hier der Schaltmonat, וְאֲדָר, אֲדָר שֵׁנִי, Weadar oder zweiter Adar genannt, mit 29 Tagen.

Die Zahl der Monatstage wechſelt alſo regelmäßig mit 29 und 30. Nur die Monate Marcheſchwan und Kislew haben in manchem Jahr beide 29 oder beide 30 Tage, können aber auch die regelmäßige Abwechslung von 29 und 30 Tagen haben.

Hat ein Monat 30 Tage, ſo heißt der 30. Tag: Erſter ראשׁ חדשׁ, d. i. erſter Tag des Monatsanfanges, im Widerſpruch mit der Wirklichkeit, da erſt der folgende Tag, der zweite ראשׁ חדשׁ, der erſte Tag des Monats iſt.

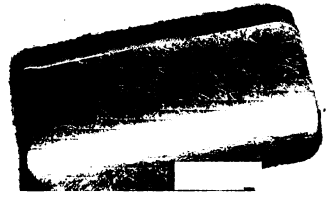
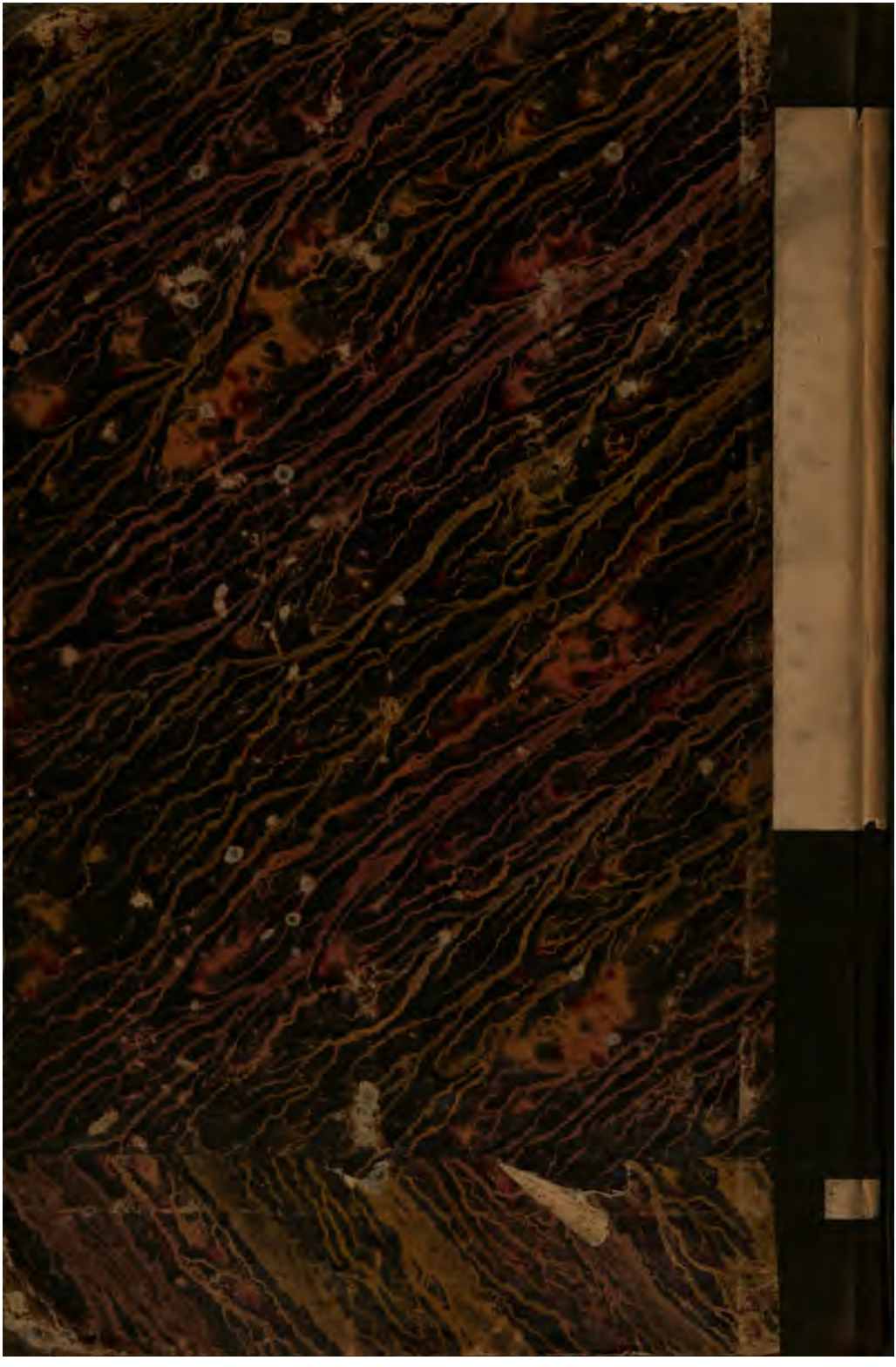
Der ſogenannte erſte ראשׁ חדשׁ-Tag erſcheint demnach als Aehnlichkeit mit dem bei den Feſten zugeſetzten Tage.

Die wenigen Monate, welche ſchon in den ältern bibl. Schriften mit Eigennamen benannt vorkommen, ſind:

1) Niſſan = חֹדֶשׁ הָאָבִיב, d. h. Aehrenmonat;
2) Iſar = זִו, d. h. Glanz- und Prachtmonat ungefähr unſer Wonnemonat = Mai;
3) Tiſchri = יֶרַח הָאֵתָנִים, d. h. Monat des Einbringens — der Früchte — oder nach anderer Deutung: der erſte Monat der Alten, d. h. derjenigen, die vor Moſes gelebt haben;
4) Marcheſchwan = בּוּל, d. i. Regenmonat.

Buchdruckerei von L. Haas in Ludwigshafen am Rhein.

Ex libris Elias Grü

YC 98971

314992
E Isaacs
BM105
E5
UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY